

Präsidentenkonferenz  
fasste Abstimmungsparolen

Seite 4

QV-Feiern im Überblick

Seiten 21 bis 46

Interview mit Remo Lobsiger,  
TKB Geschäftskundenleiter

Seiten 49 und 50





**thalmann**  
*treuhand*  
 + *wirtschafts*  
*prüfung*

**Mittendrin statt nur dabei.**  
*Ihre Fachexperten in Weinfelden.*  
 Gewerbe – Firmen – Non-Profit – Öffentliche Verwaltung

[www.thalmann.ch](http://www.thalmann.ch)

**Für alle, die alles geben**

**Für die Macher von morgen**

Täglich erwarten uns neue Herausforderungen. Gut zu wissen, dass Sie einen Partner zur Seite haben, der Sie perfekt unterstützt. Jedes VW Nutzfahrzeug ist mit wegweisenden Technologien ausgerüstet, welche die Wirtschaftlichkeit erhöhen. Das verstehen wir unter Qualitätsarbeit. **VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.**



**Nutzfahrzeuge**

**amag**

**AMAG Frauenfeld**  
 Zürcherstrasse 331, 8500 Frauenfeld  
 Tel. 052 728 97 77

**AMAG Kreuzlingen**  
 Hauptstrasse 99, 8280 Kreuzlingen  
 Tel. 071 678 28 28

## Der Berufsnachwuchs macht Freude

KMU bieten in der Schweiz mit Abstand die meisten Lehrstellen an und stellen sich seit Jahren mit immer höherer Ausbildungsqualität dem Fachkräftemangel entgegen. Mit der Ehrung der erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger ist jeweils im Frühsommer die Zeit der ersten Ernte gekommen. Es erfüllt mich jedes Jahr mit grosser Freude und Stolz, wenn unserem strahlenden Berufsnachwuchs an den QV-Feiern die Fähigkeitszeugnisse, Diplome und Auszeichnungen übergeben werden. Ich gratuliere allen ganz herzlich zum Erreichen des ersten grossen beruflichen Etappenziels und wünsche für die Zukunft nur das Beste.

Ohne Berufsnachwuchs kein Wirtschaftserfolg! Es ist unsere Pflicht, alles daran zu setzen, die Wichtigkeit der Berufslehren bei unserer Bevölkerung besser zu verankern. Denn eine florierende Wirtschaft ist auf das Handwerk angewiesen – allein mit akademischen Berufen wird es uns nicht gelingen, unsere Wirtschaft erfolgreich am Laufen zu halten und unseren Wohlstand zu wahren.

Ein bewährtes Mittel dazu ist die Berufsmesse. Sie findet vom 22. bis 24. September zum zwölften Mal statt. Zukünftige Schulabgängerinnen und Schulabgänger gewinnen dort im Klassenverbund, mit den Eltern oder allein wertvolle Einblicke in rund 200 spannende Berufe und Ausbildungen. In persönlichen Gesprächen mit Lernenden und Ausbilderinnen und Ausbildnern erhalten sie Antworten auf ihre Fragen. Die Berufsmesse Thurgau ist für die Jugendlichen seit Jahren eine der wichtigsten Entscheidungsplattformen betreffend ihrer beruflichen Zukunft. Für den Thurgauer Gewerbeverband ist sie gerade in den aktuellen Zeiten des Lehrlings- und Fachkräftemangels ein unverzichtbares Erfolgsmodell. An dieses wollen wir mit dem Berufsbildungscampus Ostschweiz, auf dem mehrere Branchenorganisationen ihre überbetrieblichen Kurse durchführen können, anknüpfen. Die Realisation unserer visionären Idee schreitet voran, bedingt aber eine breitere Abstützung, um die ich Sie auch an dieser Stelle bitte.

Eine weitere Bitte betrifft die Abstimmungsvorlagen vom 25. September. Folgen Sie den Empfehlungen des TGV an der Urne.



An der Präsidentenkonferenz haben unsere Vertreterinnen und Vertreter der Branchen und Sektionen ihre Parolen gefasst: JA zur AHV21 Reform und der hierfür notwendigen Erhöhung der Mehrwertsteuer, JA zur Reform des Verrechnungssteuergesetzes und NEIN zur Massentierhaltungsinitiative. Sämtliche drei Beschlüsse erfolgten einstimmig und zeigen die geschlossene Haltung der Thurgauer KMU, welche auf Ihre Unterstützung zählen.

Ihr Hansjörg Brunner  
Präsident Thurgauer Gewerbeverband

### IMPRESSUM Offizielles Organ des Thurgauer Gewerbeverbandes

**Erscheinungsweise:** 6 x pro Jahr  
**Auflage:** 5700 Exemplare  
**Herausgeber:**  
Thurgauer Gewerbeverband,  
Thomas-Bornhauser-Strasse 14,  
Postfach 397, 8570 Weinfelden,  
Tel. 071 626 05 05, info@tgv.ch

**Produktion:** Fairdruck AG  
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach,  
Tel. 071 969 55 22, info@fairdruck.ch  
**Autoren:**  
Redaktionsleiter Peter Mesmer (mes)  
Werner Lenzin (len)  
Christof Lampart (art)

**Inserateverwaltung:**  
Thurgauer Gewerbeverband  
Thomas-Bornhauser-Strasse 14  
Postfach 397, 8570 Weinfelden  
071 626 05 05, info@tgv.ch  
Anzeigenleitung: Nicole Felix,  
071 626 05 05, nicole.felix@tgv.ch

**Design:**  
WEMAKO KOMMUNIKATION  
8272 Ermatingen  
www.wemako.ch

**Titelbild:** Bild: Flavia Kern  
Lernende lassen Blühendes wirken –  
bei Blumen Gschwend, Neukirch



printed in  
switzerland

## Parolen zu den Abstimmungsvorlagen vom 25. September

**An der Präsidentenkonferenz vom 18. August fasste der Thurgauer Gewerbeverband für die Abstimmungsvorlagen vom 25. September die Parolen. Trotz angeregten Diskussionen und kritischen Fragen wurden alle Parolen einstimmig beschlossen – eine sehr seltene Meinungseinheit, welche die klare Haltung des Wirtschaftsverbandes für die kommenden Abstimmungen zum Ausdruck bringt.**

Mit einem einstimmigen und klaren Ja zur AHV21 Reform, der hierfür notwendigen Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie auch zur Reform des Verrechnungssteuergesetzes und einem ebenso einstimmigen und klaren Nein zur Massentierhaltungsinitiative haben die Sektionsvertreterinnen- und -vertreter an der Präsidentenkonferenz die geschlossene Haltung der Wirtschaft zu den kommenden Abstimmungsvorlagen unterstrichen, nachdem auch der Schweizerische Gewerbeverband und weitere Wirtschaftsverbände dieselben Parolen fassten.

### **Einstimmiges Ja zu den AHV-Vorlagen**

Die Vorstellung der beiden Abstimmungsvorlagen für die AHV Reform – die AHV21 sowie der Bundesbeschluss über die Erhöhung der Mehrwertsteuer – erfolgte an der Präsidentenkonferenz kontradiktorisch. Nationalrätin Diana Gutjahr erklärte überzeugend, dass es nach den etlichen gescheiterten Reformversuchen in den letzten 25 Jahren nun höchste Zeit sei, die AHV nicht nur finanziell, sondern auch strukturell zu reformieren. Denn vor 25 Jahren kamen auf einen Rentenbezüger noch über 30 Beitragspflichtige, heute hingegen seien dies nur noch 3,5 Beitragspflichtige. Angesichts dieser drastischen Veränderungen der Umstände sei es unmöglich, die AHV mit dem Regelwerk der 1990er Jahre weiterlaufen zu lassen. Insbesondere hob die Referentin die Vorteile des flexiblen Rentenbezugs hervor. Dr. Sandrine Nikolic-Fuss, Präsidentin der Schweizerischen Gewerkschaft des Kabinenpersonals «Kapers», kritisierte in ihrem Gegenreferat, dass Arbeitskräfte im Niedriglohnbereich sowie Teilzeitarbeitende die Mehrwertsteuererhöhung nicht verkraften können und Frauen bereits heute im Schnitt einen Drittel weniger Rente bekommen als Männer. Dieser Missstand werde auch mit der AHV21 nicht geändert, weshalb die Vorlage aus ihrer Sicht abzulehnen sei. Nach einigen kritischen Fragen beschlossen die Anwesenden dennoch einstimmig die Ja-Parole.

### **MTI: mehr schädlich als nützlich**

In einem informationsreichen Referat warb Nationalrat Manuel Strupler für ein Nein zur Massentierhaltungsinitiative (MTI). Die Tierschutzbestimmungen in der Schweiz würden bereits heute zu den strengsten in Europa gehören. Bei einer Beschränkung der Herdengrössen, wie dies die Initiative vorsehe, sei jedoch vorprogrammiert, dass der Preis für Schweizer Fleisch um 20 bis 40 Prozent steige. Das birgt die Gefahr, dass der Einkaufstourismus massiv zunimmt und viel mehr Fleisch importiert wird, womit der Selbstversorgungsgrad sinkt. Zudem sei es nur bei grossen Herden wirtschaftlich, Hygiene-Profis beizuziehen, welche die optimalen Bedingungen im Stall sicherstellen. Bei kleinen Herden



Nationalrat Manuel Strupler, Nationalrätin Diana Gutjahr, Rolf Städler und Dr. Sandrine Nikolic-Fuss vertraten ihre Meinungen zu den Abstimmungsvorlagen.  
Bilder: tgv

bis zur von der Initiative vorgesehenen Grösse gibt es daher die Gefahr, dass die Hygiene vernachlässigt wird und das Tierwohl letztendlich sinkt. Die Anwesenden beschlossen nach den Ausführungen des Referenten einstimmig die Nein-Parole.

### **Abschaffung der Verrechnungssteuer ist vertretbar**

Rolf Städler, dipl. Steuerexperte und Verwaltungsratspräsident der AWIT Consulting AG, erläuterte sehr sachlich und neutral die Vorlage zur Änderung des Verrechnungssteuergesetzes. Inhaltlich will die Vorlage vor allem die Abschaffung der Verrechnungssteuer auf Obligationenzinsen sowie die Aufhebung der Umsatzabgabe für inländische Effekthändler. Die Verrechnungssteuer wurde vor fast 80 Jahren als Sicherungssteuer eingeführt. Die Idee war, dass auf Kredit- und Zinstransaktionen damals eine Abgabe von 35 Prozent entrichtet werden musste, welche bei richtiger Deklaration in der Steuererklärung zurückgefordert werden konnte. Was damals noch analog kontrolliert wurde, wird jedoch heutzutage alles digital erfasst, weshalb diese Art von Steuer überholt und die Abschaffung vertretbar sei. Auf den ersten Blick kommen die Änderungen nur jenen zugute, welche sich solche Obligationen leisten können. Bei genauer Betrachtung dürften die Änderungen jedoch für alle spürbar sein, da zum Beispiel auch die Pensionskassen sowie auch die öffentliche Hand von der Verrechnungssteuer betroffen sind. Insbesondere könnte durch die Aufhebung der Steuer ein enormer Verwaltungsaufwand eingespart werden. Nach Klärung einiger Fragen beschliessen die Anwesenden daher einstimmig die Ja-Parole.

Jan Keller, tgv



## Reto Zuber folgt auf Monika Gasser

**Per Ende Juni wurde Monika Gasser von der Ausgleichskasse des Thurgauer Gewerbeverbandes in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.**

Die Ausgleichskasse bedankt sich für ihr langjähriges und erfolgreiches Engagement. Mit ihrem Fachwissen und ihrer ruhigen besonnenen Art erteilte Monika Gasser vielen Menschen im Bereich der AHV- und IV-Leistungen stets kompetente Auskünfte und half ihnen weiter. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude mit der neu gewonnenen Freizeit.



Als Nachfolge konnte mit **Reto Zuber** eine ausgewiesene Fachperson mit langjähriger Erfahrung engagiert werden. Das Team der Ausgleichskasse heisst Reto Zuber herzlich willkommen und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Alexandra Steiner

### GEWERBE THURGAU

Auf der Geschäftsstelle des Thurgauer Gewerbeverbandes wird im Sommer 2023 eine **Lehrstelle** frei als

#### **Kauffrau/-mann EFZ** Branche Dienstleistung & Administration

Wenn du gerne Anlässe organisierst, Korrespondenz erledigst, Datenbanken und Internetseiten pflegst, können wir dir beim Thurgauer Gewerbeverband eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildung anbieten.

**Voraussetzungen:**

- Sekundarschule Niveau E
- gute bis sehr gute Noten
- exakte und zuverlässige Arbeitsweise
- Affinität zum Thurgauer Gewerbe

Interessiert? Sende deine Bewerbungsunterlagen inklusive Foto, Zeugniskopien der letzten 4 Semester sowie Kopien der Resultate von Multicheck und/oder Stellwerk an folgende Adresse:

Thurgauer Gewerbeverband  
z.Hd. Manuela Studer  
Thomas-Bornhauser-Strasse 14  
8570 Weinfelden  
manuela.studer@tgv.ch

Wir freuen uns, dich kennen zu lernen. Wenn du noch Fragen hast, ruf uns einfach unter 071 626 05 05 an.

## TGV-news



Die Geschäftsstelle des TGV erstrahlt in neuem Glanz! Während der Sommerzeit wurden Böden und Fenster erneuert, Wände gestrichen und die in die Jahre gekommene Küche ersetzt. Dank guter Organisation und logistischer Planung konnte das Ganze im laufenden Betrieb stattfinden.

Der Holzbaubetrieb Kaufmann Oberholzer AG hat im Juni das neue Kompetenzzentrum Holz in Buhwil in Anwesenheit von namhafter Politprominenz feierlich eröffnet. Das Herzstück ist die neue vollautomatische Holzleimpresse – gemäss Betreiber eine Weltneuheit!



Die für Oktober angesagten «WorldSkills Competition 2022» in China wurden aufgrund der Corona-Einschränkungen abgesagt. Dezentrale WorldSkills-Formate werden nun für die einzelnen Berufsfelder aufgegleist, unter anderem auch an Schweizer Standorten. Die neusten Informationen dazu finden Sie auf der Webseite [www.swiss-skills.ch](http://www.swiss-skills.ch).

**Roman Barbita** hat das Präsidium des Gewerbevereins Kreis Altnau abgegeben. Vizepräsident **Roland Roth** hat übernommen. Vielen Dank den Beiden für ihr Engagement.



Anfang August hat **Andrina Schönholzer** ihre Lehre zur Kauffrau EFZ beim TGV angetreten. Als Praktikantin hat sie die Geschäftsstelle bereits seit April dieses Jahres tatkräftig unterstützt. **Matej Tadic** hat als Lernender Mediamatiker ebenfalls seine Tätigkeit beim TGV aufgenommen. Er wird im Rahmen seiner vierjährigen Ausbildung bei der SBW Romanshorn zwei Praktikumsjahre bei der Geschäftsstelle absolvieren. Wir heissen beide herzlich willkommen im Team und wünschen dem jungen Berufsnachwuchs eine erfolgreiche Lehrzeit.

Der Regierungsrat hat im Rahmen des Neubaus der Schulsportturnhallen am Bildungszentrum für Technik weitere Aufträge vergeben. Die Gärtnerarbeiten im Umfang von 575'549 Franken gehen an die Hofmann Gruppe AG in Winterthur. Rund 100 Gärtner sind dem Branchenverband Jardin Suisse, Sektion Thurgau, angeschlossen. Schade und unverständlich, dass sich da keiner für die Ausführung dieser Arbeiten finden liess.



## Neues Wahlkonzept einstimmig genehmigt

**Das Treffen der Sektionspräsidentinnen und -präsidenten in Aadorf stand auch im Zeichen der National- und Ständeratswahlen 2023. Im Hinblick auf die Wahlunterstützung des TGV beschlossen die Stimmberechtigten einstimmig ein neues Konzept.**

### Ohne Massnahmen und Masken

Zum ersten Mal nach über zwei Jahren durfte Gewerbepräsident Hansjörg Brunner die Sektionsvertreterinnen und -vertreter ohne Maske oder anderweitige Covid-Massnahmen empfangen. Schon beim langsamen Eintreffen der Teilnehmenden war die Rückkehr der altbekannten warmen und geselligen Atmosphäre spürbar, welche der Präsidentenkonferenz aufgrund der Abstandsregeln

und faktischen Berührungsverboten in der Pandemiezeit vorerhalten war. Einen besonderen Willkommensgruss richtete Hansjörg Brunner an die Referenten Nationalrat Manuel Strupler, Dr. Sandrine Nikolic-Fuss und Rolf Städler sowie das Ehrenmitglied Hanspeter Gantenbein. Ebenfalls herzlich begrüsst wurden Christian Kohler, Präsident des Gewerbevereines Wängi, Peter Krebs, Präsident des Gewerbevereines Pfyn und Ueli Hausamman, neuer Präsident des Gewerbevereines Müllheim-Wigoltingen, welche allesamt zum ersten Mal einer Präsidentenkonferenz beiwohnten.

### Wahlen 2023: diesmal anders

Nach den Referaten und Parolenfassungen zu den Abstimmungsvorlagen vom 25. September 2022 ergriff Geschäftsführer Marc Widler das Wort, um den Sektionsvertreterinnen und -vertretern das angepasste Konzept für die Wahlen 2023 vorzustellen. Anlässlich der letzten National- und Ständeratswahlen im 2019 wurde die Wahlempfehlung des Thurgauer Gewerbeverbandes als grösster Wirtschaftsverband im Kanton Thurgau öffentlich kritisiert, weil Kandidatinnen und Kandidaten aufgrund der Nominierungskriterien nicht vorgeschlagen wurden. Mit dem neuen Konzept sollen deshalb die Kandidatinnen und Kandidaten nicht mehr durch den Kantonalvorstand oder die Sektionen nominiert werden. Die Kandidierenden können unabhängig von Parteizugehörigkeit und beruflicher Tätigkeit die Wahlunterstützung beantragen können. Sämtliche Unterstützungsanträge werden dann der Präsidentenkonferenz vorgelegt, welche wie bis anhin als zuständiges Organ die Wahlempfehlung beschliesst. Widler unterstrich in seinen Ausführungen, dass weiterhin keine Beträge an Kandidierende ausbezahlt würden. Der Thurgauer Gewerbe-



TGV Geschäftsführer Marc Widler präsentierte das angepasste Wahlkonzept für die Wahlen 2023.





verband werde wiederum eine eigene Kampagne realisieren. Das vorgestellte Konzept zur Wahlempfehlung für die eidgenössischen Wahlen 2023 fand einstimmige Annahme.

### Paul Lüthi nach 20 Jahren Tätigkeit verdankt

Dass die Präsidentenkonferenz ausgerechnet in Aadorf durchgeführt wurde, war nicht etwa der blossen Willkür geschuldet. Der Präsident erklärte, dass es aufgrund zahlreicher Terminkollisionen keinem Vorstandsmitglied möglich gewesen sei, den langjährigen Präsidenten des Gewerbevereins Aadorf an der letzten Generalversammlung seines Gewerbevereins zu verab-



Verabschiedung von Paul Lüthi, langjähriger Präsident von Gewerbe Aadorf, durch TGV Präsident Hansjörg Brunner.



Geselliges Zusammensein an der Präsidentenkonferenz II/22.

schieden. Deshalb wurde kurzerhand beschlossen, die Präsidentenkonferenz in Aadorf durchzuführen, um Paul Lüthi an seinem eigenen Wirkungsort würdig zu verabschieden und ihm für seine über 20jährige Tätigkeit und den hohen Einsatz in seinem Amt als Präsident örtlichen Gewerbevereins zu danken. Paul Lüthi ergriff nach dem ausgesprochenen Dank von Präsident Hansjörg Brunner selbst das Wort und ermutigte in einem feurigen und motivierenden Schlusswort alle Sektionspräsidentinnen und -präsidenten dazu, ihre Aufgaben an der Basis des Wirtschaftsverbandes gewissenhaft wahrzunehmen und nicht vor den Mühen von Veränderungen zurückzusehen, was ihm mit einem kräftigen Applaus beantwortet wurde.

Jan Keller, tgv

# Wir machen **Transport**



**TIT Imhof**  
Transport-Logistik

**TIT Imhof AG**  
8280 Kreuzlingen | 8260 Stein am Rhein  
052 742 09 09 | [www.tit-imhof.ch](http://www.tit-imhof.ch)



## Mentoren informierten sich über Autoberufe

**Dieses Jahr legten die Mentorinnen und Mentoren des Thurgauer Gewerbeverbandes den Fokus auf die Autoberufe bei der Bickel Auto AG in Weinfelden. Sie zeigten sich begeistert von den topmodern eingerichteten Arbeitsplätzen, welche über die neuesten Diagnosesysteme verfügen.**

Die Mentorinnen und Mentoren begleiten Jugendliche beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Das Mentoring beinhaltet eine Förderbeziehung zwischen erfahrenen Persönlichkeiten (Mentorinnen und Mentoren) und jungen Menschen (Mentees). Der Kern der Zusammenarbeit bildet die breit abgestützte Realisierungshilfe bei der Suche von Lehrstellen oder Praktikumsplätzen.

### Seit drei Jahren in Weinfelden

«Ihr Erscheinen zeugt vom Interesse an den Berufsbildern des Autogewerbes. Die Vernetzung mit den Betrieben ist wichtig für unsere Tätigkeit», begrüsst Diana Manser, Mentoring-Verantwortliche beim TGV 21 Mentorinnen und Mentoren. Beatrice Bickel führt mit ihrem Gatten Andreas seit 2006 die Bickel Auto AG. Drei Jahre später erfolgte die Eröffnung des Betriebs in Frauenfeld und zehn Jahren später desjenigen in Weinfelden. «Heute beschäftigen wir in beiden Betrieben insgesamt 75 Mitarbeitende, wovon elf Lernende in drei verschiedenen Berufen», erklärte Beatrice Bickel. 99 Prozent der Arbeiten würden im eigenen Haus gemacht. Für die Kundschaft ist auch eine Spenglerei integriert.

### Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Aline Jaquenoud ist zuständig für die Lernenden in den beiden Berufen Detailhandelsassistent/-in und Detailhandels-Fachmann/-frau. Sie informierte darüber, dass seit diesem Jahr neu die Grundbildung Detailhandelsassistent/-in EBA Automobil After-Sales angeboten wird. Neu ist ebenfalls die Grundbildung Detailhandelsfachmann/-frau EFZ Automobil After-Sale. «Letztere ist eine Neupositionierung der bisherigen Grundbildung und deutlich verkaufsorientierter als bisher», erklärte Jaquenoud. Detailhandelsfachleute beraten und bedienen Kunden im Verkauf des Autoersatzdienstes und im Zubehörbereich. Diese Aufgabe erfüllen sie telefonisch, online oder im persönlichen Kontakt. Die zweijährige Lehre als Lackierassistent/-in EBA und die vierjährige Ausbildung zum Carrossierlackierer/-in EFZ präsentierte Matthias Baldo. «Der Unterschied zwischen diesen beiden Ausbildungen liegt im Detail», erklärte Baldo. Wichtige Eigenschaften sind für den/die Carrossierlackierer/-in EFZ das Erfassen der Farbe mit einem Laser. Es braucht Feingefühl, eine gute Sicht und das Gespür für die Wetterbedingungen. Schliesslich oblag es Bernhard Sonderer, die dreijährige Lehre «Automobil-Fachmann/-frau» und die vierjährige Ausbildung «Automobil-Mechatroniker/-in» vorzustellen. «Ein hohes technisches Produkt mit einem komplexen System im Autoinnern und einer anspruchsvollen Kundschaft verlangt hohes berufliches Können», gab er zu verstehen. Deshalb werde hohen Wert auf die Rekrutierung von Lernenden gelegt, welche sorgfältig und in Zusammenarbeit mit den Eltern ausgesucht werden. «Wir möchten unsere Lernenden



Bernhard Sonderer, zuständig für die Berufsbildung, erläuterte den Mentorinnen und Mentoren den Ablauf im Pneulager. Der verabschiedete Mentor Walter Cadonau (zweiter von links).  
Bild: Werner Lenzin

nach der Lehrzeit behalten und ihnen den Wert des Berufes mitgeben, der sie befähigt, sich im Berufsleben zu bewähren. Die schulischen Anforderungen bezeichnete Sonderer als sehr hoch und Zwischenprüfungen hätten zum Ziel, allfällig notwendige Umstufungen vorzunehmen. Dem Wechsel zu E-Fahrzeugen wird während der Ausbildung Rechnung getragen.

### Würdigung durch Marcel Volkart

Im Anschluss bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, Mitarbeitende bei ihrer Arbeit mit Hilfe modernster Technik beobachten zu können. Nach dem Firmenrundgang überbrachte Marcel Volkart, Amtschef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, ein Grusswort im Namen der Trägerschaft und würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit der Mentorinnen und Mentoren. Er bedankte sich für ihr wertvolles Engagement. Diana Manser verabschiedete Walter Cadonau aus Münchwilen, der sich während 15 Jahren im Mentoring-Team für lehrstellensuchende Jugendliche eingesetzt und dabei unzählige ehrenamtliche Stunden geleistet hat.

Werner Lenzin

## Kurse und Beratung für KMU



**Arbeitsicherheit**  
**Gesundheitsschutz**  
**Brandschutz**  
**Gefahrtgut**  
**Erste Hilfe**

Aktuell:  
Vorbereitungslehrgang Berufsprüfung ASGS  
Sibe / KOPAS Kurse

**071 554 91 05**  
**www.sio.ch/AS**



## 12. Berufsmesse Thurgau ist ausverkauft

**Vom 22. bis 24. September findet in Weinfelden zum zwölften Mal die Berufsmesse Thurgau statt. Nach zwei Durchführungsjahren mit Registrierung, Zutrittskontrolle und anderen Einschränkungen ist diesmal der Zugang zum ganzen Messegelände wieder offen.**

### Grosser Tatendrang bei den Ausstellern

«Standflächen ausverkauft», meldeten die Organisatoren bereits im Juli dieses Jahres. Gemäss Marc Widler, Geschäftsführer der Berufsmesse Thurgau, war die Nachfrage bei den Ausstellern in diesem Jahr grösser als die maximal nutzbare Fläche. «Die letzten Interessenten mussten sogar abgewiesen werden, was wir sehr bedauern», erklärt Marc Widler. Gründe für die hohe Nachfrage sieht er in der aktuellen Lehrstellensituation. «Nach wie vor können nicht alle Lehrstellen besetzt werden. Die Berufs- und Branchenverbände sowie grössere Lehrbetriebe sehen sich dadurch veranlasst, in die Rekrutierung von geeignetem Berufsnachwuchs zu investieren. Nach zwei Jahren Pandemie spüren wir aber auch einen grossen Tatendrang, Jugendliche für die eigenen Berufen zu begeistern». Neben dem treuen Ausstellerstamm warten in den Zelthallen und Gebäuden rund um das Berufsbildungszentrum BBZ zusätzlich zehn neue Aussteller auf die Jugendlichen im Berufswahlalter. Präsentiert werden rund 200 Berufe und Anschlussmöglichkeiten.



### Ausgebautes Programm im Berufsmesse-Forum

Die Aufbruchstimmung nach den Coronajahren ist aber auch bei den Messemachern deutlich spürbar. Das Programm im Berufsmesse-Forum wurde wieder hochgefahren. Neben den bewährten Vorträgen und Präsentationen konnten spannende Referentinnen und Referenten zusätzlich verpflichtet werden. «Es ist für jede Phase des Berufswahlprozesses und jede Herausforderung und Fragestellung etwas Passendes dabei», hält Widler fest. Am Donnerstagabend nach Messeschluss spielt zudem das Improvisationstheater Badumts das Stück «Berufsqual – Berufsfindung in fünf Schritten». Widler verrät: «Wenn es kompliziert wird, ist der Schritt zu Comedy und Drama nur ein kleiner».

### Die besten FaGe gesucht

Die Organisatoren freuen sich aber auch, dass sie an der Berufsmesse Thurgau 2022 wieder eine kantonale Berufsmeisterschaft beheimaten dürfen. Die Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Thurgau sucht den besten Fachmann oder die beste Fachfrau Gesundheit (FaGe). Mit dem Sieg ist die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften Swiss Skills garantiert. Und wer weiss, wohin dieser Weg noch führen kann. Für Marc Widler ist der Besuch des Wettbewerbs unerlässlich: «Ich bin immer wieder von der Leistungsfähigkeit der jungen Berufsfachleute beeindruckt. An Berufsmeisterschaften kommt die Freude und der Stolz am gewählten Beruf besonders zum Ausdruck. Diese einmalige Gelegenheit sollte man sich nicht entgehen lassen».

tgV

# berufsmesse thurgau

**22. – 24. September 2022  
beim BBZ in Weinfelden**

**Eintritt kostenlos**

**berufsmesse-thurgau.ch**

Veranstalter

**GEWERBE  
THURGAU**

Patronat

**Thurgau**  
Department für Erziehung und Kultur

Unterstützt durch

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für  
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF  
Staatssekretariat für Bildung,  
Forschung und Innovation SBI

Hauptsponsorin

**Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜR'S GANZE LEBEN



# THURGAUER KOMPAKT- SEMINARE

**GRATIS**  
Finanzwissen  
für Sie!



## Finanzen einfach und kompakt erklärt.

Engagiert für die Thurgauer Bevölkerung und Wirtschaft: Die TKB bietet kostenlose Seminare zu verschiedenen Finanzthemen an. Profitieren Sie von unserem Expertenwissen und erhalten Sie hilfreiche Tipps aus erster Hand.

Die Seminare finden in kleinen Gruppen im ganzen Kanton oder online statt. Melden Sie sich jetzt an: [tkb.ch/seminar](http://tkb.ch/seminar)

### SEMINARE FÜR KMU

#### Gründung

Weinfelden 19.01.23

#### Liquiditätsplanung

Weinfelden 05.10.\*

#### Investitionsgüterleasing

Weinfelden 17.11.\*

#### Digitale Transformation

Weinfelden 09.11.\* / 15.12.\*

#### Berufliche Vorsorge

Weinfelden 16.11.\*

#### Landwirtschaft Finanzierung

Weinfelden 09.11.

#### Nachfolgeregelung

Weinfelden 01.12.\*

Alle Seminare: 18.00 – 19.30 Uhr  
Ausnahmen\* 12.00 – 13.30 Uhr

### NEU: SEMINAR FÜR BERUFSEINSTEIGER

#### Berufseinstieg und Finanzen

Digital 29.11.

### SEMINARE FÜR PRIVATPERSONEN

#### Fit für Anlagen

Weinfelden 14.09. / 15.11.  
Frauenfeld 12.09. / 22.11.  
Kreuzlingen 22.09.

#### Anlegen mit Fonds

Weinfelden 17.11. / 14.12.  
Frauenfeld 06.10.  
Kreuzlingen 27.10.

#### Praktische Steuertipps

Weinfelden 20.09. / 10.11.

#### Ehe- und Erbrecht

Weinfelden 08.09. / 26.10.

#### Pension vorbereiten

Weinfelden 06.10. / 03.11.

#### Online-Sicherheit

Weinfelden 16.11.

[tkb.ch/seminar](http://tkb.ch/seminar)

 **Thurgauer  
Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN

## Einen Qualitätsschritt voraus

**Das beste Rezept für Lernende in der Gastronomie und Hotellerie ist eine hervorragende Aus- und Weiterbildung in einem zertifizierten Betrieb des Verbandes Hotel & Gastro formation Thurgau (HGf TG).**

Die Lehrbetriebe der Hotel & Gastro formation Thurgau vermitteln fundiertes Fachwissen und wertvolle Praxiserfahrung, als Grundsteine für den Einstieg ins Berufsleben.

### Optisch sichtbar dank Logo

Doch wie ist ersichtlich, welcher Betrieb sich an Qualitätsstandards hält? Um Orientierungshilfe in Sachen Qualität der Aus- und Weiterbildung in der Gastro- und Hotellerie-Landschaft zu bieten, wurde ein Logo entwickelt, mit dem sich ein zertifizierter Betrieb als ausgewiesener Lehrbetrieb im Thurgau optisch sichtbar nach aussen auszeichnen darf. Vorteile für die beteiligten Unternehmen sind eine allgemein positive Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und, dass sie zusätzlich über Broschüren, Publikationen und die Verbandswebsite beworben werden. Das wirkt sich positiv auf das Image und auf die Bekanntheit aus. Zusätzlich steigen die Ausbildungs- und Arbeitsplätze in der Attraktivität beim eigenen Team ebenso wie bei potenziellen Mitarbeitenden.



Das neue Logo bürgt für die Qualität in der Aus- und Weiterbildung von Gastronomie- und Hotelleriebetrieben.

### «Zünglein an der Waage»

Gute Ausbildungsbedingungen und attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten können das «Zünglein an der Waage» sein, ob sich Lernende oder bereits ausgebildete Fachkräfte zukünftig für oder gegen eine Anstellung in einem Betrieb entscheiden. Informationen, wie sich ein Unternehmen als HGf TG-Lehrbetrieb qualifizieren kann, sind auf der Website [www.hgf-tg.ch](http://www.hgf-tg.ch) aufgeführt. Verliehen wird das Label für die Dauer von drei Jahren, damit Qualifikation und Qualität regelmässig auf den Prüfstand gestellt werden können.

HGf TG

### Hotel & Gastro formation Thurgau

Der Berufsverband Hotel & Gastro formation Thurgau (HGf TG) engagiert sich seit Jahrzehnten für die Aus- und Weiterbildung in Hotellerie und Gastronomie, fördert den Berufsnachwuchs, organisiert überbetriebliche Kurse und nimmt zahlreiche weitere Aufgaben in der Berufsbildung wahr. Er arbeitet mit dem Thurgauer Gewerbeverband und dem Amt für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Thurgau zusammen. Auf nationaler Ebene wird er von HotellerieSuisse, GastroSuisse und Hotel & Gastro Union getragen – im Verbund mit den Mitgliedsverbänden CafetierSuisse und Swiss Catering Association.



## SiGA22: Das OK hat alles im Griff

**Nach coronabedingter Verschiebung um ein Jahr führt der Verein Gewerbe Sirnach vom 21. bis 23. Oktober zum zweiten Mal eine Gewerbeausstellung durch. Wiederum gegen 60 Aussteller und Tausende von Besucherinnen und Besuchern werden erwartet.**

Die Sirnacher Ladengeschäfte und Handwerksbetriebe organisierten ab den Nachkriegsjahren regelmässig Weihnachtsausstellungen. Diese Initiative führte schliesslich 1978 zur Gründung der Vereinigung Sirnacher Firmen. Diese lud regelmässig zu Gewerbeausstellungen ein, lancierte mit dem Sirnacher Batzen eine ausschliesslich im Dorf gültige Währung und sorgte mit der Weihnachtsbleuchtung für vorweihnachtliche Freuden bei der Bevölkerung.

### Von der Vereinigung Sirnacher Firmen zu Gewerbe Sirnach

2011 kam dann – nachdem sich trotz zweijähriger intensiver Suche weder ein neuer Präsident noch genügend Vorstandsmitglieder finden liessen – das überraschende Aus für die Vereinigung Sirnacher Firmen. Das Vereinsvermögen ging zur treuhänderischen Verwaltung an die Gemeinde Sirnach. Gemeindepräsident Kurt Baumann und der Gemeinderat, dem nach der Auflösung ein direkter gewerblicher Ansprechpartner fehlte, unternahmen vier Jahre

später einen erfolgreichen Anlauf zu einer Neulancierung. Es gelang ihm, eine Handvoll Gewerbler von seiner Idee zu überzeugen. Und so wurde am 31. August 2016 an der Gründungsversammlung im Gasthof Engel der neue Verein «Gewerbe Sirnach» aus der Taufe gehoben. Gemeindepräsident Kurt Baumann war es damals eine grosse Freude, das Vermögen des ehemaligen Gewerbevereins als willkommenes Startkapital übergeben zu können.

### SiGA22 vom 21. bis 23. Oktober an bewährtem Standort

60 Firmen waren am Start des neuen Sirnacher Gewerbevereins mit dabei – inzwischen sind es fast doppelt so viele. Präsident

Markus Kopp, der sich bereits 25 Jahre zuvor, als junger Unternehmer, mit grossem Engagement für das Sirnacher Gewerbe eingesetzt hatte, stiess von Beginn an auf viel Wohlwollen. Und so konnte er zusammen mit seinen initiativen Vorstandsmitgliedern das an der Gründungsversammlung geäusserte Versprechen, zukünftig im Vierjahresrhythmus eine Gewerbeausstellung durchzuführen, bereits ein Jahr später einlösen. Was war das



Der Vorstand von Gewerbe Sirnach (von links) Marius Kopp (Bau und Infrastruktur) Martin Storchenegger (Finanzen), Stefan Bissegger (Vize-Präsident), Markus Kopp (Präsident), Adrian Winkler (Sicherheit) und Tristan Kayser (IT, Webseite) stösst auf eine erfolgreiche Zukunft an. Bild: Gewerbe Sirnach

für eine Freude bei allen Beteiligten, als im November 2017 mit der SiGA17 nach 15 Jahren Pause in Sirnach erstmals wieder eine Gewerbeausstellung stattfinden konnte. Am Wochenende vom 21. bis 23. Oktober

*tiefbau  
hochbau  
raumplanung  
sportanlagen*



*vermessung  
geoinformation  
3d geomatik  
informatik*



*kompetent. vielfältig. motiviert.*

Frauenfeld | Breitenstrasse 16 Sirnach | Fabrikstrasse 10 bhateam.ch | geotopo.ch



kopp innendekoration  
wilerstrasse 9  
8370 sirnach


071 966 17 34  
kopp-wohnen.ch



folgt nun mit einem Jahr Verspätung die zweite Auflage der SiGA. Diese findet traditionell in und um das Gemeindezentrum Dreitannen statt. Bei OK-Präsident Markus Kopp und seinem Team ist die Vorfreude jetzt schon spürbar. «Wir stehen in den Startlöchern und werden mit grossem Einsatz alles dafür tun, damit Aussteller und Publikum eine wiederum attraktive Messe mit abwechslungsreichem Rahmenprogramm erleben können.»

Peter Mesmer





**Wasser. Strom. Kommunikation.  
Gebäudetechnik. Netzbau. ICT.**

*Wir  
machen  
das.*

Mit ganzheitlichen Lösungen die Zukunft gestalten.

100  
Jahre **ews**

[ewsirnach.ch](http://ewsirnach.ch)



ZÜRCHER

brings.

071 940 05 29 | [zuercherzuzwil.ch](http://zuercherzuzwil.ch)



psp energietechnik ag

heizung - lüftung - solar - sanitär - elektro

MEHR WOHN- UND LEBENSQUALITÄT

Installationslösungen für  
die ganze Haustechnik

Neubau . Umbau . Sanierungen

8371 Busswil b. Sirnach  
Tel. 071 923 06 31

9014 St. Gallen  
Tel. 071 244 91 16

[psp-energietechnik.ch](http://psp-energietechnik.ch)



## Vorfriede herrscht! – Interview mit Markus Kopp, Präsident Gewerbe Sirnach

Sirnachs Gewerbepräsident Markus Kopp steht als OK-Präsident auch an der Spitze der Gewerbeausstellung, welche vom 21. bis 23. Oktober in und um das Gemeindezentrum Dreitannen stattfinden wird. Kopp ist ein erfahrener «Messehase». Bereits in den 1990er Jahren wirkte er im OK von Sirnacher Gewerbeausstellungen mit. Wir haben den Inhaber der Firma Kopp Innendekoration GmbH über den Stand der Vorbereitungsarbeiten befragt.



präsentieren. Dem Publikum wird ein Überblick über das regionale Angebot und dazu erst noch beste Unterhaltung geboten. Mit unserem Eventzelt, Barbetrieb und tollen Veranstaltungen hoffen wir, noch vermehrter junge Leute anzulocken.

### Welches war die grössten Herausforderung, die das OK bewältigen musste?

Sämtliche Ressorts mit entsprechend kompetenten Leuten zu besetzen.

### Die Pandemie hat für ein Jahr Verspätung gesorgt. Aber bald findet nun die zweite Auflage der SiGA statt. Wie fühlen Sie sich zurzeit beziehungsweise wie weit seid ihr bereits mit den Vorbereitungsarbeiten vorangeschritten?

Um es in leichter Abwandlung von Adolf Ogi's Zitat auszudrücken: «Vorfriede herrscht!». Der Hallenplan für die Aussteller steht, Zelt und Material für die Infrastruktur sind bestellt, sämtliche Ressorts mit dem Finetuning beschäftigt. Die Messe kann kommen. Wir werden bereit sein!

### Auf was darf sich das Publikum freuen?

Auf motivierte Aussteller mit breitem Angebot aus der Region, auf ein Eventzelt für die Unterhaltung und auf ein tolles Dorrfest, in das die ganze Bevölkerung eingebunden ist.

### Entsprechen Ihrer Meinung nach Gewerbeausstellungen immer noch dem Zeitgeist? Wird es Euch gelingen auch junges Publikum an die SiGA zu locken?

Ja, selbstverständlich! Regionale Gewerbeausstellungen erfreuen sich immer noch grosser Beliebtheit und werden überall gut besucht. Sie bieten den Ausstellern eine optimale Möglichkeit, sich und die Produkte und Dienstleistungen zu

### Erzählen Sie uns etwas über das Rahmenprogramm im Eventzelt inklusive dem gastronomischen Angebot?

Für die Restauration konnten wir glücklicherweise das professionelle und sehr erfahrene Küchenteam der Clenia Littenheid gewinnen – eine grosse Freude und Ehre für uns, zumal die Clenia an der Messe auch als Aussteller mit überregionaler Anziehungskraft mit dabei sein wird. Am Freitag findet im Eventzelt die Generalversammlung von Wirtschaftsportal Ost (WPO) statt, was sicher auch ein Publikumsmagnet ist. Im Anschluss Barbetrieb und DJ. Am Samstag tritt um 14.00 Uhr der bekannte Liedermacher, Autor und Geschichtenerzähler Linard Bardill auf. Ein Vergnügen für Klein und Gross (Vorverkauf Kopp Innendekoration, Sirnach). Den Samstagabend bestreiten Giovanni Bassano, Singer Songwriter (ab 18 Uhr) und die Cover Band «On The Rocks» (ab 21 Uhr). Nach den Konzerten wird ein DJ die Stimmung hochhalten und die Musikfans und Partyfreaks mit heissem Sound in den Morgen begleiten. Am Sonntag ermöglicht ein grosszügiges Sponsoring der Raiffeisen Region Sirnach im Eventzelt beste Unterhaltung für Jung und Alt mit dem einheimischen Circus Balloni und seinen wunderbaren Artistinnen und Artisten.

Interview: Peter Mesmer

GEWERBE  
THURGAU

# Min Ort Mis Fachgschäft

Wenn ich hierher  
komme, muss ich mich  
nicht stundenlang  
vorinformiert haben.

Im Fachgeschäft werde  
ich kompetent und  
verlässlich beraten.  
Ein echter Mehrwert.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](http://misgwerb.ch)

## Gewerbeausstellung voraussichtlich im April 2023

**Am 5. Juli 2022 konnte Renzo Mascherin im Restaurant Lamm in Schlatt 42 Mitglieder zur 45. Generalversammlung des Industrie- und Gewerbevereins Region Diessenhofen (IGVD) begrüßen.**

Neben den formalen Traktanden, wie der Genehmigung der Rechnung oder des Jahresbeitrages, war es der Jahresbericht von IGVD-Präsident Renzo Mascherin, der zum Nachdenken anregte.

### Gedanken eines Unternehmers in der Pandemie

Unter dem Titel «Berufsalltagsgedanken eines Unternehmers in der Pandemie 2021» zeigte der Präsident auf, was er in dieser denkwürdigen Zeit täglich erlebt hat beziehungsweise mit welchen Problemen er sich als Unternehmer befassen musste. Manch ein Mitglied fühlte sich gleichermassen in den teilweise fast nicht mehr nachvollziehbaren Gegebenheiten wieder. Es wurde erzählt, wie schwierig es den Umgang mit Mitarbeitenden, Kunden oder Lieferanten mit den Vorgaben der Pandemie machte und wie flexibel die Unternehmer darauf reagiert haben. Der Staat hat vieles gut gemacht, aber im Detail war nicht alles sinnvoll und die Unternehmer mussten kreativ sein.

### Grussworte von Mathias Tschanen

Eines der letzten Traktanden war die schon zweimal verschobene Gewerbeausstellung. Obwohl noch nicht sicher ist, ob die Pandemie im Frühjahr 2023 erneut Schwierigkeiten bereiten könnte, ist es das erklärte Ziel des Vorstandes, die Gewerbeausstellung am 22. und 23. April 2023 durchzuführen. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» dankte Mathias Tschanen, als Vertreter des Thurgauer Gewerbeverbandes, den Mitgliedern für ihren täglichen Einsatz für eine funktionierende Wirtschaft. Eine Diskussion fand danach noch im Zusammenhang mit der Verteilung der



Das bewährte Vorstandsteam des Industrie- und Gewerbevereins Region Diessenhofen (von links) Marianne Friedli, Dominik Hans, Max Möckli, Patrizia Alther, Andreas Zimmermann und Renzo Mascherin.  
Bild: Thomas Güntert

Erträge aus den Partizipationsscheinen der Thurgauer Kantonalbank statt. Bezüglich des Berufsbildungscampus in Sulgen sprach Präsident Renzo Mascherin die geografische Lage Diessenhofens an. Der Wirtschaftsstandort Diessenhofen sei nun einmal auch mit den Städten Schaffhausen und Winterthur verknüpft. Dies führe dazu, dass diverse Ausbildungsbetriebe den Wunsch hegen, ihre Lernende in das nahe Berufsbildungszentrum Schaffhausen zu entsenden. Viele Ausbildungsstandorte im Kanton Thurgau seien von Diessenhofen für die Lernenden nur schwierig zu erreichen. Mascherin forderte diesbezüglich mehr Verständnis. Ausserkantonale pragmatische Lösungen sollten in Zukunft möglich sein. Zum Abschluss genossen alle ein feines Essen bei Fredy Abegg, IGVD Mitglied und Wirt vom Restaurant Lamm.

IGVD

## Notwendiges mit Angenehmem verbunden

**Bei der 114. ordentlichen Mitgliederversammlung des Gewerbevereins AchThurLand stand neben der Abwicklung der Traktanden das gesellige Zusammensein im Vordergrund.**

Wenn sich das Gewerbe AchThurLand trifft, richtet sich das Wetter nach dem Verein und nicht der Verein nach dem Wetter», sagte Vereinspräsident Roman Messmer in seinen Begrüßungsworten zur 114. ordentlichen Versammlung. Der laue Sommerabend erlaubte es den Mitgliedern, wie schon in den Jahren zuvor, sich schon eine Stunde vor Versammlungsbeginn vor dem Landgasthof Löwen zum Apéro zu treffen und sich auf den Abend einzustimmen. Auch während der Versammlung verstanden es die Gewerbetreibenden, das Notwendige mit dem Angenehmen zu verbinden und liessen sich zum Auftakt ein Essen aus der Küche des Landgasthofes servieren. Erfreut zeigte sich Roman Messmer auch über die rege Teilnahme an der Versammlung. «Ich be-

merke, dass das Bedürfnis nach physischen Treffen enorm ist», sagte er.

### Gesundes, starkes Gewerbe

Von den 180 Gewerbetreibenden waren 53 Stimmberechtigte anwesend, hinzu kamen etliche Begleitpersonen. Während die Rechnung 2020 des Gewerbes AchThurLand einen Gewinn von rund 5000 Franken auswies, verzeichnete sie 2021 einen Verlust von rund 1300 Franken. «Wir haben Geld in die Digitalisierung des Rechnungswesens investiert und Rücklagen für unsere Gewerbeausstellung GEWEA gebildet», erklärte Rechnungsführer Markus Livet. Sein grosses Engagement bei der Einführung des neuen Rechnungssystems und der Rechnungsführung wurden mit Applaus und Einstimmigkeit gutgeheissen. Roman Messmers Jahresrückblick war geprägt von Sitzungen, Verschiebungen und Absagen. «Es ist nicht einfach, so einen Bericht spritzig rüber-



zubringen», bemerkte er. Den Entscheid, die GEWEA um ein Jahr zu verschieben, betrachtete er zum Entscheidungszeitpunkt als richtig. Erfreut zeigte er sich über die Tatsache, dass während der Pandemie 25 Gewerbetreibende neu zum Gewerbeverein gestossen sind. «Das AachThurLand verfügt über ein gesundes und starkes Gewerbe», sagte er.

### Gut investiertes Geld

Dass der Mitgliederbeitrag von 170 Franken, der zum Teil zum Thurgauer Gewerbeverband (TGV) fliesst, gut investiert ist, bekräftigte Hansjörg Brunner, Präsident des TGV, in seinen Grussworten. «Während der Pandemie haben wir immer versucht, möglichst viel für das Gewerbe herauszuholen», erklärte er. In dieser



Präsident Roman Messmer führte locker und souverän durch die Mitgliederversammlung von Gewerbe AachThurLand. Bild: Monika Wick

Zeit habe man auch die Kampagne «Min Ort, mis Gwerb» lanciert und unterstütze die Betriebe nun bei Fragen um die Rückzahlung allfälliger Covid-Kredite. Laut Hansjörg Brunner weist auch der TGV einen markanten Mitgliederzuwachs aus. «Gewerbetreibende haben bemerkt, dass man zusammen mehr erreichen kann als alleine», erklärte er. Weiter lieferte er Informationen zur Berufsmesse in Weinfelden, die trotz Massnahmen durchgeführt wurde, und den geplanten Bau des Berufsbildungscampus Ostschweiz. Abschliessend forderte Hansjörg Brunner die Gewerbetreibenden dazu auf, sich politisch zu engagieren: «Ohne geht es nicht. Wählt die Gewerbler, die sich der Herausforderung stellen.» Während drei Mitglieder aus verschiedenen Gründen aus dem Gewerbeverein ausschieden, entschieden sich fünf für einen Beitritt. Ebenfalls einstimmig fiel die Erneuerungswahl des bereits bestehenden Vorstandes aus. Dazu gehören Präsident Roman Messmer, Vize-Präsident Christian Badertscher, Aktuarin Debora Kernen, die Beisitzer Jürg Köchli, Stefan Löpfe, Michael Steiner, Andrea Müller und Pietro Maffucci sowie die Rechnungsrevisoren Joel Röthlisberger und Manuel Eberle.

### OK nimmt Arbeit auf

Christian Badertscher informierte im letzten Traktandum über den aktuellen Stand in Sachen GEWEA. «Wir hatten eine Planungspause. Es war schwierig, den Spannungsbogen hochzuhalten», erklärte er. Erfreut zeigte er sich über die Tatsache, dass trotz der Verschiebung sämtliche Gewerbebetriebe weiter dabei sind und sich nur ein Verein zurückgezogen hat. «Im Frühherbst nimmt das OK seine Arbeit wieder auf. Ein erneutes Verschiebungsdatum ist nicht vorgesehen», erklärte der OK-Präsident.

Monika Wick

## Fachgeschäfte auf Erfolgskurs

**Wegen Corona mussten die letzten beiden Jahresversammlungen des Verbandes TGshop Fachgeschäfte Thurgau in schriftlicher Form durchgeführt werden. Gross war deshalb die Freude, dass am 14. Juni im Gasthof Eisenbahn in Weinfelden die 110. Mitgliederversammlung wieder wie gewohnt stattfinden konnte.**

An der TGshop Jahresversammlung 2022 lag der Fokus auf den Aktionen. Die Thurgauer Detaillisten erfreuten die Kundinnen und Kunden mit einer Rose und warben aktiv für die Thurgauer Geschenkkarte als vielseitig einsetzbares Präsent. 20'000 Tragtaschen wurden, angelehnt an die vom Thurgauer Gewerbeverband lancierte Kampagne «Min Ort. Mis Gwerb», an die Kundschaft verteilt.

### Neue Köpfe für die Verbandsleitung

Präsident Matthias Hotz führte die rund 40 Anwesenden durch den geschäftlichen Teil der Versammlung. Diese nahmen alle trak-



Die Hauptpersonen der Jahresversammlung 2022: (von links) Kurt Iseli, Ehrenmitglied; Mirjam Fässler, neues GL-Mitglied; Matthias Hotz, Präsident sowie die beiden neuen Sektionsverantwortlichen Franziska Röhrli, Arbon und Pascal Zurbuchen, Amriswil. Bild: TGshop

tandierten Geschäfte einstimmig an. Franziska Röhl, Sektionsverantwortliche in Arbon und Pascal Zurbuchen, Sektionsverantwortlicher in Amriswil verstärken neu den Kantonalvorstand. Mit Mirjam Fässler konnte zudem das Geschäftsleitungsgremium ergänzt werden. Sie deckt neu den Bereich Bildung ab und nimmt Einsitz in der Prüfungskommission Detailhandel und in der Berufsfachschulkommission des Bildungszentrum Arbon. Mit Kurt Iseli wurde ein langjähriges Verbandsmitglied verabschiedet. Iseli war ab 2007 im Kantonalvorstand und als Sektionsverantwortlicher auf dem Platz Amriswil tätig. Er erhielt für seine grossen Verdienste die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes.

### Geschenkkarten und Rosen

Seit Einführung der Thurgauer Geschenkkarte im Jahr 2009 sind Guthaben im Gesamtwert von nahezu 2,5 Millionen Franken verkauft worden. Aktuell bieten rund 135 Fachgeschäfte und Restaurants die Thurgauer Geschenkkarte an, welche als vielseitiges Geschenk eingesetzt werden kann. Am traditionell im Frühling stattfindenden Rosensamstag haben 130 Fachgeschäfte mit über 10'000 Rosen der eigenen Kundschaft Danke gesagt und ihrer Wertschätzung Ausdruck verliehen.

TGshop



### Pro Bon Frühlingsverlosung 2022

Zusammen mit einem farnefrohen Blumenstraus überreichte Ende Juni die Arboner Sektionsleiterin Franziska Röhl Rutishauser den Hauptgewinn der Pro Bon Frühlingsverlosung in Form einer Thurgauer Geschenkkarte im Wert von 500 Franken der glücklichen Gewinnerin Claudia Wendel aus Amriswil. Die Freude war bei der Gewinnerin gross.

TGshop

## Bekanntnis zum Berufsbildungscampus Ostschweiz

**Whisky, Gin und Rum, ein ausserordentlicher Ertrag in der Jahresrechnung, erfolgreicher Nachwuchs, Berufsbildungscampus Ostschweiz und ein neues Ehrenmitglied. Dies waren die Hauptthemen an der diesjährigen Mitgliederversammlung des AGVS Sektion Thurgau.**

32 stimmberechtigte Mitglieder, die meisten mit Partnerin oder Partner sowie zahlreiche Gäste, nahmen an der 94. ordentlichen Mitgliederversammlung des Autogewerbe Verbandes der Schweiz Sektion Thurgau teil. Ob das grosse Interesse an der Jahresversammlung mit den spannenden Themen auf der Traktandenliste zu tun hatte oder mit der Wahl des Durchführungsortes, lässt sich im Nachhinein nicht mehr feststellen. Auf jeden Fall genossen die Teilnehmenden am Nachmittag zuerst eine spannende Betriebsführung bei Gastgeber Macardo Swiss Distillery in Strohwillen, gefolgt von einer Degustation köstlicher gebrannter Wasser auf der wunderschönen Terrasse.

### Ausgezeichnete Arbeit geleistet

Geistig gestärkt eröffnete um 17 Uhr Richard Heini, der dem AGVS Sektion Thurgau seit zehn Jahren vorsteht, den offiziellen Teil der Versammlung. Er sprach von einem pandemiebedingt bewegten Jahr mit ständig wechselnden Herausforderung, welche speziell von den Lernenden und ihren Ausbildnern einiges an Flexibilität abverlangt hätten. «Chefexperte Thomas Hofer hat zusammen

mit den üK-Leitern und seinem Prüfungsexperten-Team ausgezeichnete Arbeit geleistet», lobte Heini. Er freue sich, dass Thomas Hofer zukünftig im Stiftungsrat des Berufsbildungscampus Ostschweiz die AGVS-Interessen vertrete.

### Gute Leistungen des Nachwuchses

Thomas Hofer informierte über das erfolgreich verlaufene Qualifikationsverfahren. Im nationalen Vergleich hätten die Thurgauer Lernenden wiederum ansprechende Leistungen gezeigt und sich im vorderen Drittel platziert. Besonders erfreut zeigte sich Hofer, dass dieses Jahr unter den fünf besten Automobilfachleuten gleich drei Frauen zu finden sind. In Bezug auf Lehrvertragsabschlüsse sei man auf Niveau der Vorjahre unterwegs. Hofer geht erfahrungsgemäss davon aus, dass in den kommenden Wochen noch der eine oder andere Vertragsabschluss dazu kommen werde.

### Entschädigung für üK-Infrastruktur

Sekretär Marc Widler präsentierte die Jahresrechnungen des Verbandes und der üK. In letztere sind zwei grössere ausserordentliche Beträge eingeflossen. Es handelt sich dabei um eine Entschädigung für den Mehraufwand während der Pandemie sowie um den mit der Regierung ausgehandelten Betrag für die Auszahlung der Fläche im BBZ Weinfelden, in welchem der AGVS seit 1978 die berufspraktischen Kurse mit Nutzungsrecht und dank Bundessubventionen

ohne Miete durchführt. Dieser ausserordentliche Ertrag wird für den Berufsbildungscampus Ostschweiz vorgesehen. Beide Jahresrechnungen sind von den Mitgliedern abgesegnet worden, ebenso der Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf dem bisherigen Stand zu belassen.

#### Steuerbefreiung beantragt

Auch wenn sich in nächster Zeit vieles ändere, verfolge man im Vorstand das Ziel, die üK-Beiträge für die Betriebe auf bisherigem Niveau zu belassen. Zurzeit sehe das recht gut aus, obwohl höhere Mietkosten

anfallen würden. Dafür erhöhe aber der Kanton den Pro-Kopf-Beitrag für die üK. Der Vorstand beabsichtigt eine Steuerbefreiung für die üK. Mit den bisherigen Strukturen erfülle man die gesetzlichen Vorgaben jedoch nicht. Juristische Abklärungen hätten ergeben, dass die beste Lösung die Bildung eines Vorstandsvereins sei. Damit wären die üK nicht mehr wie bisher mit dem Verband verflochten. Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen stimmten 29 Mitglieder dem Vorstandsvorschlag zu.

#### ESA, AGVS Schweiz und TGV

Giorgio Feitknecht, CEO der ESA Einkaufsorganisation der Garagisten, sprach von einem Rekordumsatz im vergangenen Jahr. Auch das erste Semester 2022 sei wiederum hervorragend ausgefallen. Im Thurgau habe man die Touren ausgebaut. Aufgrund der aktuellen Lage erwarte man aber spätestens auf den Herbst stark ansteigende Preise. Es gelte, die Kundschaft jetzt schon darauf zu sensibilisieren. Markus Peter, Leiter Technik und Umwelt



Hansjörg Brunner, Thomas Hofer, das neue Ehrenmitglied Heini Bütikofer und Richard Heini (von links)  
Bild: Peter Mesmer

beim Zentralverband AGVS Schweiz, verlas eine Grussbotschaft von Zentralpräsident und Nationalrat Thomas Hurter. Hansjörg Brunner, Präsident des Thurgauer Gewerbeverbandes, bedankte sich für die seit Jahren überaus erfreuliche Zusammenarbeit. Gross sei seine Freude, dass der AGVS zusammen mit neun anderen Berufsverbänden voll hinter dem Berufsbildungscampus Ostschweiz stehe und mit Thomas Hofer ein sehr kompetenter Mann die Anliegen der Automobilbranche direkt im Stiftungsrat einbringen könne.

#### Ehrenmitgliedschaft für Heini Bütikofer

Von 1999 bis 2006 war Heini Bütikofer als Geschäftsführer beim Thurgauer Gewerbeverband tätig. Der Fürsprecher und GAV-Spezialist hat sich während dieser Zeit bei der Erarbeitung des ersten Gesamtarbeitsvertrags für die Automobilbranche grosse Verdienste erworben. Und nun stand er, nach Anfrage von Richard Heini, bei der Ausarbeitung des neuen GAVs, der seit 1. Juni 2022 in Kraft ist und dessen Allgemeinverbindlichkeitserklärung durch den Bundesrat nur noch eine Formsache sein dürfte, dem AGVS wiederum mit Rat und Tat zur Seite. Richard Heini bedankte sich bei Heini Bütikofer für sein wichtiges Engagement. Seinem Antrag, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen, folgten die Mitglieder mit langanhaltendem Applaus. Damit ging die spannende und informative Versammlung in den gemütlichen und kulinarischen Teil mit einem feinen Nachtessen und vielen guten Gesprächen über.

Peter Mesmer

**Vision?**

Wir bürgen für Sie

**BGOST**  
**CFSUD**

BG OST-SÜD  
Bürgschaftsgenossenschaft für KMU  
071 242 00 60 – [www.bgost.ch](http://www.bgost.ch)



## Patrick Bitzer folgt auf Paul Lüthi

**An der 100. Generalversammlung des Gewerbevereins Aadorf übergab Paul Lüthi den Vorsitz an seinen bisherigen Vize-Präsidenten Patrick Bitzer.**

Gegen 60 Mitglieder und zahlreiche Gäste genossen das Zusammensein anlässlich der Jubiläumsgeneralversammlung des Gewerbevereins Aadorf auf dem Sportplatz Unterwiesen. Die Vereinigung der Aadorfer Gewerbler besteht seit 1921. Heute ist sie mit über 160 Mitgliedern eine der bedeutendsten in der Region. Entsprechend stolz äusserste sich Präsident Paul Lüthi, der den Weg der Organisation während Jahren massgebend geprägt hat. Gemeindepräsident Matthias Küng bedankte sich bei Paul Lüthi im Namen der Gemeinde für seinen unermüdlichen Einsatz. «Du warst ein Präsident der angepackt und andere mitgerissen hat – und das immer mit dem Bestreben, die Attraktivität des gewerblichen Angebots und des Detailhandels zu verbessern.»

### Die Zukunft gehört den Jungen

Der Entscheid, das Präsidium abzugeben, sei ihm nicht leichtgefallen, meinte Paul Lüthi. «Ich war immer gerne Präsident, hatte Freude an den vielfältigen Aufgaben und der Verantwortung. Die Zusammenarbeit im Vorstand war immer von gegenseitigem Respekt geprägt. Das Team hat einen grossen Zusammenhalt und harmoniert sehr gut. Während der Corona-Zeit hatte ich dann aber genügend Zeit, um über die Zukunft nachzudenken. Irgendwann habe ich gespürt, dass es richtig und wichtig ist, die Geschicke des Gewerbevereins jetzt in jüngere Hände zu legen. «Aber selbstverständlich sind wir Alten mit unserer Erfahrung immer noch enorm wichtig. Die Zukunft unseres Vereins gehört jedoch klar den Jungen.» Er werde deshalb die laufenden Projekte weiterhin begleiten und versuchen, jüngere oder gar neue Mitglieder zum Mitwirken zu bewegen.

### Eine starke Frau an der Seite

Der letzte Jahresbericht des scheidenden Präsidenten war kurz. Corona hatte fast sämtlichen geplanten Aktivitäten einen dicken Strich durch die Rechnung gezogen. Deshalb durfte sich Paul Lüthi für einmal zurücklehnen und sich entspannt einen



Der neue Aadorfer Gewerbepräsident Patrick Bitzer (links) harmoniert mit seinem Vorgänger Paul Lüthi bestens. Bilder: Gewerbe Aadorf

Rückblick mit zahlreichen Bildern geniessen. Passend war die Zusammenfassung seines engagierten, von viel Herzblut geprägten Wirkens mit dem Lied «Ein Hoch auf uns» unterlegt. Mehr als verdienter Lohn für sein eindrückliches und erfolgreiches Engagement waren danach eine Standing Ovation und ein Reisegutschein. Gerührt verdankte er die Ehrbekundung und das Geschenk. Allerdings gebühre der Applaus nicht ihm, sondern all den Mitgliedern, die ihn und seine Ideen und Entscheide immer gestützt hätten. Ein Kapitän ohne Mannschaft könne nichts bewirken, daher sei er es, der sich für die jahrelange Unterstützung bedanken müsse. «Mein grösster Dank gilt aber meiner Frau Ramona. Sie ist der beste Beweis dafür, dass ein Mann nur dann erfolgreich wirken kann, wenn er eine starke Frau an seiner Seite hat. Bei mir war das immer der Fall. Es gibt keine Zweite wie sie.»

### «Hans Dampf in allen Gassen»

Als Lüthis Nachfolger wählten die Mitglieder einstimmig Patrick Bitzer. Paul Lüthi beschrieb ihn als «Hans Dampf in allen Gassen», medial hervorragend aufgestellt, sportbegeistert und Familienmensch». Patrick Bitzer ist seit sieben Jahren Inhaber der Firma Smart Visions GmbH und dazu seit rund einem Jahr Geschäftsführer der Hinterthurgauer Lokalzeitung REGI Die Neue. Neu in den Vorstand gewählt wurde Peter Ronner. Er übernimmt das Ressort Veranstaltungen. Ronner leitet bei der Gemeinde das Amt für Kultur, Freizeit und Sport. Nach dem statutarischen Teil der Generalversammlung blieb bei einem feinen Essen genügend Zeit, sich untereinander auszutauschen.

Peter Mesmer



Zusammenfassung von Paul Lüthis Wirken mit musikunterlegten Bildern.

## Gemeinsam gekrampft und gefeiert – Interview mit Paul Lüthi

### Weshalb liessen Sie sich 1994 in den Vorstand von Gewerbe Aadorf wählen?

Paul Lüthi: Mein damaliger Arbeitgeber hat mich von der Wichtigkeit des aktiven gewerblichen Engagements überzeugt und das Mitwirken im Vorstand hat mir von der ersten Sitzung an Spass bereitet.

### Was waren die Höhepunkte Ihres Wirkens?

Da gab es sehr viele! Für mich persönlich besonders meine Wahl zum Präsidenten an der Generalversammlung 2002. Aber auch alle Messen, an deren Organisationen ich immer sehr engagiert mitgewirkt habe, werden mir immer in bester Erinnerung bleiben. Das Schönste war aber mit Sicherheit, dass ich einem Vorstand angehören durfte, der über all die Jahre hervorragend zusammengearbeitet hat. Ich habe mich auf jede Sitzung gefreut. Wir haben viele neue Projekte angegrissen und zur Reife gebracht, und danach immer auch den geselligen Teil gepflegt. «Gemeinsam krampfen und feiern», lautete unsere Devise.

### Gab es auch negative Erlebnisse?

Bestimmt! Wo viel Licht ist, ist bekanntlich ja auch Schatten. Bei Anlässen hätte ich mir manchmal etwas mehr Toleranz von einzelnen Anwohnern gewünscht, es gab auch immer wieder Mitglieder, die mit einzelnen unserer Entscheide nicht ganz einverstanden waren. In all diesen Fällen habe ich so schnell als möglich das Gespräch gesucht. So konnten Probleme und Uneinigkeiten im persönlichen Gespräch erklärt und ausgeräumt werden. Bei mir ist auf jeden Fall nichts Negatives hängen geblieben, ich hoffe bei allen anderen auch nicht.

### Warum haben Sie sich trotz all der Freuden, die Sie bei Gewerbe Aadorf erleben durften, doch zum Rücktritt entschieden?

20 Jahre sind ein guter Zeitpunkt und man soll ja bekanntlich dann aufhören, wenn es am schönsten ist. Kam dazu, dass mit Patrick Bitzer ein junger und sehr umtriebiger Gewerbler

bereit war, meine Nachfolge anzutreten. Da fiel mir der Rücktrittsentscheid leicht.

### Was wird Paul Lüthi mit der neugewonnenen Freizeit anfangen?

Arbeiten und das Familienleben geniessen. Ich gehe aber davon aus, dass sich kurzfristig gar nicht so viel ändern wird. Für Gewerbe Aadorf werde ich weiterhin das eine oder andere Projekt betreuen und auch im Organisationskomitee der nächsten Aadorfer Messe mitwirken. Meinem Nachfolger habe ich zudem versprochen, ihn soweit er es wünscht zu unterstützen. Gerne stelle ich Gewerbe Aadorf mein breit abgestütztes Netzwerk auch zukünftig zur Verfügung. Zusammengefasst: Ich freue mich auf all das, was uns die Zukunft bringen wird und wir gemeinsam erreichen können.

### Was wünschen Sie Gewerbe Aadorf für die Zukunft?

Vor allem engagierten Nachwuchs! Möglichst viele junge Mitglieder, die sich aktiv einbringen. Ich denke dabei auch an alle Vereine und Institutionen. Wer sich an vorderster Front für das Gemeinwohl einsetzt, der stärkt unser Sozialgefüge und profitiert erst noch extrem viel für sich persönlich. Auf das Netzwerk, das man für sich aufbaut, kann man in den verschiedensten Situationen zum Nutzen von sich selbst und anderen zurückgreifen.

### Und was möchten Sie noch unbedingt loswerden?

Nichts ausser Dank! Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen meinen Weggenossinnen und Weggenossen, mit denen ich in den vergangenen Jahren zusammenarbeiten durfte. Dazu gehört auch der Thurgauer Gewerbeverband mit dessen Präsidenten und Mitarbeitenden ich stets ein sehr gutes Einvernehmen pflegen durfte. Die KMU bilden das wirtschaftliche Fundament unserer schönen Schweiz und unseres Wohlstandes. Sie schaffen und erhalten den grössten Teil unserer Arbeits- und Ausbildungsplätze. Hierfür gebührt ihnen der grösste Respekt. Ich bin stolz, Teil des Gewerbes sein zu dürfen.

Interview: Peter Mesmer

# TRAU, SCHAU WEM

[www.treuhandsuisse.ch](http://www.treuhandsuisse.ch)

«UNSERE MITGLIEDER  
SIND ZERTIFIZIERTE  
KMU-EXPERTEN.»

TREUHAND | SUISSE

Schweizerischer Treuhänderverband

## Ziele für die berufliche Zukunft definieren

**Unter dem Motto «Der Schritt ins Arbeitsleben» erhielten am Tagesseminar in Weinfelden zwei Schreinerinnen und 33 Schreiner wertvolle Tipps für ihr zukünftiges Berufsleben.**

Im Mittelpunkt des Seminars standen der Umgang mit Geld, Finanzanlagen und das korrekte Bewerben. Nicht fehlen durften aber auch Spass und Fun auf dem Gelände der Verkehrssicherheitszentrum AG.

### Ziele setzen und Freude haben

Heinz Fehlmann, Präsident des Verbandes Schreiner Thurgau, forderte die jungen Berufsleute auf, das in der Lehre Erlernete anzuwenden. «Sie sind jetzt ausgebildete Schreinerinnen und Schreiner. Ihre Stärken sind Ihr Potential. Dieses müsst Ihr kennen und das tun, was Ihr am besten kennt», riet der Präsident und betonte: «Als Mitglied eines Teams erwartet man von Ihnen Offenheit, Toleranz und Hilfsbereitschaft». Er riet den Lehrabgängern: «Erscheint gesund, ausgeruht und pünktlich zur Arbeit und seid ehrlich». In Bezug auf die Gestaltung der beruflichen Zukunft sei es wichtig, sich Ziele zu setzen und sich stets bewusst zu sein, dass die Freude an der Arbeit zu guten Leistungen führt.

### Verzicht auf Schwarzarbeit

«Hüten Sie sich vor Schwarzarbeit, denn es könnte Ihnen eine fristlose Entlassung blühen», mahnte der Präsident. Er wies da-

rauf hin, dass die tägliche Arbeitszeit rapportiert werden müsse und die wöchentliche Maximalarbeitszeit von 50 Stunden nicht überschritten werden dürfe. Der Präsident machte die jungen Berufsleute darauf aufmerksam, dass sie nach erfolgreichem

Lehrabschluss bald ein Mehrfaches des bisherigen Lehrlingslohns erhalten werden, nämlich im Minimum 4'207 Franken als Schreiner EFZ. Die Entlohnung und die Kompensation von Nacht- und Wochenendzuschlägen sei im Gesamtarbeitsvertrag klar geregelt. Fehlmann gab zum Abschluss seiner Ausführungen den jungen Leuten noch einen wichtigen Ratschlag mit auf den weiteren Lebensweg: «Bilden Sie sich weiter, denn Produktions- und Projektleiter sind gesucht. Unsere Branche hat einen Mangel an Füh-

rungspersonen und Ihr Marktwert wird mit jeder Weiterbildung steigen.»

### Workshops und Geschicklichkeit

Drei Workshops boten den Jungschreiner/innen die Möglichkeit, sich mit den Themen Finanzen, Bewerbungen, Vorstellungsgespräche und Laufbahnentwicklung zu befassen. Auf dem Gelände des Verkehrssicherheitszentrums konnten dann die Lernenden ihr Fahrgeschick unter Beweis stellen. An einem Wettbewerb mit einem Dutzend Fragen über das Verhalten im Verkehr gab es attraktive Preise in Form von Gutscheinen zu gewinnen.

Werner Lenzin



Aufmerksam folgten die angehenden Berufsleute den Ausführungen von Schreiner Präsident Heinz Fehlmann.  
Bild: Werner Lenzin

**BERNINA**  
Thurgau



Beratung | Verkauf | Service  
[bernina-thurgau.ch](http://bernina-thurgau.ch)



**Näh-Shop Sutter**  
8500 Frauenfeld  
8570 Weinfelden  
8580 Amriswil





## Unternehmer des eigenen Lebens werden!

### Geschätzte junge Berufsleute

Wir leben aktuell in einer wirklich herausfordernden Zeit – und jetzt, nach zwei Jahren Corona-Pandemie, stecken wir mit dem Ukraine-Krieg sogar mitten in einer noch viel schwierigeren Krise. Nur schon abends die Hauptausgabe der Tagesschau zu sehen, kostet uns Überwindung. Diese Vielzahl von Kriegsbildern lässt sich kaum mehr ertragen. Mein frommer Wunsch ist, dass sich durch diese Krise wenigstens ein neues Gedankengut entwickelt, welches auf Solidarität aufbaut, damit wir alle als Gesellschaft diesen Stress und Charaktertest erfolgreich bestehen werden.

### Endlich abgeschlossen

Nach der Ausbildung beschreiten Sie alle nun verschiedene Wege. Die einen werden Ferien geniessen, die anderen einen Auslandsaufenthalt, eine Zweitausbildung oder den Militärdienst absolvieren oder es steht die Arbeit im Fokus. Dabei dürfen Sie sich als junge Berufsfachfrauen oder -männer auch auf den ersten grossen Zahltag freuen. Die Pläne für die nächste Zeit haben Sie alle



bereits gemacht. Was die ferne Zukunft Ihnen aber bringen wird, das wissen Sie nicht und das ist auch gut so. Sie haben auf jeden Fall jetzt das Rüstzeug in der Hand, um Ihr Leben selbständig zu gestalten und zu bestreiten. Es gibt das bekannte Sprichwort, «dass man nicht die Pfade und Wege beschreiten soll, auf denen bereits Tausende geschritten sind». Ein Ziel muss für Sie alle aber zwingend sein: Unternehmerin und Unternehmer des eigenen Lebens zu werden! Lebensunternehmer zu sein heisst, niemals nachzulassen in der Kraft und dem Mut zur Veränderung.

### Meine Wünsche an Euch

Ich wünsche Euch, dass Ihr weiterhin auch Fehler machen dürft und daraus lernt.

Ich wünsche Euch, dass Ihr Freude habt am lebenslangen Lernen, dass Ihr initiativ und neugierig bleibt.

Ich wünsche Euch eine grosse Portion Durchhaltevermögen, um Neues zu wagen und umzusetzen und ich wünsche Euch weiterhin Freude an der Leistung, denn sie wird Euch ein Leben lang begleiten.

Viktor Gschwend, Kantonsrat FDP,  
Vorstandsmitglied TGV



## GEWERBE THURGAU

Wir gratulieren allen jungen  
Berufsfachkräften zum  
erfolgreichen Lehrabschluss!

Thurgauer Gewerbeverband

Thomas-Bornhauser-Strasse 14 T 071 626 05 05 info@tgv.ch  
8570 Weinfelden F 071 626 05 00 [www.tgv.ch](http://www.tgv.ch)

## Sehr gute Leistungen der Metaller

**Der Fachverband Metaltec Thurgau hat an der QV-Abschlussfeier im Bildungszentrum für Technik in Frauenfeld seine neuen Fachkräfte ausgezeichnet. Die Leistungen waren überaus erfreulich, gleich fünf der jungen Berufsleute konnten das Diplom entgegennehmen.**

Zum letzten Mal hiess Präsident Jörg Hochuli die Prüfungsabsolventen, ihre Eltern, Ausbildner, Lehrer, Kursleiter und Experten zu einer Abschlussfeier im BZT in Frauenfeld willkommen. Metaltec Thurgau verlasse nach 45 Jahren das BZT mit etwas Wehmut im Herzen und grosser Dankbarkeit für die hervorragende Zusammenarbeit während dieser langen Zeit. Der Verband ist nach Weinfelden, ins Zentrum des Thurgaus, umgezogen. Das Sekretariat befindet sich an der Mühlfangstrasse 16. Die Ausbildung der Anlage- und Apparatebauer, Metallbauer, Metallbau-Konstrukteure und Metallbau-Praktiker wird zukünftig im Kurszentrum Weinfelden stattfinden.

### «Folgt Euren Herzen»

«Es herrscht endlich wieder Normalität. Es macht mich glücklich, ohne Einschränkungen mit euch feiern zu können. Dank toller Leistungen ist heute euer grosser Tag. Ihr werdet in wenigen Minuten von Lernenden zu jungen Berufsfachleuten befördert und dann sind alle Blicke auf euch gerichtet. Ich gratuliere jetzt herzlich!» Jörg Hochuli bat nach seinen Begrüssungsworten Marc Zürcher auf die Bühne der BZT-Aula. Der 29-jährige stand vor zehn Jahren als erfolgreicher Lehrabgänger an gleicher Stelle. Heute ist der gelernte Polymechniker der Kopf der Firma Mofakult, einem der etabliertesten Unternehmen der Mofabranche mit über 40 Mitarbeitenden. Frisch von der Leber weg erzählte er aus seinem Leben. «Ich war damals und bin immer noch ein Töfflibueb. Bereits in der Lehre begann ich mit Ersatzteilen zu handeln und verfolge seither meine Leidenschaft wei-



Metaltec Präsident Jörg Hochuli (links) bedankt sich bei Referent Marc Zürcher für seine motivierenden Worte. Bilder: Peter Mesmer



Die fünf besten Prüfungsabsolventen präsentieren stolz ihre Diplome: (von links) Andres Loosli, Joel Herbert, Jan Hochuli, Mirco Hegner und Simon Walter.

ter.» Zürcher richtete einen Rat an die Lehrabgänger: «Versucht, eure Leidenschaft zu entdecken. Egal was andere sagen, folgt euren Herzen, bis ihr das Richtige gefunden habt. Lasst euch nicht vom Geld verleiten, konzentriert euch auf euer Ding und zieht es durch.»

### «So macht es besonders Spass»

Und dann stand der Höhepunkt bevor: Die Übergabe der Fähigkeitszeugnisse, Diplome und Sonderpreise. Diese Ehre entfiel auf Ausbildungsleiter Hanspeter Deflorin und die Chefexperten Roberto Tomaselli und Victor Rüttimann sowie die beiden Fachlehrer Mike Deutsche und Martin Peter. Bevor es so weit war, zeigte sich Hanspeter Deflorin hochofrenet über die sehr guten Ergebnisse der Lehrabgänger 2022. «Ihr habt für ein sehr erfolgreiches QV gesorgt. So macht es besonders Spass, Abschied zu nehmen. Ihr habt es verdient, zu feiern und später darf der eine oder andere vielleicht Ferien geniessen. Andere müssen dagegen in den Militärdienst einrücken. Ich wünsche allen alles Gute und gute Erholung, bis es dann wieder heisst: Ran an die Säcke!»

Peter Mesmer

### Die Notenbesten

**Anlagen- und Apparatebauer EFZ:** 5,4 Jan Hochuli, Metaltec Thurgau / 5,3 Simon Walter, Kernen AG Buhwil / 5,1 Nino Forster, SihroTech, Sirmach

**Metallbauer EFZ:** 5,3 Mirco Hegner, Di Nicola Metallbau, Amriswil / 5,1 Reza Malek, Di Nicola Metallbau, Amriswil / 5,0 Marcel Baumann, Geiser AG, Neukirch

**Metallbaukonstrukteure EFZ:** 5,3 Joel Herbert, Pfister Metallbau, Mauren

**Metallbaupraktiker EBA:** 5,3 Andres Loosli, Albrecht und Birchler, Wallenwil

## Vier Urkunden für die besten Maurer

**Vier Kandidaten durften als Maurer EFZ die Urkunde des Thurgauischen Baumeisterverbandes entgegennehmen. Die goldene Kelle für die höchste Note erhielt Andri Hartmann aus Engwilen vom Lehrbetrieb Tschanen AG in Müllheim.**

«Sie haben lange gelernt, mindestens 13 Jahre, wenn man die Jahre vom Kindergarten bis zum heutigen Abschluss zusammenzählt.» Mit diesen Worten begrüßte Mathias Tschanen, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbandes, die Kandidaten und Gäste im Campus der Maurer in Sulgen.

### Gebüffelt, gelernt und gezweifelt

«Sie haben gebüffelt, gelernt, vielleicht manchmal auch gezweifelt, ob sie das alles schaffen, oder auch geflucht und vielleicht auch manchmal ihre Ausbilder zum Verzweifeln gebracht», so der Präsident. Er blickte zurück auf die Feier seiner eigenen Lehrabschlussprüfung und hob hervor: «Egal in welchem Beruf, mit Willen und Fleiss man kann im Leben einiges erreichen.» So ist Trauffer von den Bützer Buebe vom Maurer zum Musiker geworden und Ueli Maurer vom KV-Lehrling zum Bundesrat. Als weitere Voraussetzung, um im Beruf weiterzukommen, nannte Tschanen die Freude, den Berufsstolz, aber auch den Drang nach Weiterbildung und das Erbringen von Höchstleistungen im Bereich der Menge und der Qualität.

### Vier besondere Auszeichnungen

Gian Nauli, der neue Geschäftsführer des Thurgauischen Baumeister-Verbandes, nahm Bezug auf den Slogan: «Wir bauen für Sie den Thurgau» und erwähnte dabei die Menschen, die effektiv bauen. Er machte die jungen Berufsleute darauf aufmerksam, dass sie das Zertifikat, das sie erhalten werden, zu gesuch-



Die vier Maurer EFZ, welche am QV die besten Leistungen gezeigt haben: (von links) Andri Hartmann, Joshua Samuel Mitchell, Christian Koch und Noah Kihm.

Bild: Werner Lenzin

ten Fachkräften auf dem Bau mache. Ebenfalls wies er auf das grosse Angebot von Weiterbildungsmöglichkeiten hin. Chefexperte Rolf Kunz und Chefinstruktor Thomas Arpasi überreichten die Fähigkeitszeugnisse. Zusätzlich erhielt Andri Hartmann, der erfolgreichste Kandidat bei den Maurern EFZ, für die Note 5.4 das Diplom und die begehrte goldene Kelle und Urkunde des Thurgauischen Baumeisterverbandes. Über weitere Urkunden als Maurer EFZ durften sich Joshua Samuel Mitchell, Donzhausen (Note 5.1, Stutz AG, Bauunternehmung, Hefenhofen) sowie Christian Koch, Bichelsee (Note 5.0, Haldi Bauunternehmung AG, Balterswil) und Noah Kihm, Ermatingen (Note 5.0, Kunz Bau AG, Ermatingen) freuen.

Werner Lenzin

## Goldene Hämmer und Urkunden

**13 Strassenbauer EFZ, drei Strassenbaupraktiker EBA und ein Grundbauer EFZ haben ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Die Höchstnote von 5,8 erreichte der Strassenbauer EFZ Sven Wenk vom Lehrbetrieb Urs Schatt, Tiefbau GmbH in Oberwangen.**

«Arbeite und lerne, und du kannst gar nicht verhindern, dass du etwas wirst.» Mit diesem Zitat von Thomas Carlyle hiess Mathias Tschanen, Präsident des Thurgauischen Baumeister-Verbandes (TBV), die Kandidaten und Gäste im Campus der Maurer in Sulgen herzlich willkommen.

### Einzigartige Infrastrukturen

«Ihr seid das Fundament unserer Betriebe und jetzt geht's richtig los! Euer Wissen, eure Leistung, eure Erfahrung, aber auch euer Humor und die Freude sind jetzt gefragt und motivieren

alle Kollegen auf der Baustelle.» Mit diesen Worten richtete sich Mathias Tschanen an die erfolgreichen jungen Berufsleute. Ihre Ausstrahlung sorgte bei den Bauherren und bei der Kundschaft für Respekt. Das Bildungssystem sei heute für alle offen und auf allen Seiten durchlässig, meinte der Baumeisterpräsident und hob hervor, dass insbesondere das Baugewerbe mit den Campus in Sursee und Sulgen in dieser Hinsicht über einzigartige Infrastrukturen verfüge.

### Vier spezielle Auszeichnungen

Der neue Geschäftsführer des Thurgauischen Baumeister-Verbandes machte die jungen Berufsleute darauf aufmerksam, dass das Zertifikat, das heute an sie abgegeben werde, sie als gesuchten Fachkräfte auf dem Bau ausweise. Nauli riet zur Weiterbildung und wies auf das grosse Spektrum von Möglichkeiten hin. Aus den Händen von Chefexperte Rolf Kunz und Chefinst-



ruktor Thomas Arpasi erhielt der erfolgreiche Berufsnachwuchs die Fähigkeitszeugnisse. Die QV-Absolventen mit den besten Noten wurden zusätzlich mit dem goldenen Hammer und/oder der Urkunde des Thurgauischen Baumeisterverbandes ausgezeichnet. Es sind dies Sven Wenk, Note 5,8 (Urs Schatt Tiefbau GmbH, Oberwangen); Janik Ralf Spindler, 5,6 (Hermann Greminger Tiefbau AG, Bussnang), Fabian Hengartner, 5,4 (Cellere Bau AG, Frauenfeld), Flurin Christian Magani, 5,3 (Cellere Bau AG, Münchwilen), Sven Hartmann, 5,2 (Stutz AG Bauunternehmung, Hefenhofen), André Filipe Serrano Da Costa 5,1, Marc Högger, 5,1 (KIBAG Bauleistungen AG,



Die sechs Strassenbauer EFZ mit den besten Noten: (von links): Sven Wenk, Janik Ralf Spindler, Fabian Hengartner, Flurin Christian Magani, André Filipe Serrano Da Costa und Yann Kay Hinder zusammen mit dem erfolgreichsten Grundbauer EFZ Sven Hartmann (rechts).  
Bild: Werner Lenzin

Müllheim-Wigoltingen) und Jann Kay Hinder, 5,0 (Ed. Vetter AG, Lommis).  
Werner Lenzin

## 88 neue Profis freuten sich über ihre Leistungen

**Werner Bötschi, neuer Bildungsobmann der SWISSMECHANIC Sektion Thurgau, gratulierte Ende Juni im Casino Frauenfeld 88 Lehrabsolventinnen und -absolventen der technischen Berufe Automatiker, Automatikmonteur, Elektroniker, Konstrukteur, Polymechniker und Produktionsmechaniker zum erfolgreich abgeschlossenen Qualifikationsverfahren.**

Zusammen mit dem Prorektor des Bildungszentrums für Technik Frauenfeld, Matthias Mosimann, und Claudio Calonder, SWISS-

MECHANIC Ausbildungszentrumsleiter in Weinfelden, überreichte Werner Bötschi dem Berufsnachwuchs die eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse.

### Leidenschaft und Berufsstolz

Vor rund 300 Gästen und einer hervorragenden musikalischen Liveband-Umrahmung bedankte sich Bötschi bei den Eltern für die in der Lehrzeit aufgebrauchte Zeit, Geduld und Unterstützung. Er gratulierte den Lernenden zu ihrer guten Berufswahl und dem

Abschluss in diesen komplexen technischen Berufen, die nebst theoretischem auch viel praktisches Wissen erfordern. Er animierte die jungen Leute, Berufsstolz zu zeigen, viel Berufs- und Lebenserfahrung zu sammeln und die Leidenschaft für den erlernten Beruf noch zu verstärken.

### Mit Wissen und Können bestens gerüstet

Prorektor Matthias Mosimann hingegen unterstrich die Wichtigkeit dieser technischen Berufe für die Zukunft



Stolz präsentierten sich die erfolgreichsten der jungen Berufsleute dem Publikum.

Bilder: Alexander Vettorel

unserer Gesellschaft. In einer sich ständig und schnell wandelnden Welt stünden für technisch versierte Berufsleute grosse Herausforderungen an, die sie mit ihrem in den vergangenen Jahren erworbenen Wissen und Können bestens meistern werden. Es brauche immer mehr solch gut ausgebildete Fachkräfte. Danach wurden die 22 Lehrabgänger und eine Lehrabgängerin, welche die besten Noten der sieben Abschlussklassen erreicht hatten, prämiert. Zum Abschluss offerierte die SWISSMECHANIC Sektion Thurgau allen Anwesenden einen Apéro und wünschte seinem Berufsnachwuchs einen guten und erfolgreichen Start in die berufliche Zukunft.



Bildungsobmann Werner Bötschi bedankte sich bei den Eltern der Lernenden für ihre Unterstützung.

Alexander Vettorel

## Die Notenbesten

**Automatiker:** 5.4 Neff Manuel, Bischofszell Nahrungsmittel AG, 5.3 Hollenstein Leon Julian, BMS Sulmatic AG, 5.1 Erb Manuel, Baffy AG, 5.1 Schenk Marco, Pezag Elektro AG

**Automatikmonteure:** 5.0 Zwart Niclaas, Elektro Arber AG

**Elektroniker:** 5.8 Ammann Lukas, Schmid Elektronik AG, 5.5 Uhlmann Bryan Marc, Baumer Electric AG, 5.4 Martinelli Mattia Raffaele, Baumer Electric AG

**Konstrukteure:** 5.6 Wick Tobias, Hawa Sliding Solutions AG, 5.5 Höhn Yuliya, Stadler Bussnang AG, 5.3 Koster Ramon, Agrar Landtechnik AG

**Polymechnik E:** 5.6 Röschli Owen, Schweizer Zucker AG, 5.5 Huber Gabriel Fabian, Bächler Feintech AG, 5.3 Mühlebach Maxwell Colin, Utilis AG, 5.3 Neagu Dumitru Doru, Jossi AG

**Polymechnik G:** 5.3 Hess Josua, Bächler Feintech AG, 5.1 Felix Morris Daniel, IASA Instandhaltungstechnik AG, 5.0 Rodrigues Carvalho Bruno, Murex Technik AG

**Produktionsmechaniker:** 5.2 Brenner Zacharia, General Dynamics European Land Systems – Mowag GmbH, 5.2 Gomes Gonçalves, Diogo Breu Diamantwerkzeug GmbH, 5.0 Riguzzi Nico Domenic, Oskar Broziat Maschinen AG, 5.0 Sritharan Rossan, Lista AG, 5.0 Tokic Kristijan, General Dynamics European Land Systems – Mowag GmbH

## Volle Fahrt voraus nach dem Lehrabschluss

**Die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger durften anlässlich der Diplomfeier stolz ihr Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. Sie sorgen mit ihren bestandenen Abschlussprüfungen für bestens ausgebildeten Nachwuchs auf der Strasse.**

Die QV-Feier ist der krönende Abschluss der Lehrzeit. Die Strassentransportberufe ehrten die neuen Fachkräfte mit einer würdigen Feier. Die Lernenden der beiden Berufe Strassentransportfachmann/-frau EFZ und Strassentransportpraktiker/In EBA absolvierten eine zweiteilige praktische Prüfung – bestehend aus einer Werkstattprüfung mit mehreren Posten sowie einem Fahrauftrag – und stellten ihr Fachwissen im mündlichen und schriftlichen Check unter Beweis.

### Ausgezeichnete Leistungen

Auch in diesem Jahr wurden durch den Chefexperten Magnus Popp die erfolgreichsten Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Leistungen ausgezeichnet. Die ASTAG Sektion Ostschweiz Fürstentum Liechtenstein freut sich, dass vor einigen Wochen wiederum einige vielversprechende Talente ihre Berufslehre als Strassentransportfachleute angetreten haben. Den Absolventinnen



Die beste Absolventin und die besten Absolventen der Strassentransportberufe strahlten um die Wette.

und Absolventen des QV 2022 wünscht sie allseits gute Fahrt und viel Erfolg auf dem weiteren Berufsweg.

Simone Zuberbühler

## Starker Nachwuchs für das Autogewerbe

**Traditionell hoch über Weinfelden, im Restaurant Thurberg, feierte das Thurgauer Autogewerbe auch in diesem Frühsommer seinen erfolgreichen Berufsnachwuchs.**

Bei einem feinen Nachtessen übergab Chefexperte Thomas Hofer den 14 Automobilassistenten, 40 Automobil-Fachleuten und 27 Automobil-Mechatronikerinnen und Mechatronikern ihre Fähigkeitsausweise. Zwei Mechatroniker erhielten für die Note 5,4 das Diplom des Kantons Thurgau, einer für die Note 5,3.

### Ab und zu die Perspektive wechseln

Thomas Hofer lobte die jungen Leute für ihre Leistungen und gratulierte ihnen im Namen des Branchenverbandes zum bestandenen Qualifikationsverfahren. Der Chefexperte gab dem Berufsnachwuchs wertvolle Tipps mit auf den Weg. Unter anderem legte er ihnen ans Herz, ab und zu die Perspektive zu wechseln. Dabei würden sie feststellen, dass es oft unterschiedliche Lösungen gebe und sie würden auch lernen, andere besser zu verstehen. Nach der Zeugnisübergabe durch die Fachlehrer wurden in geselliger Runde Begebenheiten und Erlebnisse aus der gemeinsamen Lehrzeit ausgetauscht.

Nicole Felix



Die Notenbesten bei den Automobil-Mechatronikern (von links): Erman Suljic, Tobias Zehnder, Sanjin Lakic, Robin Brönnimann und Lorenz Honold mit Chefexperte Thomas Hofer.  
Bilder: AGVS-TG



Gleich drei Frauen glänzten bei den Automobil-Fachleuten (von links): Michele Fornino, Salwa Herzog, Janina Sigg-Gilg, Angelica Marsano und Andreas Vicentini.

### Die Notenbesten

**Automobil-Mechatroniker:** Erman Suljic, 5,4 (Stahel AG Oberaach) / Tobias Zehnder, 5,4 (Allemann Performance GmbH, Aadorf) / Lorenz Honold, 5,3 (Garage Anton Brügger AG, Zihlschlacht) / Robin Brönnimann, 5,1 (Garage Herzog AG, Sirnach) / Sanjin Lakic, 5,0 (Auto Lang AG, Kreuzlingen).

**Automobil-Fachmann/-Fachfrau:** Andreas Vicentini, 5,2 (Stahel AG, Oberaach) / Janina Sigg-Gilg, 5,2 (Garage Gilg, Kaltentbach) / Michele Fornino, 5,2 (Pit-Stop-Garage, Frauenfeld) / Angelica Marsano, 5,1 (Hutter Auto Thomi AG, Frauenfeld) / Salwa Herzog, 5,1 (Auto Marolf AG, Müllheim).

**Automobil-Assistent:** Bejtulla Aziri, 5,2 (Garage Autocasa, Romanshorn).

## 93 Prozent bestandene Prüfungen

**Am 29. Juni fand im Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen die QV-Schlussfeier der Carrosserie- und Fahrzeugbaubranche statt. Die Verantwortlichen der Sektion Ostschweiz durften vor rund 300 Anwesenden den neu ausgebildeten Fachkräften ihre Fähigkeitszeugnisse und Diplome überreichen.**

49 Lernende der Berufe Fahrzeugschlossler/-in, Carrosserie-spengler/-in, Lackierassistent/-in und Carrosserielackierer/-in aus der Ostschweiz haben das diesjährige Qualifikationsverfahren erfolgreich durchlaufen. Im Namen des Berufsverbandes carrosserie suisse Ostschweiz und dem Organisationsteam der

QV-Feier begrüsst Peter Schubiger, Fachlehrer und Vorstandsmitglied der Sektion Ostschweiz, die QV-Absolventeninnen und -absolventen mit ihren Familienangehörigen, Freunden und Bekannten. Rund 300 Personen hatten sich in der Aula zum feierlichen Anlass versammelt. Peter Schubiger beglückwünschte den erfolgreichen Berufsnachwuchs und lobte ihn für den Durchhaltewillen, der schlussendlich zum Erfolg geführt hat.

### 93 bestandene Prüfungen

Zu Beginn der Veranstaltung richtete Schulrektor Daniel Kehl das Wort an die erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. Er spannte den Bogen eigener Erfahrungen mit einem



Kratzer an seinem Fahrzeug, zur Wertschätzung des Handwerks und der Rechtfertigung der Reparaturkosten. «Ihr habt euch während der Ausbildung stets entwickelt und seid von rund 16-Jährigen zu verantwortungsbewussten Erwachsenen gereift. Eure Leistung verdient grossen Applaus.» Die letzten Worte begleitete er mit lautem Klatschen. Bevor es zur offiziellen Fähigkeitszeugnis- und Diplomübergabe (ab der Note 4,8) kam, zeigten die Prüfungsobmänner einige Impressionen aus den praktischen Arbeiten.

### 16 aus dem Thurgau

53 junge Frauen und Männer waren zur Prüfung angetreten. 49 haben das Minimalziel «QV bestehen» erreicht, darunter 16 Kandidaten aus dem Kanton Thurgau. Das ergibt die hervorragende Quote von über 93 Prozent. Der Verband carrosserie suisse Ostschweiz gratuliert den neuen Fachkräften herzlich zu ihrem beruflichen Erfolg. Auf den offiziellen Teil der Feier folgte ein Apéro, welchen die Festgesellschaft bei wunderbarem Wetter und angenehmen Temperaturen auf der gemütlichen Terrasse der Mensa geniessen konnte.

Peter Schubiger



Die 49 jungen Frauen und Männer, welche das QV erfolgreich durchlaufen haben, durften sich zu recht feiern lassen.  
Bild: Cris Iseli

### Die Notenbesten

**Lackierassistent EBA:** Nico Schönbacher 5,2 (AMAG, Carrosseriecenter, Lengwil)

**Carrosserielackierer EFZ:** Kim Ammann, 4,9 (Garage Meier AG, Egnach)

**Fahrzeugschlosser EFZ:** Tim Kurt Jones, 4,8 (Tony Brändle AG, Wängi)

**Carrosseriespengler EFZ:** Luca Demetrio Camporese, 4,8 (Tiefenbach-Garage AG, Schlatt)

## Erfolgreich bestanden – Herzliche Gratulation!

**59 Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgerätemechaniker aus den Kantonen St.Gallen, Thurgau und den beiden Appenzell nahmen am 7. Juli in Weinfelden an der QV-Feier zum erfolgreichen Abschluss ihrer Lehrzeit teil.**

Die jungen Berufsleute stellten während des Qualifikationsverfahrens am LMB Technik + Bildung eindrücklich unter Beweis, dass sie nach ihrer anspruchsvollen vierjährigen Lehrzeit bestens gewappnet sind, um sich in ihren Berufen auf dem Arbeitsmarkt zu bewähren. Für die Besten unter den Lehrabgängern – immerhin schloss ein Viertel mit einer Note zwischen 5,0 und 5,3 ab, ein Absolvent sogar mit 5,4 – könnte ein nächster Schritt die Teilnahme an den SwissSkills sein.

### Bewegender Moment für alle

Vier Jahre lang haben sich die 59 jungen Männer in Lehrbetrieb und Schule mit Mechanik, Antrieben, Analyse, Diagnose, Hydraulik oder Elektronik und allgemeinbildenden Fächern befasst, haben anspruchsvolle praktische und theoretische Prüfungen absolviert, um nun ihr Ziel, das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis, zu erreichen. Für die jungen Berufsleute ein bewegender Moment, genauso wie für ihre Ausbilder in den Betrieben, ihre

Eltern, Angehörigen, Berufsschullehrer oder die Vertreter der Fachverbände. Sie alle versammelten sich im LMB Technik + Bildung in Weinfelden, um diesen Moment bei der festlichen Zeremonie zu feiern und den Lehrabgängern ihre Wertschätzung zu vermitteln.

### Die Notenbesten

**Landmaschinenmechaniker EFZ:** Adrian Metzger, 5,3 (Mühletaler Technik AG, Neuwil), Benaja Schenk, 5,0 (Aggeler AG, Steinebrunn)

**Motorgerätemechaniker EFZ:** Jonas Solenthaler, 5,1 (Köchli Technik AG, Neukirch an der Thur)

**Baumaschinenmechaniker EFZ:** Mario Hugi, 5,0 (Kuhn Schweiz AG, Lommis)

### Am Tor zum Berufsleben

Rafael Zürcher, Präsident LMB Technik + Bildung, betonte in seiner Begrüssungsansprache, wie viel Einsatz und Engagement die jungen Menschen in den vier Jahren seit Abschluss der Volksschule investiert haben, um jetzt hier am Tor zu ihrem Berufsleben zu stehen. Gerade dieser Einsatz und damit verbun-

den die Kenntnisse und das Wissen, das sie sich während der Lehre angeeignet haben, bildet dafür die beste Voraussetzung. Gleichzeitig ist es den Auszubildenden und Berufsschullehrern ein Anliegen, den Absolventen gerade mit dieser Feier ihre Wertschätzung zu vermitteln. Roman Frischknecht, QV Experte, gab den Lehrgängern auf ihren Berufsweg mit, dass sie mit Biss, Freude an dem, was sie tun und einem vertieften Verständnis ihres Handwerks erfolgreich sein werden.



Die erfolgreichen Thurgauer Absolventen.

Bilder: LMB

### Motivation für die Swiss Skills

Wichtig war den Auszubildenden auch, die Absolventen für die Swiss Skills zu motivieren. Bei der Berufsmeisterschaft können sie, ähnlich wie bei den Olympischen Spielen, ihr Können mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Schweiz vergleichen. Den Siegern winkt die Teilnahme an den Euro Skills 2023 in Danzig beziehungsweise den World Skills 2024 in Lyon. Das LMB Technik + Bildung stellt den Teilnehmern Trainingsmöglichkeiten und Know-how zur Verfügung.

## Keinesfalls auf dem beruflichen Holzweg

### Bei der QV-Feier des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden konnten in den Berufen Holzbearbeiter EBA und Zimmermann EFZ 48 Absolventen ihre Zeugnisse entgegennehmen.

Roman Vollenweider, Präsident der Thurgauer Sektion von Holzbau Schweiz, begrüßte im Kongresszentrum Thurgauerhof in Weinfelden rund 200 Besucherinnen und Besucher zur QV-Feier. Für die musikalische Umrahmung des festlichen Anlasses sorgten die Quöllfrisch-Buebe mit Schwyzerörgeli, Bassgeige und Ostschweizer Folklore. Nach einem feinen Abendessen übergab Vollenweider zusammen mit Chefexperte Rolf Reubi die Fähigkeitszeugnisse und Diplome. Der Notenschnitt bei den Holzbearbeitern lag bei 4,9, derjenige der Zimmermännern bei 4,6. Für besonders gute Leistungen durften vier Zimmermänner Diplome entgegennehmen.

### Holz – der Baustoff der Zukunft

Vollenweider erinnerte die sieben Holzbearbeiter und 41 Zimmermänner daran, dass für sie vor zwei beziehungsweise vier Jahren mit Beginn der Lehre ein neuer Lebensabschnitt begonnen habe. «Und nun haben Sie mit ihrer bestandenen Abschlussprüfung die Weichen für die nächsten Jahre gestellt. Herzliche Gratulation!» Vollenweider äusserte sein Bedauern, dass in diesem Jahr keine weibliche Auszubildende mit dabei gewesen sei. Dass die Ausbildung kein Sonntagspaziergang ist, verdeutlicht die Tatsache, dass bei den Zimmermännern acht Kandidaten durchgefallen sind, was einem Anteil von rund 16 Prozent entspricht. Der Holzbau-



Vier der erfolgreichen Absolventen holten sich das begehrte Diplom. (Von links) Präsident Roman Vollenweider, Davin Hossmann, Andrin Fehr, Silvan Kläusli, Kai Strochenegger und Chefexperte Rolf Reubi. Bilder: Thomas Güntert

präsident verglich die Berufsausbildung mit dem Spitzensport. «Irgendwann wird klar, über welches Talent man verfügt und dass einem der Sport gefällt. Damit man aber erfolgreich ist, braucht es das richtige Training, gute Trainer und ein gutes Umfeld, wenn es mal nicht so gut läuft. Im beruflichen Bereich sind Lehrer, Lehrmeister und Berufskollegen mitentscheidende Faktoren.» Vollenweider mahnte, dass es für den beruflichen Erfolg keinen «Lift» gebe und man immer noch die Treppe nehmen müsse, um hochzukommen. Den Holzbau sieht er momentan in einer ungewissen Zeit. Die Auftragslage sei zwar gut, aber es gebe Engpässe



Sieben Holzbearbeiter und 41 Zimmermänner haben das QV erfolgreich abgeschlossen.

bei den Lieferterminen und es herrsche eine unsichere Preissituation. Obwohl der Holzanteil im Bausektor momentan nur 16 Prozent ausmache, bezeichnet er Holz als «Baustoff der Zukunft.» An die erfolgreichen Prüfungsabsolventen gerichtet befand er: «Ihr habt euch für die richtige Branche und den richtigen Beruf entschieden.»

#### Kanton Thurgau setzt auf Holz

«Mit der erfolgreich absolvierten Prüfung habt ihr den Beleg, dass ihr für das weitere Berufsleben gerüstet seid», richtete sich danach Regierungsrat Dominik Diezi an die jungen Männer. Auch er bezeichnete Holz als Baustoff mit grossem Zukunftspotenzial. «Es wächst vor der Haustür und ist klimafreundlich.» Lieferengpässe und steigende Preise sieht Dietzi als Chance für den Schweizer Wald und die regionale Wertschöpfungskette. Er bemerkte, dass der Kanton gemäss Waldgesetz sogar verpflichtet sei, die Verwendung von einheimischem Holz als Baustoff zu fördern. Der Kanton Thurgau setze als Bauherr immer mehr auf Holz. Unter anderem entstünde zurzeit in Frauenfeld hinter dem Regierungsgebäude ein mehrstöckiger Verwaltungstrakt mit über 300 Arbeitsplätzen, überwiegend in Holzbauweise.

«Die Gesellschaft hat die Zeichen der Zeit erkannt», meinte dazu der Regierungsrat, und ermunterte die frischgebackenen Holzfachleute, den Mut aufzubringen, etwas zu wagen und wenn es ihnen einmal nicht so gut laufe und sie sich auf dem Holzweg befänden, zu versuchen, auch von diesen misslichen Erfahrungen zu profitieren.

Thomas Güntert

#### Die Notenbesten

**EFZ Note 5,4 mit Diplom:** Silvan Kläusli, Waldhof Holzbau AG, Langrickenbach und Kai Storchenegger, Paul Baumgartner Holzbau AG, Ettenhausen / **EFZ Note 5,3 mit Diplom:** Andrin Fehr und Davin Hossmann, beide Wiesli Holzbau AG, Weinfelden / **EFZ Note 5,2:** Janic Keller, Von Siebenthal Holzbau AG, Mauren / **EFZ Note 5,1:** Fabio Burkard, Walser Bau GmbH, Illighausen, Remo Krattiger, C. Huber Holzbau GmbH, Neukirch und Kevin Schärer, Isenring Holzbau AG, Wängi / **EFZ Note 5,0:** Yannik Hepp, Von Siebenthal Holzbau AG, Mauren und Jan Schädler, Anobia Holzbau GmbH, Märwil

GEWERBE  
THURGAU

# Min Ort Mis Gwerb

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](http://misgwerb.ch)



## Gute Karrierechancen im bunten Beruf

### Die diesjährige QV-Feier des Malerunternehmerverbandes Thurgau fand im gediegenen Ambiente des Restaurants Klein Rigi in Schönenberg an der Thur statt.

Mit 5,1 erreichte Malerin EFZ Mirjam Nef, die ihren Beruf bei der Walo Früh AG in Fischingen erlernt hat, die beste Note aller Prüfungsabsolventinnen und -absolventen. Für diese Leistung durfte sie zusammen mit 16 weiteren Malerinnen und Malern EFZ sowie Malerpraktikerinnen und Malerpraktikern EBA, die Glückwünsche und den Applaus ihrer Lehrer, Ausbilder und Familienangehörigen entgegennehmen.

### Gute Maler sind immer gefragt

Lobende Worte gab's unter anderem vom Vizepräsidenten des Malerunternehmerverbandes Thurgau, Markus Rissi. Die jungen

Berufsleute hätten mit ihrer erfolgreich durchlaufenen Ausbildung den Grundstein für den weiteren beruflichen Lebensweg gelegt, von dem er hoffe, dass dieser in der Malerbranche begangen werde. Zumal die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zahlreich seien und gute Malerinnen und Maler immer gefragt seien, versicherte Rissi. Gegenwärtig suchten viele Malerbetriebe händeringend gute Mitarbeitende. «Machen Sie so weiter und bilden Sie sich zum Baustellenleiter, zum Projektleiter oder zur Malermeisterin oder zum Malermeister weiter. Der Beruf ist hyperspannend und Ihnen wird dabei nicht langweilig werden», so Rissi.

### Erst das Fundament gelegt

Marc Müller, Prorektor am Gewerblichen Berufsbildungszentrum in Weinfelden, ermunterte die Absolventinnen und Absolventen, im tollen Malerberuf weiterzumachen und dafür zu sorgen, dass die Welt ein wenig bunter werde. «Mit der Entgegennahme der Fähigkeitszeugnisse ist jedoch das Ende der Fahnenstange noch lange nicht erreicht. Sie haben zwar in den letzten Jahren erfolgreich das Fundament für ihre berufliche Zukunft gelegt; die Wände und das Dach fehlen aber noch». Müller richtete einen Appell an die Feiernden, nie mit dem Lernen aufzuhören.

Christof Lampart



Freude bei der Gruppe junger Malerinnen, Maler, Malerpraktikerinnen und Malerpraktiker, die ihre Lehrzeit in einem Thurgauer Malerbetrieb erfolgreich abgeschlossen haben.  
Bild: Christof Lampart

## Diplom für Dario Hengartner

### Im Rahmen einer würdigen Feier durften in der Bitzihalle in Bischofszell 94 Elektrofachleute die lang ersehnten Notenaussweise entgegennehmen.

Sandro Cangina, Präsident EIT.thurgau, eröffnete die Feier mit den Worten «Sie haben heute offiziell vom Status «Lernender» zum Status «Ausgelernter» gewechselt. Wobei ausgelernt ist man nie, sondern jetzt beginnt es erst mit der Ausbildung». Die Grussworte von Stefan Curiger, Amt für Berufsbildung, unterstrich die lebenslange Weiterbildung nochmals.

### Erfreulicherweise mehr Frauen

Die Elektroberufe sind seit jeher männerdominiert. Besonders erfreulich war deshalb, dass bei der diesjährigen QV-Feier der Elektroberufe in jeder der drei Berufsgruppen (Netzelektriker, Montage-Elektriker und Elektroinstallateur) auch fast eine Handvoll Frauen erfolgreich abgeschlossen hat.



Die Notenbesten (von links) Dario Hengartner, Alexander Venzin und Tobias Zuberbühler umrahmt von Chefexperte Patrick Strehler (links) und EIT.thurgau Präsident Sandro Cangina.  
Bild: Matthias Burgunder

Aus Händen des Chefexperten Patrick Strehler erhielt bei den Montage-Elektrikern Dario Hengartner vom EW Aadorf das Diplom für die Gesamtnote 5,4 überreicht sowie eine Ehrung für die Note 5,3 bei der praktischen Prüfung. Bei den Elektroinstallateuren konnten Alexander Venzin und Tobias Zuberbühler die Ehrung für die praktische Prüfung mit der Note 5,2 entgegennehmen. Von den Rektoren René Strasser, BZT Frauenfeld, und Fabienne Lachat, BBM Kreuzlingen, erhielten die Klassenbesten Natalie Hubmann, Dario Hengartner und Joel Scheiwiler eine Anerkennung.

Nach der Ehrung der 94 jungen Berufsleute schloss man die denkwürdige Feier bei schönstem Wetter mit einem Apéro und spannenden Geschichten unter den Absolventinnen und Absolventen, Eltern, Sponsoren und Berufsbildnern.

Sandro Cangina

## Die Notenbesten

**Elektroinstallateur/in EFZ:** Tobias Zuberbühler, 5,2 EWE Elektro AG, Hüttwilen / Patrizia Bosshard, 5,1 Ellenbroek Hugentobler AG, Romanshorn / Joel Scheiwiler, 5,1 Altorfer-Elektro GmbH, Frauenfeld / Alexander Venzin, 5,1 Elektro Schwegler AG, Istighofen / David Böschenstein, 5,0 Elektrofachgeschäft Müller AG, Frauenfeld / Natalie Hubmann, 5,0 EW Sirnach AG, Sirnach / Janic Scherrer, 5,0 Elektro Niklaus AG, Bischofszell

**Montage-Elektriker/in EFZ:** Dario Hengartner, 5,4 EW Aadorf, Aadorf / Timon Borcharding, 5,2 Ellenbroek Hugentobler AG, Frauenfeld / Silvan Burger, 5,1 Elektro Eisenegger AG, Fischingen / Claudio Cappelli, 5,0 EW Sirnach AG, Sirnach

## Suissetec thurgau feierte Berufsnachwuchs

**Der Auftakt zur diesjährigen QV-Feier von suissetec thurgau fand im schönen Barock-Garten der Kartause Ittingen statt. Gut 200 Personen fanden sich dort zu einem Apéro ein, bevor es dann zur feierlich geschmückten Remise zum Nachtessen mit Notenvergabe überging.**

Fröhliche, entspannte QV-Absolventen und erleichterte, wie auch stolze Angehörige, Berufsbildner und Experten trafen sich am 7. Juli in der Kartause Ittingen, um die Prüfungserfolge zu feiern. Der Präsident von suissetec thurgau, Alex Niedermann, nahm die Gelegenheit wahr, den feierlichen Anlass zu eröffnen und begrüßte die 50 erfolgreichen QV-Absolventen mit ihren Begleitpersonen herzlich. Er lobte die jungen Berufsleute für ihren grossen Einsatz – was gerade in schwierigen Zeiten umso wichtiger sei – und gratulierte ihnen zum gelungenen Lehrabschluss.



Alex Niedermann, Präsident von suissetec thurgau, lobte den erfolgreichen Berufsnachwuchs für den grossen Einsatz. Bilder: Nicole Felix



ÜK-Leiter Peter Reithinger verabschiedete Walter Zanvit (links) in den Ruhestand.

### Abschied von Walter Zanvit

Einen besonderen Auftritt hatte im Anschluss der langjährige Berufsschullehrer und ehemalige Fachschaftsleiter am BZT Frauenfeld, Walter Zanvit, der die gesamte Lehrzeit der Absolventen mitverfolgt hatte. Seinen eindrücklichen und unterhaltsamen Rückblick untermalte er mit Video- und Bildmaterial, welches spannende Einblicke in den Schulalltag sowie die Arbeiten im Labor ermöglichte. Dies war gleichzeitig Walter Zanvits letzter offizieller Auftritt. Im Anschluss an seine sehr persönlichen Ausführungen wurde er von seinen Lehrerkollegen und seiner Klasse gebührend in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

### Fähigkeitsausweise und Schulzeugnisse

Als weiterer Höhepunkt folgte die Vergabe der Fähigkeitsausweise und Schulzeugnisse, welche die drei Chefexperten routiniert moderierten. Folgende Absolventen durften zusätzlich ein Diplom entgegennehmen: Die Sanitärinstallateure Patrick Engeler (Häfelin AG, Frauenfeld) Note 5,5; Lars Lukas Bleiker (Gebäudetechnik Bründler GmbH, Märwil), Axel Brehmer (Die Klimamacher AG, Arbon) und Patrick Wagner (Wagner Spenglerhandwerk GmbH, Fischingen), Note 5,3 sowie der Spengler Noam Daniel Ben-Hamo (Egloff & König GmbH, Frauenfeld) Note 5,3. Der beste Abschluss jeder Berufskategorie (Spengler EFZ, Heizungsinstallateur EFZ, Sanitärinstallateur EFZ und Haustechnikpraktiker EBA Sanitär/Heizung) wurde zudem mit einer Bohrmaschine, gesponsort durch die Firma Debrunner Acifer AG, belohnt.

Nicole Felix

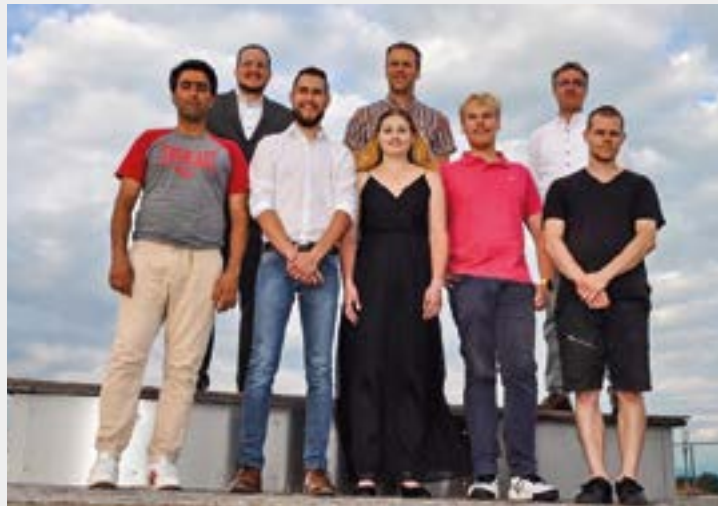


Der beste Absolvent jeder Berufsgattung erhielt eine Bohrmaschine (von links): Ensar Ferati, Heizungsinstallateur EFZ, Raphael Hongler, Haustechnikpraktiker EBA Sanitär, Patrick Engeler, Sanitärinstallateur EFZ, und Noam Daniel Ben-Hamo, Spengler EFZ.

## Derek Ainscow glänzte mit der Note 5,3

**20 frisch gebackene Fachfrauen und Fachmänner Betriebsunterhalt EFZ sowie acht Unterhaltspraktikerinnen und -praktiker EBA durften am 7. Juli an einer QV Feier ihre Notenausweise in Empfang nehmen.**

In feierlicher Atmosphäre, umrahmt von musikalischen Darbietungen von Räto Harder am Saxofon und Stefan Schnell am E-Piano, durfte der Berufsnachwuchs des Schweizerischen Fachverbandes für Betriebsunterhalt Sektion Thurgau seine Fähigkeitszeug-



Mit Noten von 5,0 bis 5,3 durften sich diese jungen Berufsleute anlässlich der QV-Abschlussfestivitäten im Brüggl Romanshorn feiern lassen. Bild: Heinz Pfändler

nisse im Brüggl in Romanshorn in Empfang nehmen. Mit einer Gesamtnote von 5,3 sorgte Derek Ainscow, der seine Ausbildung im Werkhof der Gemeinde Bottighofen durchlaufen hat, für das Bestresultat. Für seine grossartige Leistung durfte der junge Mann zusätzlich das Diplom des Kantons Thurgau entgegennehmen.

Roger Rohner

### Die Notenbesten

**Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ:** Derek Ainscow, Altnau, 5,3 (Werkhof Gemeinde Bottighofen) / Ralph Hanselmann, Roggwil, 5,1 (Werkhof Gemeinde Roggwil) / Nico Meier, Wuppenau, 5,1 (Tiefbauamt Kanton Thurgau) / Robin Oettli, Bettwiesen 5,1 (Armeelogistikcenter Frauenfeld) / Andreas Gsell, Salmsach, 5,0 (Werkhof Gemeinde Egnach) / Samuel Tuchschild, Wigoltingen,

5,0 (Werkhof Gemeinde Steckborn) Jennifer Dreher, Altnau 5,0 (Genossenschaft Alters- und Pflegeheim Romanshorn)

**Betriebsunterhalt Praktiker/in EBA:** Ivana Schubert, Braunau, 5,1 (Genossenschaft Kornhaus, Dussnang) / Patrick Köstli, Kreuzlingen, 5,0 (Brüggl Romanshorn) / Cyrill Schmutz, Hüttwilen 5,0 (Massnahmenzentrum Kalchrain)



## «Halten Sie unserem wunderschönen Beruf die Treue»

**Am 5. Juli folgten 40 Lehrabsolventinnen und -absolventen mit Begleitung der Einladung von JardinSuisse Thurgau zur wohlverdienten und feierlichen Übergabe der Fähigkeitszeugnisse und Diplome anlässlich der QV-Feier.**

Im Casino Frauenfeld, welches den würdigen Rahmen für die QV-Feier bot, gratulierte Viktor Gschwend, Präsident von JardinSuisse Thurgau, dem erfolgreichen Berufsnachwuchs mit einer unterhaltsamen Rede. Er bezeichnete die Lehrabschlussfeier als Höhepunkt des Verbandsjahres.

### Erstes, wichtiges Ziel erreicht

Mit der Übergabe der Fähigkeitszeugnisse sei ein wichtiges erstes Ziel erreicht. Nun gelte es, das erlernte Wissen zu festigen. Der Gärtnerpräsident motivierte die Jungschar, sich stetig weiterzubilden. Dafür brauche es nicht nur Ausdauer, sondern auch den Mut, die vorgegebenen Spuren zwischendurch einmal zu verlassen und als Querdenkerinnen und Querdenker neue Ideen zu entwickeln. Der Gärtnerberuf biete enorm viel Potenzial und zudem die einzigartige Möglichkeit, den immer wichtiger werdenden



Vier Kandidatinnen und Kandidaten schlossen das QV mit der ausgezeichneten Note 5,4 ab: (von links): Cyril Hefti, Marc Boltshauser, Sina Lutz und Fabio Eitzinger. Bilder: Andy Bartholdi

grünen Raum nachhaltig zu gestalten. «Das ist unsere und auch Ihre Chance. Nutzen Sie sie und halten Sie unserem wunderschönen Beruf die Treue», motivierte zum Abschluss seiner Ausführungen Viktor Gschwend die jungen Gärtnerinnen und Gärtner.

### Die Notenbesten

**Gärtner/in Garten- und Landbau EFZ:** Marc Boltshauser, 5,4 (Lorandi + Co, Amriswil) / Fabio Eitzinger, 5,4 (Egli Grün AG, Sirnach) / Max Beilharz 5,0 (Erni Gartenbau und Planung AG, Bottihofen) / Sonja Niedermann, 5,0 (Breitenbach Gartenbau GmbH, Romanshorn)

**Gärtnerin Zierpflanzen EFZ:** Kyra Alia Staub, 5,0 (Neubauer GmbH, Erlen)

**Gärtner/in Pflanzenproduktion EBA:** Sina Lutz, 5,4 (Johanneum Gärtnerei, Neu St. Johann) / Giovanni Panebianco 5,1 (Urech Garten AG, Chur) / Svenja Schönbächler, 5,0 (Stift Höfli Gärtnerei, Frauenfeld)

**Gärtner Garten und Landbau EBA:** Cyril Hefti, 5,4 (Flower Power Gartenbau GmbH, Wigoltingen) / Florian Kaufmann, 5,0 (Altwegg blühende Gärten AG, Roggwil)

### Ohne Fleiss kein Preis

Für hervorragende Prüfungsergebnisse gratulierte Viktor Gschwend Cyril Hefti (Flower Power Gartenbau GmbH, Wigoltingen), Marc Boltshauser (Lorandi + Co., Amriswil), Sina Lutz (Johanneum, Nesslau) und Fabio Eitzinger (Egli Grün AG, Sirnach) mit einem Blumenstraus. Sie alle schlossen mit der Note 5,4 und erhielten somit neben ihren Fähigkeitszeugnissen zusätzlich Anerkennungsdiplome des Kantons Thurgau und von JardinSuisse Thurgau. Es wurden in sämtlichen Ausbildungsrichtungen gute Ergebnisse erzielt. In der grössten Abteilungsrichtung Garten- und Landschaftsbau konnten 33 Fähigkeitszeugnisse verliehen werden, in der Fachrichtung Pflanzenproduktion waren es vier und in der Fachrichtung Zierpflanzen drei.

JardinSuisse Thurgau



Die erfolgreichen Gärtnerinnen und Gärtner aus allen vier Fachrichtungen stellten sich zum Gruppenbild auf.

## 29 erfolgreiche Floristinnen aus der Ostschweiz

**Kreativ, zielorientiert, konzentriert und voller Elan erfreuten die Ostschweizer Floristinnen und Floristen mit ihren Abschlussarbeiten am diesjährigen Qualifikationsverfahren sowie an der erstmals nach der Pandemie wieder stattfindenden Blumenausstellung in St. Gallen.**

Am Qualifikationsverfahren 2022 galt es für die Prüfungsabsolventinnen und -absolventen – darunter 8 Floristinnen aus dem Kanton Thurgau – die freie Umsetzung einer Tischdekoration mit Kerzen und einem dazu passenden Raumschmuck zu bewältigen. Mit ausserordentlicher Kreativität, vollem Einsatz und dem Beweis ihrer bereits fortgeschrittenen beruflichen Fähigkeiten bereiteten die jungen Berufsleute ihre Arbeiten vor und setzten diese vor Ort um. Das Resultat waren spannende und durchdachte Werkstücke. Weitere von der Prüfungskommission gestellte Aufgaben waren ein bepflanztes Gefäss, ein Strauss, eine Trauerspende, ein Kranz, ein Brautstrauss und

zwei Überraschungsarbeiten. Nach ihrer dreijährigen Ausbildung durften die Floristinnen und Floristen am Mittwoch, den 6. Juli, im Würth Haus Rorschach anlässlich einer würdigen Schlussfeier ihre Noten entgegennehmen. Als beste Teilnehmerin der ganzen Ostschweiz durfte sich Nadine Di Nicola aus Tägerwil, welche ihre Lehrzeit bei GINKO GmbH in Amriswil durchlaufen hat, feiern und ehren lassen.

### Catwalk am Blumenfestival

Auf dem Catwalk der St. Galler Blumenausstellung, der wiederum Zuschauer magnet war sowie an der Ausstellung selbst konnte das Publikum die sehr individuellen, wunderschönen Resultate bestaunen. Die Besucherinnen und Besucher durften ihre Stimme dem Tisch geben, der ihnen am besten gefiel. Dieser wurde dann im Verlauf des Abends prämiert. Die Wertschätzung, welche dem Berufsnachwuchs in Form von Geschenken, Komplimenten und fröhlicher Stimmung entgegengebracht wurde, war die Krönung für die geleistete Arbeit.

### Die Absolventinnen aus dem Thurgau

Nadine Di Nicola, Ginkgo GmbH, Amriswil – Note 5.4  
 Belenika Lohr, Blumen Stift Höfli, Frauenfeld – Note 5.2  
 Rebecca Rattin, Blumen Iseli, Amriswil – Note 5.2  
 Nina Hubmann, Blumen Gschwend, Neukirch (Egnach) – Note 5.1  
 Rahel Geisser, Ursprung, Inh. Sandra Roth, Arbon – Note 5.0  
 Michelle Koch, Egli Grün AG, Sirnach, Jana Konzett, Blütenwerke AG, Weinfelden und Vanessa Kohler, Hauptwil

### Hohe Anforderungen, ausgezeichnete Arbeiten

«Wiederum waren die Anforderungen an der Prüfung sehr hoch und die Lernenden gefordert. Zu beobachten, wie zielorientiert und fachkompetent sie die anspruchsvollen Aufgaben bewältigten, war beeindruckend», befand Sarah Rhiner, verantwortlich für das Qualifikationsverfahren der beruflichen Grundbildung von [florist.ch/Ostschweiz\\*FL](http://florist.ch/Ostschweiz*FL). Der Sektion gehören die Kantone St. Gallen, beide Appenzell, Thurgau, Graubünden sowie das Fürstentum Liechtenstein an.

[florist.ch/Ostschweiz\\*FL](http://florist.ch/Ostschweiz*FL)



Der Nachwuchs der Ostschweizer Floristinnen und Floristen durfte sich angesichts der Leistungen an der Blumenausstellung in St. Gallen zu Recht feiern lassen.

Bild: Flavia Kern

# GEWERBE THURGAU



## QV-Feier der Bäcker-Konditor-Confiseur Branche

**Mit grosser Erleichterung über das bestandene Qualifikationsverfahren versammelten sich am 6. Juli die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger der Bäcker-Konditor-Confiseur Branche zusammen mit Familienmitgliedern, Freunden und Ausbilderinnen und Ausbildnern im Thurgauerhof Weinfelden.**

Christian Walz, Präsident des Thurgauer Bäcker-Confiseurmeister-Verbandes, hielt die Begrüssungsansprache. Er bedankte sich beim Berufsnachwuchs, aber auch bei den Eltern und Ausbildnern für den Durchhaltewillen, den sie während der Lehrzeit immer wieder hätten aufbringen müssen. Nun sei aber das grosse Ziel erreicht: «Wir dürfen heute den erfolgreichen Abschluss der Lehrzeit gemeinsam feiern.»

### Schlaf, Motivation und Fleiss

Zusammen mit drei Lernenden erzählte Chefexpertin Lorena Mohn über die nicht immer leichten Vorbereitungen auf das Qualifikationsverfahren. Schlafen sei zwar erholsam und wichtig, in der Vorbereitungszeit zu einer wichtigen Prüfung aber nicht das alleinseligmachende Mittel. Zentral seien die Motivation und der



Die «Best of Prices» für die besten praktischen Ausbildungen.

Sketch über eine Fahrprüfung sorgte für gelöste Stimmung im Saal und Vorfreude auf die Notenvergabe.

### Hervorragende Ergebnisse

Lorena Mohn, Chefexpertin Detailhandel und Adrian Studer, Chefexperte Produktion, verkündeten danach die erfolgreichen Ergebnisse. Im Detailhandel EFZ haben sechs Lernende abge-

schlossen. Mit 5,4 erreichte Kathrin Brander, ausgebildet bei De Roggwiler Beck, die Bestnote. Für ihre praktische Prüfung erhielt sie sogar die Maximalnote 6.0. In der Fachrichtung Bäckerei Konditorei Confiserie EBA wurde Nasem Mohammad, ausgebildet bei der Mohn AG, für seine hervorragende Abschlussnote von 5,5 ge-

ehrt. Mit diesem Resultat sorgte er sogar für das Bestresultat in der Ostschweiz. Im EFZ der Fachrichtung Bäckerei Konditorei haben acht Lernende abgeschlossen. David Lüchinger, ausgebildet bei Bio-Beck Lehmann, erreichte mit 5,3 die beste Gesamtnote. Sven Haug, ausgebildet bei der Mohn AG, erhielt für die beste praktische Prüfung und den begehrten «Best Practice Preis». In der Fachrichtung Konditorei Confiserie absolvierten fünf Lernende das QV. Rahel Schnyder erzielte mit einer Gesamtnote von 5,4 das Spitzenresultat. Die beste praktische Prüfung legte Regula Hunziker, ausgebildet bei der Mohn AG, ab. Verdiente An-

erkennung nebst viel Applaus erhielt auch sie die Auszeichnung «Best Practice Preis».

### Die Menschen glücklich machen

Adrian Studer ehrte schliesslich alle QV-Absolventinnen und -absolventen für ihre Leistungen und wünschte ihnen von Herzen viel Freude und Erfolg auf ihrem zukünftigen Lebensweg. Er ermunterte den Berufsnachwuchs, Begeisterung und Leidenschaft auszustrahlen und die schönen und feinen Produkte stets mit Freude herzustellen, denn «Sie versüssen damit den Menschen den Alltag und sorgen für Glücksmomente.»

Peter Mesmer



6,0 für Kathrin Brandner, was für eine Glanzleistung! Bilder: TBCV



Spannung bei den Gästen an der QV-Feier im Thurgauerhof Weinfelden.



## 14 Anerkennungsurkunden für Kaufleute

**Beim kaufmännischen Qualifikationsverfahren der Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau (IGKG-TG) erreichten Sabrina Brägger (Stiftung Kartause Ittingen, Warth) und Nadine Roth (Spital Thurgau AG, Frauenfeld) mit 5,8 die höchste Note.**

«Der schönste Anlass einer Lehre ist die Schlussfeier.» Mit dieser Einschätzung begrüsst Stefan Keller, Präsident der Prüfungskommission Kaufleute, die Kandidatinnen und Kandidaten des Qualifikationsverfahrens im Saal des Hotels Thurgauerhof in Weinfelden. Er erinnerte sich an die angespannte Stimmung während den Prüfungen, auf welche die Lernenden während drei Jahren hingearbeitet haben und gab seiner Freude Ausdruck: «Sie haben es geschafft und stehen heute im Mittelpunkt.» Insgesamt schlossen 217 Lernende als Kauffrau/Kaufmann EFZ und Büroassistent/in EBA erfolgreich ab, fünf erlangten zudem das Diplom der Berufsmaturität. 13 konnten leider den Anforderungen nicht genügen.

### Anerkennungsurkunden und Auszeichnungen

Renate Stieger-Bircher, Rektorin des Bildungszentrums für Wirtschaft in Weinfelden, richtete dann das Wort an die jungen Berufsleute, deren Eltern und die Auszubildenden: «Sie haben heute guten Grund zum Feiern, denn Sie sind jetzt ausgebildete Kaufleute», freute sie sich zusammen mit den Anwesenden. 14 Anerkennungsurkunden übergab Stefan Keller. Michèle Stäheli, Jury-Vorsitzende des Bildungszentrums für Wirtschaft Weinfelden und Bernhard Friedrich, Mitglied der Halterstiftung «Jugendförderung im Thurgau», durften folgenden Kandidatinnen und Kandidaten sodann einen Gönnerbeitrag von 500 Franken überreichen: Ladina Wick (LGBTQ+ ... nur ein Trend?), Paola Letizia Navatta und Eveline Rapold (Wahrnehmung von Frauen am Arbeitsplatz), Giulia Delmenico, Annouc Schenk und Laura Ullrich (Warum funktioniert das Konzept «Pink Tax»?), Sophia Kallouz und Johanna Lara Nobs (Frauen arbeiten mehr als Männer, verdienen aber trotzdem weniger) und Anna Huck (Manipuliert Musik unsere Gefühle?).

Werner Lenzin



14 junge Kaufleute erhielten anlässlich der QV-Feier der Interessengemeinschaft Kaufmännische Grundbildung Thurgau eine Anerkennungsurkunde für ihre hervorragenden Leistungen.  
Bild: Werner Lenzin

### Die Notenbesten

**Kauffrau/Kaufmann Erweiterte Grundbildung:** Sabrina Brägger (Stiftung Kartause Ittingen, Warth) 5,8 / Marija Jordan (Beat Bucher AG, Tägerwil) 5,5 / Jessica Streicher (Kantonale Verwaltung Thurgau, Frauenfeld) 5,4 / Eveline Rapold (Max Zeller Söhne AG, Romanshorn) 5,4 / Jasmin Bösch (Schweizer Zucker AG, Frauenfeld) 5,4 / Elena Nadia Piccolo (Politische Gemeinde, Ermatingen) 5,3.

**Erweiterte Grundbildung mit Berufsmaturität:** Nadine Roth (Spital Thurgau AG, Frauenfeld) 5,8 / Eliana Sophia Bättig (fenaco Genossenschaft) 5,6 / Lara Johanna Nobs (Trewim AG, Amriswil) 5,5 / Claudia Kündig (Kantonale Verwaltung Thurgau, Frauenfeld) 5,4 / Ramon Fabian Krucker (Thurgauer Kantonalbank, Müllheim) 5,3.

**Basis-Grundbildung:** Jin Isabel Naeff (Brüggli, Romanshorn) 5,5 / Amanda Kunalic (KA BOOM, Gossau) 5,4 / Sirjay Gabriel Brunner (Brüggli, Romanshorn) 5,4.

## Erfolgreiche Detailhandelsfachleute und -assistenten

**Beim Qualifikationsverfahren der Fachgeschäfte Thurgau TGshop erreichte Joana Meier vom Lehrbetrieb Pius Schäfler AG in Arbon mit 5,6 die höchste Note aller Prüfungsabsolventinnen und -absolventen.**

«Heute wollen wir Sie feiern.» Mit diesen Worten begrüsst Matthias Hotz, TGshop Präsident, die 140 Kandidatinnen und Kandidaten des Qualifikationsverfahrens im Pentorama in Amriswil. Er erinnerte an die grossen beruflichen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Pandemie und erwähnte lobend: «Offensichtlich ist Ihnen der Umgang mit den Einschränkungen gelungen.» Der Präsident gab seiner Freude Ausdruck, dass auch

dieses Jahr eine so grosse Zahl von Detailhandelsfachleuten und Detailhandelsassistenten und -assistentinnen ihren Berufsabschluss erfolgreich gemeistert haben. Bei den Detailhandelsassistentinnen/-assistenten betrug der Notendurchschnitt 5,54 bei den Detailhandelsfachleuten 4,75.

### Bildungsrucksack ist jetzt gefüllt

Felix Lengwiler, Rektor des Bildungszentrums Arbon, befand, dass die jungen Leuten ihren Bildungsrucksack mit der Lehre gut gefüllt hätten. Er nannte drei wichtige Merkmale des Abschlusses: «Er ist einmalig, anerkannt und zukunftsreich. Mit Ihrem Beruf machen sie vielen Menschen eine grosse Freude.»

Dank Ihrer Beratung fühlen sich Kundinnen und Kunden besser angezogen, geniessen den Feierabend in einem besonderen Ambiente, finden das spezielle Gewürz im Gestell und vieles mehr. Sie treten in eine Welt ein, die sich immer rascher wandelt, so rasant wie noch nie in den letzten 20 bis 30 Jahren».

### Mut zur Veränderung

Mit dem Zitat «Mut ist wie Veränderung, nur früher» wandte sich Michael Brecht, Leiter der Prüfungskommission Detailhandel, an die Anwesenden. Auch er bezog sich auf die turbulenten

### Die Notenbesten

**Detailhandelsassistentin/-assistent EBA:** Drini Shala, 5,5 (Aldi Suisse AG, Arbon), Anna Kappeler, 5,3 (Coop Genossenschaft, Amriswil).

**Detailhandelsfachfrau/-mann EFZ:** Joana Meier, 5,6 (Pius Schäfler AG, Arbon), Joya Mercedes Brändli, 5,5 (Qualipet AG, Kreuzlingen), Tobias Reist, 5,4 (Login Berufsbildung AG, Frauenfeld), Thomas Krutsch, 5,4 (Genossenschaft Migros, Ostschweiz, Amriswil), Fabienne Jana Juon, 5,4 (Dosenbach-Ochsner AG, Kreuzlingen), Nadine Andrea Häuptli, 5,4 (Papeterie Bodan AG, Kreuzlingen), Kathrin Brander, 5,4 (De Roggwiler Beck GmbH, Roggwil), Asvineesan Jegatheeswaran, 5,3 (Dipl. Ing. Fust, Weinfelden), Cindy Fankhauser, 5,3 (Pius Schäfler AG, Weinfelden), Jenny Eugster, 5,3 (Pius Schäfler AG, Frauenfeld).



Präsident Matthias Hotz und Philipp Meier, Leiter Detailhandel Bildungszentrum Arbon (2. von links) durften zusammen mit Manuela Studer (rechts aussen) zwölf QV-Absolventinnen und -absolventen die Anerkennungskarte für die Note 5.3 und mehr überreichen.  
Bild: Werner Lenzin

Zeiten im Zusammenhang mit der Pandemie und hob hervor: «Kein anderer Jahrgang vor Ihnen sah sich solchen Herausforderungen gegenübergestellt und wurde mit solchen extremen Massnahmen konfrontiert.» Er empfahl den Kandidatinnen und Kandidaten: «Werden Sie mutig und verändern Sie sich selbst, dies mit Blick darauf, dass Veränderungen oft unerwartet und einschneidend auftreten.»

Werner Lenzin

## «Während der Pandemie waren Sie für uns da»

**24 Absolventinnen und Absolventen des Bildungsgangs Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales AGS sowie 85 Fachpersonen Betreuung FaBe haben das Qualifikationsverfahren erfolgreich abgeschlossen und durften im Thurgauerhof ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen.**

«Sind Sie gespannt?» Eine berechtigte Frage, die Susanne Niedermann, Präsidentin der OdA GS Thurgau, an der Abschlussfeier im Thurgauerhof Weinfelden anlässlich der Begrüssung an den erfolgreichen Berufsnachwuchs richtete.



Für Noten zwischen 5,3 und 5,5 erhielten diese jungen Leute zusätzlich zum Fähigkeitszeugnis das begehrte Diplom.  
Bild: advery / Roger Nigg

### Ein Rucksack voller Wissen

Nationalrat Christian Lohr zollte in seiner Festrede den Lernenden Respekt, wie sie ihre Ausbildung in besonderen Zeiten absolviert hätten. «Während der Pandemie konnten Sie Ihre Aufgaben nicht online erfüllen. Mit Engagement und Menschlichkeit waren Sie für uns da! Mit dem erworbenen Rucksack an Wissen können Sie nun mutig und zuversichtlich der Zukunft entgegensehen.»

### Auszeichnung der Stiftung Jugendförderung

Unter grossem Applaus durften danach die 109 frischgebackenen Fachpersonen Gesundheit und Soziales und Betreuung ihre Berufsatteste und Fähigkeitszeugnisse in Empfang nehmen. Zehn Prüfungsabsolventinnen und zwei -absolventen erhielten für ihre hervorragenden Leistungen zusätzlich das Diplom. Zudem wurden die beiden FaBe's Julia Britschgi und Alex Beda Wolfender für für ihre Vertiefungsarbeiten «Food Waste» und «Männer in sozialen Berufen» von der Stiftung Jugendförderung Thurgau ausgezeichnet.

bh

### Die Notenbesten

**Note 5,5:** Ivana Viola Kraushaar (Kindertagesstätte Villa Doldenhof, Kreuzlingen; Dahlia Laura Tinner (Kita Schlumpfäland GmbH, Münchwilen).

**Note 5,4:** Marius Felix Baumann (Offene Tagesschule Flic Flac, Weinfelden), Astrid Hottinger (Stiftung Sonnenhalde, Münchwilen), Annika Nadler (Zauberkitas GmbH, Frauenfeld), Shayenne Lisa Voney (Kita Spielchische AG, Berg).

**Note 5,3:** Sonia Brevetto (Verein Chupferhammer, Weinfelden), Johanna Emilia Dick (Stiftung Lebensorte, Wigoltingen), Esther Dolak (Stiftung Lebensorte, Leimbach), Chiara Räss (Verein Kinderhaus Floh, Amriswil), Seraina Weber (Stiftung andante, Eschenz), Alex Beda Wolfender (Kindertagesstätte Villa Doldenhof, Kreuzlingen).

## Ausbildung erfolgreich abgeschlossen



Frei nach Adolf Ogi herrschte Freude bei den jungen Fachfrauen und Fachmännern Gesundheit.

Bild: advery / Roger Nigg

**Susanne Niedermann, Präsidentin der OdA GS Thurgau, begrüßte die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen FaGe zur Abschlussfeier im Pentorama Amriswil. Auf der grossen Bühne durften sie unter grossem Applaus ihr wohl verdientes Fähigkeitszeugnis entgegennehmen.**

«Sie sind wichtige Bezugspersonen für kranke und alte Menschen und Sie haben auf Grund der Pandemie während Ihrer Ausbildung mehr Aufgaben und Verantwortung übernehmen müssen», würdigte Nationalrätin Edith Graf-Litscher in ihrer Festansprache die erfolgreichen Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger. «Wir brauchen Sie und wir brauchen Sie gesund, also schauen Sie gut zu sich», gab die Nationalrätin den frisch ausgebildeten Fachpersonen Gesundheit mit auf den Weg.

### Herausragende Leistungen

Zwei Absolventinnen haben mit der Berufsmaturität abgeschlossen: Moana Jenny (Kantonsspital Frauenfeld) und Lea Ania Silberer (Kantonsspital Münsterlingen). Zwölf Absolventinnen durften neben dem Fähigkeitszeugnis für Noten ab 5,3 zusätzlich ein

Diplom entgegennehmen. Jahrgansbeste war mit der Note 5,6 Anja Müller (Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus, Wängi). Für ihre Vertiefungsarbeiten wurden Corinne Pfändler «Wie das Weib zur Frau wurde» und Lena Maria Püllmann «Entwicklung fürsorglicher Zwangsmassnahmen in der Schweiz» von der Stiftung Jugendförderung Thurgau ausgezeichnet. bh

### Die Notenbesten

**Note 5,6:** Anja Müller (Wohn- und Pflegezentrum Neuhaus, Wängi) / **Note 5,5:** Lisa-Maria Gumpenberger (Abendfrieden, Kreuzlingen), Saphira Claudia Heid (Sozialpsychiatrisches Zentrum Dialogos, Stettfurt). **Note 5,4:** Shirin Ehrbar (Klinik St. Katharinental, Diessenhofen); Elina Alanis Leuenberger (Alterszentrum Sunnewies, Tobel); Jasmin Oswald (Rehaklinik Zihlschlacht); Miriam Rüegg (Kantonsspital Frauenfeld). **Note 5,3:** Michelle Buder (Klinik Seeschau AG, Kreuzlingen), Ladina Ettlín, (Alterszentrum Park, Frauenfeld), Melanie Kretz (eins a spitex, Wängi), Corinne Pfändler und Celine Züllig (beide Kantonsspital Münsterlingen).



## Hauswirtschaft fördert die Lebensqualität

**Am 4. Juli fand im Ausbildungsbetrieb Brüggli in Romanshorn die würdige Abschlussfeier des Qualifikationsverfahrens der Hauswirtschaftspraktikerinnen EBA und Fachfrauen Hauswirtschaft EFZ statt.**

Am feierlichen Anlass fanden die Leistungen der jungen Frauen, welche ihre vielseitige Ausbildung mit Einsatz, Ausdauer und Fleiss erfolgreich abgeschlossen haben, die verdiente Würdigung. Für den musikalischen Rahmen sorgte der Sänger und Gitarrist Roy, der mit seinen coolen Songs für eine lockere und festliche Stimmung sorgte.



Die erfolgreichen Fachfrauen Hauswirtschaft EFZ (links) und Hauswirtschaftspraktikerinnen EBA (rechts).

### **Gefragte Kräfte auf dem Arbeitsmarkt**

Im Verlauf ihrer Ausbildung haben sich die Lehrabgängerinnen unter anderem Fachkompetenzen in den Bereichen Gästebetreuung, Ernährung, Reinigung, Wäscheversorgung und Administration angeeignet. Mit diesem breiten Fundament an Kenntnissen stehen ihnen viele Türen offen und sie sind auf dem Arbeitsmarkt gefragte Kräfte. Hauswirtschaft ist wertschätzend, fördert Lebensqualität und Glück und gewährleistet Sicherheit, Gesundheit und Nachhaltigkeit. Die jungen Berufsfachfrauen haben somit die Chance, sich einen wertvollen Erfahrungsschatz anzueignen, der sie reich macht und an dem sie wachsen können.

Barbara Bücheli



Bilder: Barbara Bücheli

## 30 Einträge ins Goldene Buch

**Beim Qualifikationsverfahren der Gastgewerbeberufe war Hotelfachmann EFZ Ennio Mario Loffreda mit der Note 5,4 der Beste. Er und sein Lehrbetrieb, das Wellnesshotel Golfpanorama in Lipperswil, dürfen stolz auf diese Leistung sein.**

«Gastronomie ist zu 95 Prozent Emotion und diese können sie entscheidend beeinflussen und sie sind deren Träger», wandte sich Erika Harder, Präsidentin Hotel & Gastro formation Thurgau, im Festsaal des Hotels Thurgauerhof an die Kandidatinnen und Kandidaten. Ihre Willkommensgrüsse galten auch den Eltern, Ausbildnern und den Verantwortlichen der Berufsschule.

### **Beweglich bleiben**

«Es ist schön, dass wir diese Feier im Gegensatz zum letzten Jahr wieder in einem normalen Rahmen durchführen können», stellte Patrik Riebli, Generalsekretär beim Departement für Erziehung und Kultur, fest. Er nahm Bezug auf den gegenwärtigen Fachkräftemangel und forderte die jungen Menschen auf, in die Zukunft zu blicken und beweglich zu bleiben, körperlich und



Ehrung für die Kantonsbesten (von links) Carmen Halter, Melanie Brägger, Kim Melanie Odermatt, Louis Knöfler und Ennio Mario Loffreda. Bild: Werner Lenzin

geistig, dies als wichtige Voraussetzung bei den Berufen der Gastronomie. Rieblis Botschaft war klar: «Um im Leben erfolgreich zu sein, braucht es Leidenschaft und Freude, an dem was man tut.» Diese Eigenschaften wünschte er den jungen Berufsleuten und zeigte sich überzeugt davon, dass es ihnen gelingen wird, den Gästen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern und alles zu tun, dass sie das Lokal zufrieden verlassen.

### 73 bestandene Prüfungen

30 Absolventinnen und Absolventen erreichten die Note 5 und höher. Sie durften sich für ihre guten Leistungen ins «Goldene Buch» eintragen lassen. Insgesamt bestanden 73 Kandidatinnen und Kandidaten das Qualifikationsverfahren. Erika Harder ehrte nicht nur die Besten des Qualifikationsverfahrens, sondern auch diejenigen mit den besten Vertiefungsarbeiten: Helena Zahner, Arwen Baumann, Corinne Klaus, Melanie Brägger, Selina Röthlisberger, Ennio Mario Loffreda, Sarah Steinemann und Laura Paulus.

Werner Lenzin

**GEWERBE  
THURGAU**

### Die Notenbesten

**Koch/Köchin EFZ:** Carmen Halter, 5,3 (Alterszentrum Aaheim, Aadorf) / Melanie Brägger, 5,3 (Alterszentrum Park, Frauenfeld) / Walter Sturzenegger, 5,3 (Landgasthof Seelust AG, Egnach) / Fabian Hofmann, 5,2 (Gastro Group 5 AG, Bottighofen) / Corinne Cornelia Klaus, 5,2 (Regionales Pflegeheim, Romanshorn) / Nadja Meierhofer, 5,2 (Spital Thurgau AG, Frauenfeld) / Helena Madlen Zahner, 5,2 (Ausbildungszentrum Schloss Wolfsberg AG, Ermatingen) / Ronja Billing, 5,1 (Restaurant Lamm GmbH, Schlatt) / Larissa Germann 5,1 (Landgasthof Seelust AG, Egnach) / Jonas Häuptli, 5,1 (Stiftung Kartause Ittingen, Warth) / Laurent Bachmann, 5,0 (Spital Thurgau AG Münsterlingen) / Sean Künzler, 5,0 (Tertianum AG, Egnach) / Béla Ben Lettau, 5,0 (Klinik Schloss Mammern AG, Mammern) / Nino Metzger, 5,0 (Clenia Littenheid AG, Littenheid) / Michelle Raymann, 5,0 (Rehaklinik Zihlschlacht AG, Zihlschlacht) / Marion Schädler, 5,0 (Alterszentrum Bussnang, Bussnang).

**Küchenangestellte/r EBA:** Alysha Maria Huser, 5,3 (Brüggli, Romanshorn), Castillo Cédin Collado, 5,2 (Bischofszell Nahrungsmittel AG, Bischofszell), Tim Beck, 5,0 (Brüggli, Romanshorn).

**Restaurantfachfrau/-mann EFZ:** Kim Melanie Odermatt, 5,1 (Stiftung Kartause Ittingen, Warth).

**Restaurantangestellte/r EBA:** Louis Knöfler 5,2 / David Xhemal Aeschlimann, 5,1 (la terrasse Stift Höfli, Frauenfeld) / Sina Naomi Kressibucher, 5,0 (Brüggli, Romanshorn) / Till Julian Zehnder, 5,0 (Gasthof zum Goldenen Kreuz AG, Frauenfeld) / Nikolaos Patis 5,0.

**Hotelfachfrau/-mann EFZ:** Ennio Mario Loffreda, 5,4 (Wellnesshotel Golfpanorama, Lipperswil) / Vanessa Rüegg, 5,1 (Rehaklinik Dussnang AG, Dussnang) / Arwen Baumann 5,1 (Stiftung Kartause Ittingen, Warth) / Serafina Schaller, 5,1 (Hotel Bad Horn AG, Horn) / Elisa Ferrari, 5,0 (Stiftung Kartause Ittingen, Warth).



# Min Ort Min Elektriker

Ups. Ganz schön dunkel im Haus ohne Strom.

Schnell vor Ort und den Kurzschluss behoben. Das ist mein Elektriker.

Das Thurgauer Gewerbe macht's möglich. [misgwerb.ch](http://misgwerb.ch)

## Kaminfeger im Glück

**Eine grosse Gästeschar fand den Weg zur Diplomfeier der frischgebackenen Kaminfegerinnen und Kaminfeger. In Staad durfte bei besten Bedingungen der Abschluss der dreijährigen Ausbildung gefeiert werden.**

Lehrlingsobmann Daniel Gerster aus Neukirch begrüsst die Diplomandinnen und Diplomanden, deren Familien und Lehrmeister.



Samantha Wipf (links) aus Lengwil-Oberhofen und Angela Stalder aus Schlatt strahlen um die Wette.  
Bild: Walter Tanner

Er lobte die frischgebackenen Kaminfegerinnen und Kaminfeger für ihren Einsatz und Durchhaltewillen. Berufsstolz und Freude an der Ausübung ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit soll sie zukünftig begleiten.

### **Wegen Corona zu Hause gelernt**

René Zünd, Fachlehrer BZR Rorschach präsentierte einen kurzen Rückblick über die drei Lehrjahre. Etliche Erinnerungen an den nicht immer einfachen Unterricht wurden aufgefrischt, fand doch aufgrund von Corona ein beträchtlicher Teil der Schule zuhause am Schreibtisch statt.

Zehn Lernende aus den Kantonen St.Gallen, Graubünden, Thurgau sowie aus dem Fürstentum Liechtenstein haben ihre Lehre erfolgreich beendet. Dies nicht zuletzt dank der vorbildlichen Ausbildungsarbeit der Kaminfegermeisterinnen und Kaminfegermeister. Auch zwei junge Kaminfegerinnen aus dem Kanton Thurgau, Angela Stalder, Ausbildungsbetrieb kaminfegerin.ch Patrizia Alther, Diessenhofen, und Samantha Wipf, Ausbildungsbetrieb Walter Tanner, Kreuzlingen, gehörten dazu. Angela Stalder durfte als Auszeichnung für ihre guten Leistungen sogar den begehrten silbernen Kratzer in Empfang nehmen. Der Kaminfegermeisterverband Thurgau gratulierte den jungen Kaminfegerinnen zum erfolgreichen Abschluss ihrer Lehre und wünschte ihnen für die Zukunft viel Erfolg und Freude.

Walter Tanner

## Abschlüsse, die auffallen

**233 Absolventinnen und Absolventen der Berufsmaturität BM2 des Bildungszentrums für Wirtschaft Weinfelden feierten am 4. Juli ihren erfolgreichen Abschluss. Einige von ihnen sind speziell aufgefallen.**

Rektorin Renate Stieger-Bircher eröffnete die Feier mit einer Geschichte über den Elefanten Elmar, der sich mit seinem farbigen Fell von den anderen abhob. Sie wünschte den Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden: «Seien Sie bunt wie Elmar und gestalten Sie mutig Ihre Zukunft.»

### **«Jetzt reden wir»**

Für viel Lachen und Applaus sorgten Sara Bruggmann und Daniel Zigerlig. Sie erzählten unter dem Motto «Jetzt reden wir», wie es im BM-Schulalltag zu und hergegangen ist – mit einem Augenzwinkern und vielen lustigen Anekdoten über ihre Lehrpersonen.

### **31 erzielten die Note 5,3 oder höher**

Aufgefallen sind auch die 31 Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden, die eine Note von 5,3 oder mehr erzielten – und zwar in den fünf Ausrichtungen Wirtschaft und Dienstleistungen



Sara Bruggmann und Daniel Zigerlig begeisterten mit Anekdoten aus dem BM-Schulalltag.  
Bilder: Gabriele Pecoraino, Licht und Gestaltung



(Typ Wirtschaft und Typ Dienstleistungen), Gesundheit und Soziales (Studienrichtung Gesundheit und Studienrichtung Soziales) sowie Gestaltung und Kunst. Patrizia Stutz, Flavia Stauffiger, Yara Brühlmann und Leonie von Siebenthal glänzten gar mit der diesjährigen Höchstnote 5,7.

### 5 IDPA ausgezeichnet

Die besten fünf interdisziplinären Projektarbeiten (IDPA) wurden von der Stiftung Jugendförderung Thurgau mit je 500 Franken ausgezeichnet: Yara Brühlmann («Nudges – kleine Anstupser mit grosser Wirkung?»), Danae Walliser («Vergänglichkeit»), Nico-Mario Griesemer und Georg Ulmer («Entwicklung des Strombedarfs im Kanton Thurgau»), Fiona Imper und Michèle Schindler («Richterwesen/Gerichtsverfahren in der Schweiz»), May Tran («RUHE – In der Ruhe liegt die Kraft»).

Andrea Kern, Wort & Stil



Die Stiftung Jugendförderung Thurgau zeichnete die besten IDPA aus. Die Berufsmaturandinnen und -maturanden zusammen mit Carmen Eckmann und Simone Brauchle (links) sowie Bernhard Friedrich und Renate Stieger-Bircher (rechts).



Die 31 Notenbesten freuten sich mit Abteilungsleiterin Berufsmaturität Carmen Eckmann (links) und Rektorin Renate Stieger-Bircher (rechts).

## Diplomfeier der grafischen Berufe

**Fit fürs Berufsleben: zwölf Polygrafener und drei Drucktechnologener erhielten am 4. Juli in der Aula des Gewerblichen Bildungszentrums Weinfelden (GBW) das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis.**

85 Personen waren am Festakt in der Aula dabei, darunter Familienangehörige und Freunde, Bildungsbeauftragte, Lehrpersonen, üK-Dozentinnen, Prüfungsexperten und Vertreter des GBW. Gemeinsam freuten sie sich zusammen mit den 15 Prüfungsabsolventinnen und -absolventen



Der Berufsnachwuchs des grafischen Gewerbes hat sich mit dem erfolgreichen Lehrabschluss die Grundfitness für Berufsleben erworben. Bild: Dario Hässig

ten über deren Erfolg. Applaus gab es auch für die musikalische Begleitung des Duos Selina & Cyrill, für den Gastredner und Rektor Willi Spring sowie den Moderator, Vizedirektor viscom, Beat Kneubühler. Besonders geehrt und für die besten Leistungen wurden ausgezeichnet: Ladina Wick, 5,5 (Lehrbetrieb Hess Druck, Märstetten),

Riana Lutz, 5,3 (Genius Media AG, Frauenfeld) und Florian Kaiser, 5,2 (Mattenbach AG, Winterthur) Karin Buschor, Chefexpertin

## Lehrabschlussfeier der Informatikerberufe

**Nach zwei Jahren mit alternativem Programm fand am 30. Juni bei bestem Wetter die Lehrabschlussfeier der Thurgauer Informatik-Berufe traditionell auf einem Kursschiff statt.**

Die QV-Feier war mit rund 130 Personen sehr gut besucht und die Stimmung hervorragend. Ausgezeichnet wurden IT-Nachwuchskräfte aus den Berufsbildern ICT-Fachfrau/-mann EFZ (dreijährige Ausbildung, neu im Thurgau seit 2019), BetriebsinformatikerIn EFZ (vierjährige Ausbildung) und InformatikerIn Applikationsentwicklung EFZ (vierjährige Ausbildung).

### Wer rastet, der rostet

Nach dem Kommando «Leinen los», begrüßte Ruedi Neff, Geschäftsführer des Berufsverbandes ICT-Berufsbildung Thurgau, die gutgelaunte Schar. Neben den erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen und deren Gästen waren der Prorektor des Bildungszentrums für Technik in Frauenfeld, Matthias Mosimann sowie diverse Prüfungsexperten, Berufsbildner und Fachvorgesetzte aus den dualen Ausbildungsbetrieben aus dem Thurgau mit an Bord.

Kurz nach dem Mittagessen begab sich die Festgesellschaft auf das Oberdeck, um den diversen Grussworten zuzuhören und bei der Übergabe der Diplome dabei zu sein. Jede Absolventin und jeder Absolvent wurde mit Namen einzeln aufgerufen und ihre/seine Leistungen gewür-

### Herausragende Leistungen

Für ihre herausragenden Leistungen wurden die Informatiker Lucca Zuberbühler (Baumer AG, Frauenfeld) mit der Gesamtnote 5,5 und Nino De Salvador (Lista AG, Erlen) 5,3 zusätzlich mit einer Diplomaszeichnung geehrt.

### Die Notenbesten

**Fachfrauen / Fachmänner ICT:** Engler Daniel (Root-Service AG, Bürglen), Grellmann Noel (Lidl Schweiz AG Weinfelden), Miletic Nikola (BZT Frauenfeld), Milosevic Nebojsa (Brüggli Romanshorn), Nones Fabio (Stadler AG Bussnang), Nutt Matthias (Brüggli Romanshorn), Paramsothy Shakin (GBS Weinfelden), Sarikaya Hakan (Witzig AG Frauenfeld), Spiegel Sandro (Gebrugg AG Romanshorn)

**InformatikerInnen:** Badertscher Tim (Wehrich Informatik GmbH Kreuzlingen), Bächtold Magnus (BZT Frauenfeld), Bissegger Tim (Jossi AG Islikon), Bühler Patrick (Brüggli Romanshorn), Cruz Marcelo (Baumer AG Frauenfeld), De Salvador Nino (Lista AG Erlen), De Tann Fabio (Bernina AG Steckborn), Dietler Liam (PH Thurgau Kreuzlingen), Gruss Joschija (Lenze Swiss AG Romanshorn), Hafner Joel (Stadler AG Bussnang), Iannella Alessandro (FPT Motorenforschung AG Arbon), Jakob René (AS Informatik AG Weinfelden), Jud Noel (Amt für Informatik Weinfelden), Mannale Dodoe (Root-Service AG Bürglen), Meier Josh (Griesser AG Aadorf), Örs Nebil (AS Informatik AG Weinfelden), Pinar Mert (Computer Direct AG Wil), Shanmugathas Dilaksa (pebe AG Frauenfeld), Stadler Jonas (Amt für Informatik Weinfelden), Tanner Tom (Gdels Mowag GmbH Kreuzlingen), Venzin Nicolas (GBS Weinfelden), Volk Cédric (Spital Thurgau AG Frauenfeld), Weiser Malin (BMT AG Bottighofen), Wyss Julien (Casasoft AG Zürich), Zuberbühler Lucca (Baumer AG Frauenfeld)

digt. Einige erhielten dank überragender Resultate zusätzlich kleine Geschenke. Der Berufsabschluss stelle den Beginn des Berufswegs dar. Die jungen Berufsleute wurden auf die fundamentale Notwendigkeit von Weiterbildungen hingewiesen, da sich die Informatikbranche sehr schnell verändere. Nur so könnten sie ihr IT-Fachwissen stets aktuell halten. Das Sprichwort «wer rastet, der rostet» gelte ganz besonders für die Informatikbranche.

### Gefragte IT-Spezialisten

Chefexperte Zekeria Oezdemir, Prorektor Matthias Mosimann und Informatikfachlehrer Marco Foletti gratulierten den 34 Lernenden zum erfolgreichen Lehrabschluss. Während vier Jahren hatten sie die Berufsfachschule in



Gruppenbild der erfolgreichen Prüfungsabsolventinnen und -absolventen der IT-Branche auf dem Schiff vor der Ankunft in Romanshorn. Bild: Marco Foletti



Frauenfeld besucht und parallel ihr Wissen bei den Lehrbetrieben in der Praxis vertieft. Alle Geprüften wissen bereits, wohin sie ihr weiterer Weg führen wird. IT-Spezialisten sind in allen Berufsbranchen sehr gefragt. Die Planung der mittelfristigen

Zukunft ist deshalb sehr individuell und teilt sich oftmals in Militärdienst, eine neue Arbeitsstelle, dem Besuch einer höheren Fachschule oder dem Nachholen der Berufsmaturität für ein späteres Studium auf.

Ruedi Neff

## Abschlussfeier der erfolgreichen Coiffeusen und Coiffeure

**Sämtliche 19 Coiffeusen und Coiffeure EFZ haben ihre Lehrzeit erfolgreich durchlaufen und das Qualifikationsverfahren mit Bravour abgeschlossen. Im Beisein einer grossen Gästeschar feierten sie im Restaurant Stelzenhof in Weinfelden.**

«Es ist ein schönes Gefühl mitteilen zu dürfen, dass alle Kandidatinnen und Kandidaten bestanden haben. Der Dank, dass alle es geschafft haben, gilt den Ausbilderinnen und Ausbildern», befand Andrea Giorgio Gagliardi, Präsident von Coiffure Suisse Thurgau, anlässlich seiner Begrüssungsansprache. Er wies darauf hin, dass die Zusammenarbeit zwischen Lehrbetrieben, Berufsschule und Verband wiederum ausgezeichnet geklappt habe. Die grösste Freude bereiteten ihm die Lernenden: «Ihr musstet auf vieles verzichten und trotzdem habt ihr durchgehalten und seid unserem schönen Beruf treu geblieben.

### 2024 Start mit neuem Lehrplan

Stolz auf die Leistung der 17 Kandidatinnen und zwei Kandidaten zeigte sich auch Martin Huwyler vom Zentralvorstand Coiffure Suisse. «Ihre schönen Kleider und dazu passenden Frisuren unterstreichen die Wichtigkeit des heutigen Tages», lobte er die

### Die Notenbesten

Chiara Künzli, 5,2 (Coiffure Femina, Weinfelden) / Joria Pagnoncini, 5,2 (Coiffure Giger, Kreuzlingen) / Noah Adami, 5,1 (Andrea Giorgio, Weinfelden) / Tanja Giezendanner, 5,1 (Coiffure Hairdiamond, Affeltrangen) / Natasha Kellenberger, 5,1 (Gebrüder Bättig AG, Romanshorn) / Elena Tadic, 5,0 (Gidor, Frauenfeld) / Romina Stadelmann, 5,0 (Intercoiffure Derby GmbH, Müllheim) / Amy Burgermeister, 5,0 (Coiffeur Tassone, Kreuzlingen).

jungen Leute. Er forderte sie auf, sich aktiv weiterzuentwickeln und das Weiterbildungsangebot des Verbandes zu nutzen. «Wir werden uns den neuen Gegebenheiten und den Vorstellungen Ihrer Generation anpassen. Deshalb starten wir 2024 mit einem neuern Lehrplan», verriet er.

### Alle seid ihr über euch hinausgewachsen

Die höchste Gesamtnote von 5,2 haben Chiara Künzli und Joria Pagnoncini erreicht. Die beste praktische Prüfung legten Romina Stadelmann (Intercoiffure Derby, Müllheim) und Alicia Ortiz (Hair Line, Frauenfeld), beide mit der Note 5,4 ab. Sie erhielten für ihre Leistung eine gravierte Haarschneidemaschine. Die Berufsschullehrerinnen Ruth Knellwolf und Swenja Scalisi zeichneten diejenigen aus, welche die besten Schulnoten erreicht haben, allen voran Chiara Künzli (Coiffure Femina, Weinfelden) mit der Note 5.48. Fabienne Lachat, Rektorin des Bildungszentrums für Bau und Mode Kreuzlingen, überreichte allen Absolventinnen und Absolventen eine Rose. Chefexpertin Carmen Tobler richtete ihr Lob an alle: «Ihr alle seid über euch hinausgewachsen und habt mit dem Bestehen des Qualifikationsverfahrens einen wichtigen Schritt in eurem Leben gemacht».

Werner Lenzin



Chefexpertin Carmen Tobler (links) und Verbandspräsident Andrea Giorgio Gagliardi (rechts) freuen sich zusammen mit den besten Prüfungsabsolventinnen und -absolventen.

Bild: Werner Lenzin



## Zwei neue Forstwartinnen und sieben neue Forstwarte

**Am Freitag, 1. Juli durfte Roger Hollenstein von der OdA Wald Thurgau und Organisator der QV-Feier elf neue Forstwarte und zwei neue Forstwartinnen im Rahmen eines feierlichen Anlasses begrüßen.**

Unter den 72 anwesenden Personen befanden sich Eltern, Freunde und Freundinnen, Berufsbildner, QV-Experten, Berufskundelehrer und Gäste. Alle Absolventinnen und Absolventen des anspruchsvollen Qualifikationsverfahrens haben dieses mit Bravour gemeistert. Mit Erhalt des eidgenössischen Fähigkeitszeug-

### Erfolgreicher Forstnachwuchs

Florian Grubenmann, Bürgergemeinde Tägerwilten, Robin Felix, Staatswald Fischingen-Tobel, Robin Roth, ProForst Kreuzlingen, Nathanael Baumgartner, Forstrevier Mittelthurgau Weinfelden, Silas Keller, Bachmann Forst GmbH, Tim Würth, Forstrevier Mittelthurgau Weinfelden, Aurelia Wick, Bürgergemeinde Frauenfeld, Dario Quinz, Forstrevier Fortuso Thundorf, Dominik Tschanz, Bürgergemeinde Ermatingen, Sebastian Graf, Forsta AG Stettfurt, Vera Marti, Forstrevier Thurforst, Oberneunforn, Neo Baumgartner, Staatswald Seerücken-Rhein, Marlon Antakli, Bürgergemeinde Frauenfeld.



Frohe und erleichterte Gesichter bei den erfolgreichen Forstwartinnen und Forstwarten.  
Bild: R. Hollenstein

nisses Forstwart/Forstwartin haben diese jungen Berufsleute eine gute Grundlage für das bevorstehende Berufsleben erreicht. Die OdA Wald Thurgau gratuliert ihnen herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss und wünscht allen viel Erfolg und Freude im zukünftigen Berufsleben!

Roman Schnyder

## Der Schreinernachwuchs liess sich feiern

**Am Freitag, 1. Juli konnten 48 stolze Schreinerinnen und Schreiner EFZ und Schreinerpraktikerinnen und -praktiker EBA im Casino Frauenfeld ihre Fähigkeitszeugnisse und Berufssatteste entgegennehmen.**

Der erfolgreiche Lehrabschluss wurde mit Angehörigen sowie Vertretern der Lehrbetriebe, des Berufsverbandes sowie der Berufsschule festlich gefeiert. «Vier Jahre intensive Lehrzeit sind nun vorbei – Sie haben unzählige Stunden Hausaufgaben geleistet, einzigartige Möbel hergestellt, sich auf das QV vorbereitet – nun sind Sie am Ziel», mit diesen Worten begrüßte Daniel Burkhart, Präsident der Berufsbildungskommission die jungen Berufsleute. Das Ziel sei erreicht, er gratulierte den Absolventinnen und Absolventen und wünschte ihnen, dass sie sich weitere Ziele setzen, nach vorne schauen und Herausforderungen annehmen, denn «diese machen das Leben erst interessant».

### Leidenschaft und Handwerksstolz

Heinz Fehlmann, Präsident Verband Schreiner Thurgau VSSM, freute sich auf so viele top ausgebildete junge Berufsleute. «Seien Sie Schreiner aus Leidenschaft, haben Sie Handwerksstolz und schaffen Sie Einmaliges! Sie dürfen stolz sein auf das,



Daniel Burkhart, Präsident Berufsbildungskommission, und Heinz Fehlmann, Präsident Verband Schreiner Thurgau VSSM, Heinz Fehlmann.

was Sie erreicht haben», ermunterte er die Jungschreinerinnen und -schreiner. «Wort – Antwort – Verantwortung!».

### Verleihung von Hobel und Japansäge

50 erfahrene und pflichtbewusste Experten stellten nach Vorgaben sicher, dass das Qualifikationsverfahren rechtens vonstatten ging. Bevor Chefexperte Pascal Graf die besten Abschlüsse präsentierte, wurde Markus Bolli geehrt. Bis 2008 war er Chefexperte, danach engagierte er sich als Bereichsleiter Schreinerpraktiker. Höhepunkt des Abends war dann die Verleihung der neun Hobel respektive der zwei Japansägen ab einem Notendurchschnitt von 5,1. Schreiner EFZ Jahrgangsbeste waren gleich drei mit der Note 5,3: Sven Gruber, Mattwil (Herzog Küchen AG Homburg), Timon Stark, Berg (Reut Schreinerei AG Mauren) und Franco Fust, Dreien (Verein Kloster Fischingen). Sie erhielten nebst dem Hobel zudem das Diplom. Weitere Hobel gingen an Luca Arnold, Müllheim (Herzog Küchen AG Homburg), Louis Zollinger, Lanzenneunforn (Hans Eugster AG Hörhausen), Daniel Laubscher, Opfershofen (Meier Schreinerei AG Weinfelden), Andrin Weber, Schönenbaumgarten



Gruppenbild des erfolgreichen Schreiner Nachwuchses 2022.

Bilder: Werner Lenzin

(Werner Meister AG Lengwil-Oberhofen), Nicolas Ruch, Kreuzlingen (Raschle Holzbau AG Kreuzlingen) und Janic Jenny, Buhwil (Erich Keller AG Sulgen). Janic Jenny erhielt zudem das Berufsmaturitätszeugnis. Cederic Gubler, Berg (ABA Amriswil) und Stefan Brugger, Amriswil (ABA Amriswil) schlossen beide mit der Note 5,3 als Beste bei den Schreinerpraktikern EBA ab und wurden mit einer Japansäge ausgezeichnet.

Werner Lenzin

## Erfolgreiche Lehrabschlüsse bei der TKB

**15 junge Berufsleute haben ihre Lehre bei der Thurgauer Kantonalbank (TKB) erfolgreich abgeschlossen. Die Bank bietet den Lehrabgängerinnen und -abgängern wiederum die Möglichkeit, erste Berufserfahrungen zu sammeln.**

Kürzlich konnten an der Lehrabschlussfeier der TKB 15 junge Frauen und Männer ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen. 14 haben die Banklehre absolviert; 9 haben zusätzlich die Berufsmaturität erlangt. Im Mitarbeiter-Restaurant der Bank hat ein Koch seine Berufsausbildung beendet. Die Bank bietet auch dieses Jahr allen Lehrabgängerinnen und -abgängern mindestens eine befristete Anstellung an, damit die jungen Fachleute erste Berufserfahrungen sammeln können. Die TKB zählt mit gegen 45 Lernenden zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Thurgau.

Tina Helfenberger



Die erfolgreichen TKB Lernenden (hinten von links): Berufsbildner Mirco Rutz; Soraya Jan, Sarah Gege, Tara-Talisa Laux, Fabio Ricci, Mia Thalmann, Marc Steiner, Marco Chessa, Ramon Krucker, Nadine Kohler, Personalchef Christian Schmid. (vorne von links): Lorena Chiriatti, Diego Imhof, Siria La Mazza, Robin Neff, Sina Hess und Severin Grunder.

Bild: TKB

## Provida – die Problemlöserin rund um Zahlen

**Provida steht seit über 70 Jahren für Erfahrung und Know-how rund um Zahlen und deckt das gesamte Spektrum der Unternehmens-, Steuer- und Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und des Treuhandwesens ab.**

Als klassisches KMU-Familienunternehmen kennt man die Bedürfnisse der Unternehmen und KMUs. Der persönliche Kontakt und die Kundennähe wird bei der Provida gross geschrieben. Neben dem Hauptsitz in Romanshorn zählen weitere Standorte in Frauenfeld, Fribourg, St.Gallen, Rorschach und Zürich zur gesamten Provida-Gruppe.

### **Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen**

Provida berät Unternehmen in Treuhand-, Steuer-, Rechts- und unternehmerischen Fragen oder führt – als Revisionsstelle – betriebswirtschaftliche Prüfungen durch. Daneben betreut Provida auch Privatpersonen bei Steuererklärungen, Buchhaltungs- oder Rechtsfragen und begleitet Firmengründer beim Aufbau und Entwicklung ihrer Firma.

### **Provida academy: Heute weiterbilden und morgen profitieren**

Die Seminarplattform bietet praxisnahe Kurz-Seminare zu Finanz-, Personal-, Steuer-, Rechts- und Führungsthemen an. Im September finden die letzten Provida academy Seminare in diesem Jahr statt.

Weitere Informationen zum Seminarprogramm und zur Anmeldung sind online unter [www.provida-academy.ch](http://www.provida-academy.ch) zu finden.

#### **Kontakt:**

**PROVIDA**  
■ ■ ■ ■

#### **Provida AG**

Neustrasse 2 | 8590 Romanshorn  
Tel. 071 466 71 71 | [info@provida.ch](mailto:info@provida.ch)  
[www.provida.ch](http://www.provida.ch)

Wir gehören zum  
Kreis der TOP Steuer-  
experten & Treuhänder!  
Verlangen Sie eine  
unverbindliche Offerte.



**PROVIDA**  
■ ■ ■ ■

■ Unternehmensberatung ■ Steuern & Recht  
■ Wirtschaftsprüfung ■ Treuhand



Wir beraten Sie ganzheitlich und decken das gesamte Spektrum von Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Steuer-/Rechtsberatung und Treuhandwesen kompetent ab.

Profitieren Sie von unserem Know-how auch in den praxisnahen Kurz-Seminaren der Provida academy. Jetzt anmelden!

Romanshorn · Frauenfeld · Fribourg · Rorschach · St.Gallen · Zürich – T +41 71 466 71 71 · [info@provida.ch](mailto:info@provida.ch) · [provida.ch](http://provida.ch)



# MEHR ALS GARTEN...

Mit mehr als 20 Jahren Erfahrung begleiten wir Sie von der Planung bis hin zur Realisation Ihres Traumgartens. Vom kompletten Gartenbauprojekt bis hin zur fachmännischen Pflege Ihrer grünen Oase ist Strupler Gartenbau Ihr kompetenter Partner.

Wir begleiten Sie mit unserem fachkundigen und motivierten Team von der Planung bis zur Fertigstellung des Gesamtprojekts. «Strupler Gartenbau plus» bietet Ihnen alles aus einer Hand und garantiert dabei eine hohe Qualität und eine effiziente Abwicklung Ihres Auftrags. Wir koordinieren mit unserem Fachpersonal die verschiedenen beteiligten Handwerker und haben die Gesamtkosten unter Aufsicht. Natürlich steht Ihnen unser kompetentes Unterhaltsteam auch gerne danach weiterhin zur Verfügung. Wir packen mit unseren motivierten Mitarbeitenden an, um Ihrem Garten und den Pflanzen die richtige Pflege zukommen zu lassen.



*Das Plus für Ihren Garten!*



Strupler Gartenbau AG  
8570 Weinfelden  
[strupler-gartenbau.ch](http://strupler-gartenbau.ch)

Kurz nachgefragt beim Inhaber Manuel Strupler



**Manuel Strupler, seit über 20 Jahren ist Strupler Gartenbau ein verlässlicher Partner rund um den Garten. Was zeichnet euch aus?**

Entscheidend für unsere tägliche Arbeit ist sicher die Freude am Beruf, welche alle unsere motivierten Mitarbeitenden täglich leben und auch unseren Auszubildenden weitergeben.

**Was hat es mit Strupler Gartenbau plus auf sich?**

Ich merkte, dass gerade bei kompletten Gartenprojekten das Bedürfnis der Kunden gross ist, dass jemand die Gesamtverantwortung und

Koordination der Baustelle übernimmt. Das «plus» soll diese Leistung beinhalten. Es steht auch als Zeichen für Schweizer Qualität und Identität.

**Was heisst das für die Kunden jetzt genau?**

Ganz einfach, wir stehen mit unseren Mitarbeitenden nicht nur für gute Qualität ein, sondern wir übernehmen von der Ideenfindung über die Koordination bis zur späteren Pflege das gesamte Projekt. Einfach gesagt: ein Rundum-Sorglospaket für einen schönen Garten.

## «Grosse Teile der Wirtschaft sind gut bis sehr gut unterwegs»

**Seit 2015 ist Remo Lobsiger Leiter des Bereichs Geschäftskunden bei der Thurgauer Kantonalbank. In dieser Funktion ist er ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung. Wir haben mit ihm über die aktuelle Situation ein ausführliches Gespräch geführt.**

**Als langjähriger Leiter des Geschäftskundenbereichs der Thurgauer Kantonalbank kennen Sie die Sorgen und Nöte der Thurgauer Unternehmen bestens. Wie geht es den KMU in der aktuellen Krise?**

Remo Lobsiger: Ich würde derzeit nicht von einer generellen Krise sprechen. Die Thurgauer Wirtschaft ist robust und hat in der Vergangenheit schwierige Phasen immer wieder erfolgreich gemeistert. Viele Unternehmen sind nach dem ersten Semester des laufenden Jahres sehr gut unterwegs, mit einer starken Auslastung und vollen Auftragsbüchern – allen voran die Baubranche. Dies zeigt auch das jüngste Thurgauer Wirtschaftsbarometer. Je nach Branche und Unternehmen sehen sich die Betriebe aber mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert. Diese sind unterschiedlicher Art. Stockende Lieferketten, höhere Rohstoff- und Energiekosten, der Mangel an Arbeitskräften oder die getrübbten Konjunkturaussichten sind die wesentlichen Stichworte. Der Ausblick auf das zweite Halbjahr fällt daher vielerorts verhalten bis negativ aus.

**Die Corona-Pandemie dominierte fast zwei Jahre lang sämtliche Bereiche unseres Lebens, auch die Wirtschaft. Wie haben die einzelnen Branchen diese extreme Krise überstanden und sind Sie genügend stark, um jetzt auch noch die Problematiken wegen dem Krieg in der Ukraine zu bewältigen?**

Insgesamt haben die Schweizer und auch die Thurgauer Wirtschaft die Corona-Pandemie und deren Folgen sehr gut gemeistert. Die zeitnah initiierten flankierenden Massnahmen wie Kurzarbeit oder die Covid-Kredite waren dabei sicherlich hilfreich und haben für Stabilität gesorgt. Natürlich ist die Situation aber nicht überall rosig. In einigen Branchen hat die Pandemie starke Spuren hinterlassen. Betriebe, die temporär schliessen mussten, hat es teilweise sehr hart getroffen. Sie mussten ihre teils ohnehin geringen Reserven aufbrauchen und die Verschuldung erhöhen. Das schränkt die Handlungsfreiheit ein und macht anfälliger, wenn die Konjunktur stottert. Andere Branchen haben kaum Einbrüche

### Zur Person

**Remo Lobsiger** (54) ist in Sulgen aufgewachsen, wo der zweifache Vater mit seiner Familie lebt. Nach einer Banklehre startete er seine Laufbahn bei der damaligen Schweizerischen Volksbank in Frauenfeld. Danach übte er bei der Credit Suisse verschiedene leitende Funktionen im Firmenkundengeschäft aus, bevor er 2015 zur Thurgauer Kantonalbank wechselte. Der dipl. Bankfachmann hat unter anderem die Swiss Banking School und verschiedene Management-Programme absolviert.

mes



Remo Lobsiger: «Aus volkswirtschaftlicher Sicht ist es positiv, wenn die siebenjährige Phase von Negativzinsen nun zu Ende geht.»  
Bild: TKB

verspürt oder konnten von der ausserordentlichen Situation gar profitieren.

**Steigende Energiepreise, höhere Zinsen. Wegen der Inflation herrscht Alarmstimmung! Die Schweizerische Nationalbank hat deshalb den Leitzins erhöht. War dieser Entscheid aus Ihrer Sicht richtig?**

Inflation war in der Schweiz über viele Jahre kein Thema mehr, nun dominiert sie plötzlich wieder die Agenda. Anders als im Ausland ist in der Schweiz die Teuerung bisher vergleichsweise moderat angestiegen. Dass die Nationalbank vor diesem Hintergrund die Zinsen erhöht hat, ist nachvollziehbar, ist die Preisstabilität doch eines ihrer Kernziele. Ein weiterer Zinsschritt scheint aus heutiger Warte absehbar. Aus einer volkswirtschaftlichen Betrachtung ist es sicher positiv, wenn die siebenjährige Phase von Negativzinsen nun zu Ende geht.

**Kriegen wir damit die Teuerung in Griff?**

Dies ist von vielen verschiedenen Faktoren abhängig und das Ursache/Wirkungs-Verhältnis entwickelt sich nicht immer nach Lehrbuch. Zudem ist die Schweiz keine Insel. Denn ein grosser Treiber der Inflation sind die im Zuge des Ukraine-Konflikts sehr plötzlich stark angestiegenen Rohstoff- und Energiepreise weltweit. Das betrifft auch uns, denn gerade bei Rohstoffen und Energie sind wir massgeblich auf Importe angewiesen.

**Und wie geht die Thurgauer Wirtschaft mit dem Fachkräftemangel und den Lieferkettenproblemen um?**

Bei beiden Themenkreisen gibt es leider kein Patentrezept. Unternehmergeist und Kreativität sind gefragt. Die demografische Entwicklung dürfte längerfristige Spuren im Arbeitsmarkt hinterlassen und den derzeitigen Fachkräftemangel wohl noch



akzentuieren. Kurzfristig suchen viele Betriebe neue Wege bei der Rekrutierung und schauen, wie sie ihre Arbeitsbedingungen attraktiver gestalten können. Um Lieferengpässen zu begegnen, prüfen manche Unternehmen, ob sie ihre Beschaffungsstrategie auf neue Anbieter oder Länder ausweiten oder auf alternative Produkte ausweichen können. Dies sind jedoch komplexe Prozesse, die Zeit brauchen und sich nicht über Nacht umsetzen lassen.

**Wagen Sie einen Ausblick? Wie wird sich die Thurgauer Wirtschaft beziehungsweise wie werden sich die Finanzmärkte entwickeln?**

Auch auf meinem Pult steht keine Kristallkugel, die die Zukunft zeigt. Das Umfeld ist deutlich volatil als in den letzten Jahren; das vermindert die Planungssicherheit. Die Konfliktherde in vielen Regionen der Welt, insbesondere in der Ukraine, tangieren das politische Gefüge zwischen Ost und West, lassen die Preise

ansteigen und fördern die Unsicherheiten in Wirtschaft und Gesellschaft. All dies beeinflusst auch die Entwicklungen an den Börsen und Finanzmärkten. Ein besonders herausforderndes Szenario ist zudem der drohende Strommangel oder gar -ausfall im kommenden Winter. Hier ist es zentral, dass Politik und Wirtschaft gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln und diese und weitere Herausforderungen angehen. Doch Schwarzmalen wäre verfehlt. Denn grosse Teile der Wirtschaft sind nach wie vor gut bis sehr gut unterwegs. Viele Unternehmen können aus einer Position der Stärke agieren und punkten immer wieder mit Innovationen. Gerade KMU – und diese dominieren die Wirtschaft in unserem Land – können zudem oft flexibler reagieren als Grossunternehmen. Und obwohl dies etwas floskelhaft klingt: Jede Krise bringt immer auch Chancen mit sich. Wichtig ist, dass man diese sieht und nutzt.

Interview: Peter Mesmer

**Thurgauer Geschenkharass**  
Die gute Idee aus der Region

**Der Thurgauer Geschenkharass ist in verschiedenen Grössen, als Geschenktafeln oder als Kartonbox erhältlich.**

Bestellen Sie direkt bei unseren Vertriebspartnern:

<b>Altnau</b>	Familie Barth	071 695 23 72
<b>Dettighofen</b>	Dorli Häni	052 765 23 81
<b>Matzingen</b>	Valentina Keller	052 376 16 69
<b>Zihlschlacht</b>	Familie Brühlmann	071 420 91 17

[www.geschenkharass.ch](http://www.geschenkharass.ch)



# Kündigung von Arbeitsverhältnissen – Stolpersteine für den Arbeitgeber



Nathalie Möri, Rechtsanwältin  
Entress Wenger Partner, Aadorf  
www.ewpa.ch

Im Gegensatz zu unseren Nachbarländern herrscht im Schweizer Arbeitsrecht das Prinzip der Kündigungsfreiheit. Doch der Schein trügt und es bestehen immer wieder rechtliche Stolpersteine, welche die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses schwieriger machen als anfänglich angenommen. Es empfiehlt sich daher, sich an folgenden Punkten zu orientieren:

## 1. Kündigungsschreiben: Form und Frist

Wenn der Arbeitgeber das Arbeitsverhältnis auflösen möchte, muss er dies dem Arbeitnehmenden unmissverständlich mitteilen. Meist wird dabei im Arbeitsvertrag geregelt, ob eine Kündigung schriftlich zu erfolgen hat oder nicht. Wenn keine Regelung im Arbeitsvertrag (oder im Personalreglement) aufgenommen wurde, ist auch eine mündliche Kündigung ausreichend. Doch selbst dann empfiehlt sich aus Beweisgründen eine schriftliche Kündigung.

Für die Kündigung müssen die im Arbeitsvertrag vereinbarten Kündigungsfristen zwingend eingehalten werden. Wenn der Arbeitsvertrag keine solche Regelungen enthält, gelten folgende gesetzlichen Kündigungsfristen:

- in der Probezeit: sieben Kalendertage
- im ersten Anstellungsjahr ein Monat, jeweils auf das Monatsende
- vom zweiten bis neunten Anstellungsjahr zwei Monate, jeweils auf das Monatsende
- ab dem zehnten Anstellungsjahr drei Monate, jeweils auf das Monatsende

Wird beispielsweise einem Arbeitnehmer, welcher seit drei Jahren angestellt ist, die Kündigung am 17. Juli ausgehändigt, endet das Arbeitsverhältnis am 30. September.

## 2. Empfangsbestätigung der Kündigung

Als kündigende Partei müssen Sie sicherstellen, dass der Arbeitnehmer, die Kündigung auch tatsächlich erhält – erst ab diesem Zeitpunkt ist sie gültig. Im Streitfall tragen Sie als kündigende Partei die Beweislast dafür, wann und ob die Kündigung zugestellt wurde. Es empfiehlt sich daher, die Kündigung entweder per Einschreiben zuzustellen oder das Kündigungsschreiben persönlich in Anwesenheit eines Zeugen zu übergeben, wobei

Sie im letzteren Fall unbedingt eine schriftliche Empfangsbestätigung seitens des Arbeitnehmers verlangen sollten.

## 3. Zeitlicher Kündigungsschutz

Trotz bestehender Kündigungsfreiheit gibt es Zeiten oder Situationen, in denen dem Arbeitnehmer nicht gekündigt werden darf – die sogenannten Sperrfristen gemäss Art. 336c OR. Die im Arbeitsalltag relevantesten Sperrfristen sind die Folgenden:

- Schweizerischer Militär-, Schutz- oder Zivildienst: Während der gesamten Dauer des Dienstes, sowie vier Wochen vor und nach Dienstantritt, sofern die Dienstleistung mehr als elf Tage dauert.
- Unverschuldete Krankheit oder Unfall: Während der gesamten Abwesenheit und auch bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit. Die maximale Dauer der Sperrfrist bei Krankheit oder Unfall ist abhängig vom Dienstjahr des Arbeitnehmers, tritt aber bei jedem unabhängigen Krankheits- oder Unfallereignis wieder neu ein: 1. Dienstjahr 30 Tage; 2.–5. Dienstjahr 90 Tage; ab dem 6. Dienstjahr 180 Tage.
- Schwangerschaft und Geburt: während der gesamten Schwangerschaft und bis 16 Wochen nach der Geburt. Dabei ist zu beachten, dass die Sperrfrist ab dem ersten Tag der Schwangerschaft und auch bei Unkenntnis über die Schwangerschaft gültig ist.

Wird die Kündigung während einer laufenden Sperrfrist ausgesprochen, ist sie ungültig. Tritt eine Sperrfrist während einer laufenden Kündigungsfrist ein, ist die Kündigung zwar gültig, aber die Kündigungsfrist wird unterbrochen und erst fortgesetzt, wenn die Sperrfrist wegfällt.

## 4. Sachlicher Kündigungsschutz

Obwohl eine Kündigung grundsätzlich aus beliebigen Gründen ausgesprochen werden kann, gibt das Gesetz in Art. 336 OR eine Liste mit verwerflichen Gründen vor, welche eine Kündigung als missbräuchlich qualifizieren. Dies ist unter anderem der Fall, wenn eine Kündigung ausgesprochen wird, weil ein Arbeitnehmer ihm zustehende Lohnansprüche oder die Einhaltung von gesetzlich festgelegten (Höchst)arbeitszeiten geltend macht. Missbräuchliche Kündigungen sind dennoch gültig. Allerdings hat die betroffene Partei die Möglichkeit, eine Entschädigung von bis zu sechs Monatslöhnen zu verlangen.

# Finanzplanung – auch bei KMU ein Muss für die finanzielle Führung

Eine Finanzplanung geht bei KMU oft vergessen, weil die Finanzierung gesund oder vermeintlich gesund ist und keine Not und kein Druck von aussen besteht. Doch die finanzielle Situation kann sich ändern, sei es aufgrund äusserer Umstände oder weil eine Nachfolge ansteht. Im Artikel zeigen wir auf, warum die Finanzplanung für Unternehmer sowie allfällige Geldgeber von zentraler Bedeutung ist.



## Pascal Strässle

dipl. Treuhandexperte  
Leiter Treuhand Weinfelden, Partner

OBT AG  
Bahnhofstrasse 3  
8570 Weinfelden  
Telefon 071 626 30 10  
pascal.straessle@obt.ch

Die finanzielle Führung eines Unternehmens beinhaltet unterschiedliche Instrumente: Bilanz, Erfolgsrechnung, Budget, Finanzplan, Geldflussrechnung, Kostenrechnung und Risikomanagement.

Bilanz und Erfolgsrechnung sind vom Gesetzgeber vorgeschrieben und werden daher umgesetzt. Die anderen Instrumente dagegen werden bei vielen KMU und meist bei Kleinstunternehmen nur teilweise oder gar nicht angewendet. Dazu gehört insbesondere auch der mehrjährige Finanzplan mit Geldflussrechnung.

## Gute Gründe für eine Finanzplanung

Oft sehen Unternehmer keinen Grund dafür und keinen Sinn darin, eine Finanzplanung jährlich rollend vorzunehmen, und ziehen den «Blindflug» der Planung vor. Ein grosser Fehler, denn mit einer mehrjährigen (wir empfehlen einen Zeithorizont von drei bis fünf Jahren) Finanzplanung inklusive Geldflussrechnung werden der liquide Bedarf sowie mögliche Engpässe frühzeitig erkannt. Auch grössere Investitionen und deren Finanzierungen können damit rechtzeitig eingeplant werden. Zudem kann die entsprechende Mittelbeschaffung, seien es Eigen- oder Fremdfinanzierungen (Kapitalerhöhung, Darlehen, Kredite, Leasing), geplant und vor allem rechtzeitig sichergestellt werden.

In vielen Fällen kann das Unternehmen und dessen Inhaber solche Finanzbedarfe nicht selbst decken, und es ist eine Mittelbeschaffung bei Dritten nötig. Gerade für solche Geldgeber, seien es Investoren oder Banken, ist es von zentraler Bedeutung, dass der effektive Bedarf und die Auswirkungen mit einem mehrjährigen Finanzplan von Anfang an aufgezeigt werden können. Dies schafft Vertrauen und bildet die Basis für Verhandlungen. Wer einen möglichen Liquiditätsengpass erst spät oder gar zu spät erkennt, hat meist schlechtere Karten bei Verhandlungen mit Geldgebern. Statt die Finanzen selbst steuern zu kön-

nen, wird man in einem gewissen Umfang von Dritten gesteuert. Dies gilt es frühzeitig zu verhindern, um stets im «Drivers Seat» zu bleiben.

## Finanzplanung im Nachfolgefall

Kommt es in einem Unternehmen zu einer Eigentüternachfolge, beginnt für dieses ein neuer Lebenszyklus; spätestens zu diesem Zeitpunkt muss eine mehrjährige Finanzplanung erstellt werden. Die neuen Eigentümer müssen nicht nur die Finanzkennzahlen der Vergangenheit kennen, sondern auch die Kennzahlen der Zukunft sowie der möglichen Einflüsse ihrer Planung und der eigenen Ausrichtung.

Zudem wird von den neuen Eigentümern zur Finanzierung des Kaufpreises in fast allen Nachfolgefällen auch Fremdkapital von Banken oder Investoren benötigt. Dieses muss in der Regel innert fünf bis sieben Jahren zurückgeführt werden, und zwar über hohe Gewinnausschüttungen sowie den Entzug von Liquidität. Auch dies muss zwingend eingeplant und die Tragbarkeit über die Geldflussrechnung nachgewiesen werden.

## Professionelle Tools schaffen Transparenz

Die Planung und die Budgetierung können nur von den Unternehmern selbst erstellt werden. Bei KMU ist jedoch eine fachliche Unterstützung und Begleitung durch eine erfahrene, externe Fachperson meist sinnvoll und nötig. Durch eine solche ist auch sichergestellt, dass die Planung mit einem professionellen Tool, wie dies von OBT eingesetzt wird, transparent und korrekt dargestellt wird und gewisse Berechnungen und Verlinkungen automatisiert erstellt werden.

## Fazit

Viele Unternehmerinnen und Unternehmer – gerade bei Kleinstunternehmen – erachten die freiwillige und frühzeitige Finanzplanung als überflüssig und verzichten darauf. Dies mag bei sehr gesunden finanziellen Verhältnissen und wenn keine Änderungen bevorstehen, kurzfristig keine negativen Auswirkungen haben.

Spätestens wenn eine Strategieanpassung, eine Neuausrichtung, grössere Investitionen oder eine Nachfolge bevorstehen, soll eine seriöse, verlässliche und mehrjährige Finanzplanung erstellt werden. Hier ist eine externe Unterstützung und Begleitung mit Know-how und einem geeigneten Tool meist nötig und sinnvoll.

## Eröffnung «Alte Sattlerei» in der Lady Lederwarenfabrik Frauenfeld

**Als Barbara Tschanen nach Übernahme der Geschäftsführung der Lady Lederwarenfabrik AG in Frauenfeld 1997 den Raum im Keller des Fabrikgebäudes betritt weiss sie: Aus diesem Lageraum muss man etwas machen.**

Corona war für viele eine Zeit zum Innehalten. Auch bei der Lady Lederwarenfabrik AG nutzte man die Zeit, sich Gedanken um Zukunft und Herkunft zu machen. Wie war das früher? Wo stehen wir heute? Was kommt morgen? Einige Projekte wurden während der Pandemie geplant, vorangetrieben und umgesetzt. Immer in Barbara Tschanen's Hinterkopf: Wenn Energie und Zeit bleiben, geht es an's Herzensprojekt.

### Aussergewöhnlichen Event-Location

Zum 90jährigen Firmenbestehen erfüllt sich ein lang gehegter Traum. Das Herzensprojekt, wie es Barbara Tschanen nennt, ist ein Raum im Keller des familieneigenen Fabrikgebäudes. Früher, als die Handtaschen noch in Frauenfeld gefertigt wurden, war dieser Raum Leder- und Materiallager. 25 Jahre verharnte er im Dornröschenschlaf und wartete darauf zum Leben erweckt zu werden. 2020 wurde mit einer Vision, Herzblut und Durchhaltenwillen die Planung angegangen. Pünktlich zum 90jährigen Firmenbestehen ist es nun so weit: Die «alte Sattlerei» ist das neue Schmuckstück der Ostschweizer Event-Locations. Der Raum im Kellergewölbe des Gebäudes gibt der langen Firmengeschichte ein Zuhause. Mit feinem Gespür für Raum und Materialien und fundiertem Wissen über die Lederverarbeitung entstand die «alte Sattlerei». Sie erzählt, wieviel fundierte Kenntnisse und Handarbeit es braucht, um eine Handtasche herzustellen. «Das ist heute wie gestern», sagt Barbara Tschanen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden mit Kurz-Videos dokumentiert. Die Originalwerkzeuge und Lederverarbeitungsmaschinen können 1:1 bewundert werden.

### Modernste Technologie und ein einmaliges Ambiente

Die «Alte Sattlerei» wurde mit modernster Technologie ausgestattet, welche den Raum für Sitzungen, Seminare, Workshops wie auch für Kleinerevents attraktiv macht. Zudem ist im



Die «alte Sattlerei» eignet sich nach dem Umbau hervorragend für Events aller Art.



Barbara Tschanen, Geschäftsführerin Lady Lederwarenfabrik AG

Bilder: zVg

angrenzenden Raum eine Gastro-Küche geplant, die bei Bedarf genutzt werden kann. So bietet sich die «alte Sattlerei» auch für Apéros, Degustationen und kleine exklusive Anlässe an. Die «Alte Sattlerei» ist ab Oktober 2022 für Privatpersonen, Unternehmen oder Vereine buchbar. Sie bietet, je nach Art des Anlasses Platz für 40 bis 80 Personen. Mehr dazu auf [www.0714.ch/event-location.ch](http://www.0714.ch/event-location.ch).

Patricia Cecilia



Ein Blick in die Geschichte der Lederverarbeitung.

### Über Lady Lederwarenfabrik AG

Das Unternehmen feiert dieses Jahr sein 90jähriges Bestehen. Es ist heute noch in Familienbesitz und wird von Barbara Tschanen geführt. Bis 1996 wurden die Handtaschen in Frauenfeld gefertigt. Aus Kostengründen wurde die Herstellung nach Italien ausgelagert. Noch heute werden die Handtaschen in sorgfältiger Handarbeit gefertigt. Im Jahr 2009 lancierte das Unternehmen das eigene Label 07 14. Es steht für höchste Qualität und Swiss Design.



## Mit Qualität und Kontinuität zum Erfolg

**Was Anfang der 1990er Jahre mit dem Hobby der Eltern nichtsahmend begann, hat sich bis heute zu einem der leistungsfähigsten Carunternehmen der Ostschweiz entwickelt. Die Firma Heini Car AG mit rund 20 Fest- und zirka 40 Saisonstellen ist auf die Bereiche Personentransporte, Carreisebüro und Kleinbusvermietung spezialisiert und betreibt in der Ostschweiz die vier Standorte Wängi (Hauptsitz), Kreuzlingen, Winterthur und Abtwil.**

### Breites Angebot

Von Kleinbussen mit neun Sitzplätzen bis zu Doppelstöckern mit fast 80 Plätzen ist ein lückenloser Fahrzeugpark für jede Gruppe und jede Anforderung vorhanden. Rollstuhltaugliche Spezialbusse, ein partyähnlicher Fun-Bus und ein VIP-tauglicher Königs-Bus, lassen kaum einen Wunsch unerfüllt. Damit wurden schon



Daniel Heini, Geschäftsführer in der zweiten Generation.

Aufträge mit bis zu 2000 Personen ausgeführt, Bundesräte und Fussballnationalmannschaften bedient. Das abgelegenste Reiseziel war in diesem Jahr die Isle of Man in der Irischen See und auch Hilfstransporte an die ukrainische Grenze wurden dieses Jahr ausgeführt. Das umfassende Dienstleistungsangebot der Heini Car AG steht unter dem Motto «Transfers, Ausflüge, Ferienreisen – europaweit». Es reicht vom einfachen Transportwunsch, «nur Bus mit Fahrer» zum Beispiel für eine Hochzeit oder einen Flughafentransfer, über Personal- und Jubiläumsausflüge bis hin zu komplett organisierten Reisen. Die Vermietung von Kleinbussen an Selbstfahrer runden das Angebot ab. Die vier kompetenten Carreisebüros erarbeiten für Sie und auf Ihren Wunsch hin ein massgeschneidertes, individuelles Angebot.

### Qualität und Sicherheit

Ohne Qualität und Sicherheit ist alles nichts! Die Anzahl der Sitzplätze pro Bus und damit der Komfort können bei einem Neufahrzeug frei gewählt werden. Heini Car AG setzt in den Reise-

cars konsequent auf komfortable Sitzabstände mit Vier- und Fünf-Sterne-Normierung, statt auf eine Standardausrüstung mit möglichst vielen Sitzen. Schon vor Jahren wurden alle Cars mit vollautomatischen und ausfallsicheren Motorraum-Brandüberwachungs- und Löschanlagen ausgestattet. Das ist keine gesetzliche Pflicht, aber technisch möglich und darum selbstverständlich für die innovative Firma. Sicherheit und Qualität, die man nicht sieht, genauso wie die bestens ausgebildeten Fahrer, welche mehrmals im Jahr intern und extern geschult werden. Das ist die Basis für Qualität und sichert nachhaltiges Wachstum und zufriedene Kundschaft.

### Jährlich drei Reisekataloge

Mit jährlich drei eigenen Reisekatalogen bewirbt die Heini Car AG ihre Reiseprodukte wie den Pisten-Express nach Davos, verschiedenste Kurz-, Rund- und Ferienreisen und Badeferien. Lange dauert es auch nicht mehr bis zur Weihnachtsmarktsaison und Ebenfalls bereits in Planung sind die beliebten Fahrten an den Davoser Spengler Cup. **Aktuell stehen im Oktober Fahrten an die «Holz», Fachmesse für die Holzbranche in Basel sowie zur «BAUMA», Europas grösster Baumaschinenmesse in München bevor.** Heini Car AG fährt Sie täglich bequem und direkt an die Messen. Auf der Hinfahrt geniessen Sie zur Stärkung im Bus ein Frühstück. Selbstverständlich können Sie die «BAUMA» auch während mehrerer Tage besuchen, dafür stehen diverse Hotels direkt in München im Angebot.



Der Fun-Bus ist unter dem Motto «Have fun on tour» unterwegs. Mit sieben Tischgruppen, Bar, Playstation sowie Sound- und Lichtanlage begeistert er hauptsächlich jüngere Fahrgäste. Bilder:zVg

Das Reiseteam der Heini Car AG freut sich, wenn auch Sie für Ihren nächsten Transfer, Ihren Ausflug oder Ihren Ferienreise den Service von Heini Car AG beanspruchen, Sie werden es nicht bereuen!

### Heini Car AG

Standorte im Thurgau:  
Frauenfelderstrasse 55a, 9545 Wängi  
Im grünen Hof 13, 8020 Kreuzlingen



[www.heini-car.ch](http://www.heini-car.ch)



## Wie Thurgauer Unternehmen expandieren

**Zusammen mit Kunden innovieren, Wertschöpfungsketten kontrollieren, seinen Werten treu bleiben: Mit solchen Ansätzen sind Thurgauer Unternehmen auf den Weltmärkten erfolgreich unterwegs. Diese und weitere Impulse hat der 20. Thurgauer Technologietag vom 16. Juni in Arbon vermittelt.**

«Lieferkettenprobleme, Personalengpässe sowie die teurer und knapper werdende Energie fordern uns heraus», erklärte Regierungsrat Walter Schönholzer, Vorsteher des Departements für Inneres und Volkswirtschaft, in seinem Grusswort. Solche Entwicklungen könnten nicht allein, sondern nur gemeinsam bewältigt werden, sagte der Behördenvertreter. Darum seien Anlässe wie der Technologietag so wichtig. Dieser wurde zum 20. Mal ausgerichtet und war mit rund 400 Teilnehmenden vollständig ausgebucht.

### Chancen für den Thurgau

Das kantonale Amt für Wirtschaft und Arbeit setze sich mit all seinen Mitarbeitenden für optimale Rahmenbedingungen ein. «Machen wir uns gemeinsam auf den Weg», appellierte der Regierungsrat. Der geplante Fonds für Innovation und Technik komme zum richtigen Zeitpunkt, um die Forschung und Entwicklung im Thurgau zu stärken. Referate, Präsentationen und ein lebhafter Austausch an den Ständen von rund 60 Unternehmen sowie Forschungs- und Bildungsinstituten sorgten im Tagesverlauf für Impulse und Anregungen. Dazu trug auch Gastgeber Daniel Aerne bei, der unter der Firma Adec Solutions GmbH technische Lösungen für die Cannabisindustrie entwickelt. Würde das Naturprodukt Hanf legalisiert, könnten Arbeitsplätze geschaffen werden. «Das ist eine riesige Chance für den Standort Thurgau», betonte Aerne.

### Innovation dank Fachhochschulen

Wie Fachhochschulen Thurgauer Unternehmen zu Innovationen verhelfen können, wurde «Im Gespräch» erörtert, einem neuen Format des Technologietages, moderiert von Marcel Räßple, Leiter der kantonalen Wirtschaftsförderung, Professor Lothar Ritter, Leiter Departement Technik OST und Professor Dr. Dirk Wilhelm, Direktor School of Engineering ZHAW, riefen die Wirtschaftsvertreter dazu auf, unkompliziert Kontakt aufzunehmen und Bedürfnisse anzumelden.

### Kunden gut zuhören

Wie sich ein Thurgauer Unternehmen mit Spitzenprodukten erfolgreich am Weltmarkt behauptet, schilderte Oliver Vietze, CEO und Verwaltungsratspräsident der Frauenfelder Baumer Gruppe, die weltweit 2'800 Beschäftigte zählt. Bei Innovationen seien technische Risiken oft nicht das grösste Problem, sondern vielmehr falsche Markteinschätzungen. Auf die Kunden zu hören, viele Ideen zuzulassen und in diversen Teams regelmässig zu bewerten, gehöre zu einer erfolgreichen Innovationsstrategie, so Vietze.

### Vom Samen zum Fertigprodukt

Wie eine Phyto-Boutique aus der Schweiz die Welt erobert, illustrierte Yulia Kirschner, Director International Division und Mitglied der Geschäftsleitung der Max Zeller Söhne AG, Romanshorn. Das bereits in fünfter Generation geführte Familienunternehmen hat sich im Schweizer Markt für pflanzliche Arzneimittel eine führende Rolle erarbeitet und in jüngster Zeit auch international expandiert, mit 50 Zulassungen in 25 Märkten. Ein wichtiger Erfolgsbaustein sei die Kontrolle der gesamten Wertschöpfungskette, vom Samen bis zum Fertigprodukt.



Das Interesse an der 20. Durchführung des Thurgauer Technologietages war wiederum gross.

Bilder: Martin Sinzig

Martin Sinzig

### Seinen Werten treubleiben

Ob eine Google-Alternative aus dem Thurgau kommen kann, beantwortete der Unternehmer Andreas Wiebe mit einem klaren Ja. Der CEO der Swisscows AG aus Egnach hat mit ersten Suchmaschinen schon vor 20 Jahren das Interesse grosser Informatik-Unternehmen aus dem Silicon Valley erregt, aber bisher alle Angebote abgelehnt, um seinen Werten treu zu bleiben, nämlich eine Suchmaschine ohne Überwachung, Pornografie und Gewalt anzubieten. Wiebes Motto ist klar: «Sei mutig, denke gross und folge Deinem Herzen, und wenn Du mal verlierst, dann stehe wieder auf».



## Unterwegs mit dem mobilen Axtwagen

**Duri Vetsch ist ein im Bündnerland aufgewachsener Messer- und Axtwerfer. Vor einigen Jahren hat er den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und gründete in Amriswil sein Unternehmen Ibäx. Seither ist er mit seinem mobilen Axtwagen unterwegs. Duri Vetsch schafft es, mit seinem aussergewöhnlichen Sport die Leute zu faszinieren.**

### An alle, die Ibäx noch nicht kennen, um was geht es?

Duri Vetsch: Mit Ibäx biete ich Axtwerfen an – als besonderen Teamanlass, speziellen Polterabend oder sogar bei Familienfesten und Hochzeiten: Alles ist möglich. Mit meiner mobilen Wurfanlage begeben sich direkt zu den Kunden vor Ort. Nach einer kurzen Einführung über Sicherheit und Technik können die Leute direkt loslegen. Falls die ersten Äxte noch nicht ins Schwarze treffen, unterstütze ich mit Tipps und Tricks. Und sobald dann alle Teilnehmenden bereit sind, veranstalten wir ein Turnier. Wer danach noch nicht genug geworfen hat, kann selbstverständlich noch weitere Äxte werfen.

### Wie bist du auf die aussergewöhnliche Idee gekommen, einen mobilen Axtwagen zu bauen?

Das Axt- und Messerwerfen begleitet mich schon seit vielen Jahren. Für Europameisterschaften und Freundschaftsturniere war ich oft im Ausland unterwegs. So habe ich von anderen Werfern erfahren, dass es andernorts Bars mit Axtwurfanlagen gibt. Ich fand das faszinierend! Eine Bar habe ich nicht, aber dafür nun einen Anhänger mit der Wurfanlage. Der grosse Vorteil ist, dass ich damit mobil bin und zu meiner Kundenschaft fahren kann.



Duri Vetsch, treffsicher mit der Axt und mit seinem unkonventionellen Unternehmen Ibäx.

### Wie wird man auf dich aufmerksam?

Anfangs kamen die Aufträge aus meinem erweiterten Umfeld. Auf Social Media haben sie gesehen, was ich anbiete. Mittlerweile habe ich einen breiteren Kundenstamm über die gesamte Deutschschweiz verteilt, wahrscheinlich dank meiner Website, Google Ads, SEO und nach wie vor Social Media. Es gibt definitiv eine Nachfrage nach Axtwurf-Events, und ich freue mich über jede Buchung.

### Die Gründung eines eigenen Unternehmens ist mit vielen Hürden verbunden. Was bereitet dir am meisten Schwierigkeiten?

Die Bürokratie! Ich bin ein guter Axtwerfer und Handwerker. Aber für Büroarbeiten fehlt mir die Geduld und auch das Wissen über die rechtlichen Aspekte eines Unternehmens.



Für viele Anlässe bietet Duri Vetsch das Axt- und Messerwerfen von Ibäx an.

Bilder: zVg

### Was hilft dir, diese Hürden zu überwinden?

Die lachenden Gesichter der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Events! Sie motivieren mich, weiterzumachen. Natürlich bekomme ich auch Hilfe aus meinem Umfeld: Bei der Erstellung der Website, bei den Google Ads und beim SEO war ich froh um die Unterstützung. Und zu guter Letzt hilft mir auch immer der Gedanke daran, einmal vom Axtwerfen leben zu können.

### Du hast Angebote von Startnetzwerk genutzt. Welche?

Ich nahm zuerst an zwei Workshops teil. Einer davon drehte sich um Körpersprache, den fand ich sehr spannend und hilfreich. In Zukunft möchte ich ausserdem von der Rechtsberatung Gebrauch machen. So kann ich die bereits angesprochenen bürokratischen Hürden angehen.

### Wie erlebst du die Unterstützung von Startnetzwerk?

Mich hat das Startnetzwerk mit den Workshops vor allem moralisch unterstützt. Mir hilft es, zu wissen, dass Andere ähnliche Hürden und Probleme zu bewältigen haben. Zudem durfte ich am START Grill&Chill Event im Juni 2022 anderen Gründerinnen und Gründern einen kleinen Einblick in meine Geschäftsidee geben. Dafür bin ich Startnetzwerk Thurgau besonders dankbar.

### Welche Erfolge konntest du bereits feiern?

Für mich ist jede Buchung ein Erfolg, somit konnte ich schon diverse feiern! Speziell gefreut hat mich diesen Sommer, dass ich



zum ersten Mal für eine Hochzeit gebucht wurde. Ich war selbst gespannt, wie das bei der Hochzeitsgesellschaft ankommt. Sehr gut – wie sich herausgestellt hat.

**Was gibst du anderen Gründerinnen und Gründern mit auf den Weg?**

Jetzt könnte ich hier ein super motivierendes Zitat von irgendeinem berühmten Menschen nennen ... oder einfach: Wenn du Freude daran hast, mach weiter! Und wenn du mal bei einem Problem nicht weiterweissst, das Startnetzwerk Thurgau bietet dir Hilfe.

Interview: Lea Schmollinger



**Startnetzwerk Thurgau**

Das Startnetzwerk ist ein Verein, welcher von der Thurgauer Kantonalbank, dem Kanton Thurgau, der Industrie- und Handelskammer Thurgau und dem Gewerbeverband Thurgau unterstützt wird. Ihr Ziel ist es, Thurgauer Startups, wie Ibäx, mit verschiedenen Angeboten zu unterstützen.

Mitglied TREUHAND | SUISSE AG | Giger Treuhand

Profis, die sich lohnen.

**G**

Alte Landstrasse 24 CH-8596 Scherzingen	Langfeldstrasse 88 CH-8500 Frauenfeld
Tel. +41 (0)71 672 18 18 www.gigertreuhand.ch	Tel. +41 (0)52 728 60 00 info@gigertreuhand.ch

# Logisch, TKB.

**90 Min. für Ihren privaten Check-Up!**

**FINANZEN IN DER FIRMA OPTIMIERT. UND PRIVAT?**

Unsere Finanzexperten/innen schauen genau hin. Vorsorge, Absicherung und Steuern – wir berücksichtigen Ihre unternehmerische und private Situation und schaffen damit die Basis für eine finanziell sichere Zukunft.

[tkb.ch/finanzberatung](http://tkb.ch/finanzberatung)

**Thurgauer Kantonalbank**  
FÜRS GANZE LEBEN

## Versicherungsspezialist für sämtliche Sparten

**Jürg Lengweiler, während über 30 Jahren im Kanton Thurgau in führenden Positionen der Versicherungsbranche tätig – die letzten zwölf davon als Generalagent der SWICA Thurgau – hat sich als KMU Spezialist selbständig gemacht.**

Auf die Frage, warum er im Alter von 52 Jahren den nicht ganz risikolosen Gang in die Selbständigkeit der vorherigen sicheren Anstellung als Generalagent mit grossem Prestige vorgezogen hat, antwortet Jürg Lengweiler: «Der Wunsch, meine Erfahrung und mein Spezialwissen in sämtlichen Versicherungssparten, also Personen-, Schaden- und Sachversicherungen, als selbständiger KMU Versicherungsspezialist zu nutzen, schlummerte schon länger in mir. Als dann meine Tochter ihr Studium im vergangenen Jahr erfolgreich beendet hatte, verspürte ich in mir immer mehr eine Aufbruchstimmung. Mit gut 50 Jahren war mir klar, dass jetzt der optimale und vermutlich auch letzte Zeitpunkt gekommen ist, um beruflich nochmals einen neuen Weg zu beschreiten.»



Jürg Lengweiler, KMU Spezialist Bild: Milla Studios, Altnau

### Professionelle Beratung unumgänglich

Als selbständiger Versicherungsbroker ist Jürg Lengweiler Bindeglied zwischen Anbietern und KMU Betrieben. «Das Versicherungsgeschäft wird immer komplexer. Neue Angebote boomen. Um hier den Überblick zu bewahren, Doppelspurigkeiten auszuschliessen und Lücken zu schliessen, ist eine professionelle Beratung fast unumgänglich. Mit meiner langjährigen und breiten Erfahrung sowie meinen Netzwerk bin ich ein Garant

für Unabhängigkeit. Bei Neukunden ist eine vertiefte Analyse des Betriebs zwingend, denn jede Entwicklung in einer Firma, zieht versicherungstechnische Auswirkungen nach sich. Dazu kommen immer wieder auch Anpassungen durch den Gesetzgeber. Mein Anspruch ist es, zusammen mit meiner Kundschaft ein perfekt abgestimmtes Portefeuille zum bestmöglichen Preis-Leistungsverhältnis zusammenzustellen.»

### Zusammenarbeit zum Wohle der Kundschaft

Für sämtliche administrativen Belange kann Jürg Lengweiler auf das Know-how der alteingesessenen Versicherungstreuhandfirma Schrepfer Partner AG, Schönenberg zählen. Es besteht eine Partnerschaft und Bürogemeinschaft an der Neukirchstrasse 1 in Schönenberg. Im Handelsregister ist Jürg Lengweiler als Einzelfirma eingetragen. Die Zusammenarbeit mit Schrepfer Partner AG sieht er nicht nur was die Administration betrifft als grossen Vorteil: «Bei den Anbietern können wir mit geballter Kraft auftreten und uns zum Wohle unserer Kundinnen und Kunden ein- und durchsetzen.» Jürg Lengweiler ist glücklich, den Schritt in die Selbständigkeit gewagt zu haben: «Ich kann jetzt mein breites Wissen über Versicherungen ohne jeglichen Umsatzdruck einbringen und das gesamte Spektrum abdecken. Dabei steht immer nur die Kundin/der Kunde im Mittelpunkt, selbstverständlich zusammen mit dem besten Produkt und dem besten Preis. Dies garantiert für Zufriedenheit und guten Schlaf, da sichergestellt ist, dass man in keinem Schadenfall im Regen stehen gelassen wird.»

**Jürg Lengweiler**  
KMU Spezialist

St. Gallerstrasse 53  
9325 Roggwil TG  
T 071 410 14 40 / M 079 960 34 51  
E-Mail juerg.lengweiler@schrepfer-partner.ch  
www.schrepfer-partner.ch

Versicherungs-  
treuhand **Schrepfer  
Partner**

Unabhängig

Fachmännisch

Professionell



# Agenda

September 2022		
Datum	Anlass	Ort
22.–24.	12. Berufsmesse Thurgau Berufsmesse Thurgau	Berufsbildungszentrum Weinfelden
22.	Eröffnungsfeier der Berufsmesse Thurgau 2022 Berufsmesse Thurgau	Berufsmesse Thurgau, BBZ Gelände, Halle 3
23.	15. Thurgauer Berufsbildungsforum Thurgauer Gewerbeverband	Thurgauerhof, Weinfelden
23.	Eltern-Forum Thurgauer Gewerbeverband	Berufsmesse Thurgau
23.–24.	Podium: Wie unterstütze ich mein Kind in der Berufswahl? Thurgauer Gewerbeverband	Berufsmesse Thurgau
23.–24.	4π-Symposium climatework	Kornhaus, Romanshorn
29.09.–03.10.	WEGA – Die Thurgauer Messe Messen Weinfelden	Weinfelden
29.	KMU Frauentag KMU Frauen Thurgau	Regena AG, Tägerwilen
29.	Erster dekarbon EARLY BIRD KEEST	Schmid AG, Eschlikon
30.	STARTUp Forum Thurgau 2022 Startnetzwerk Thurgau	Pfarrzentrum, Weinfelden

Oktober 2022		
Datum	Anlass	Ort
21.–23.	SIGA 2022 Gewerbe Sirnach	Sirnach
26.	Herbstversammlung EIT.thurgau	
26.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden
31.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden

November 2022		
Datum	Anlass	Ort
03.	Knigge-Kurs für Lernende Thurgauer Gewerbeverband	TGV, Weinfelden
10.	Nationaler Zukunftstag	
17.	Herbstversammlung suissetec thurgau	Gasthaus zum Trauben, Weinfelden
21.	Novembertreffen KMU Frauen Thurgau	BZWW, Weinfelden
26.	Weihnachts- & Handwerkermarkt Vereinigung Münchwiler Firmen	Dorfplatz Münchwilen
25.–27.	Adventsmarkt Bischofszell Gewerbeverband Bischofszell	Altstadt Bischofszell

Dezember 2022		
Datum	Anlass	Ort
03.–04.	Chlausmarkt Romanshorn	Romanshorn
05.	Thurgauer Lehrlingstag – Impulse für die Lehrzeit Messen Weinfelden	Weinfelden
08.	3. Innovationsforum Ernährungswirtschaft Innovationsboard Tänikon	Tänikon
10.	Aadorfer Weihnacht Gewerbeverein Aadorf	Aadorf
10.–11.	Adventsmarkt Weinfelden OK Adventsmarkt Weinfelden	Weinfelden

**zurbuchen.**  
objekt. raum. design.

## PLANUNG UND MÖBLIERUNG FÜR:

- Besprechung
- Empfang
- Arbeitsplätze

**Zurbuchen AG Amlikon**  
Fabrikstrasse 2 | 8514 Amlikon-Bisegg  
[www.zurbuchen.com](http://www.zurbuchen.com)

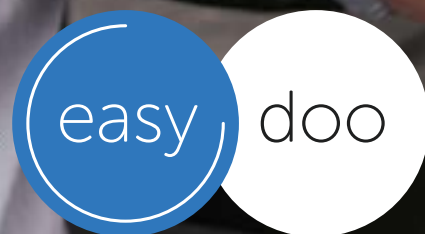


# Schluss mit Multitalking.

Mit easydoo können Sie auch mal den Mund halten.



Gratis ausprobieren!  
[easydoo.swiss](https://easydoo.swiss)



The easy way to organise